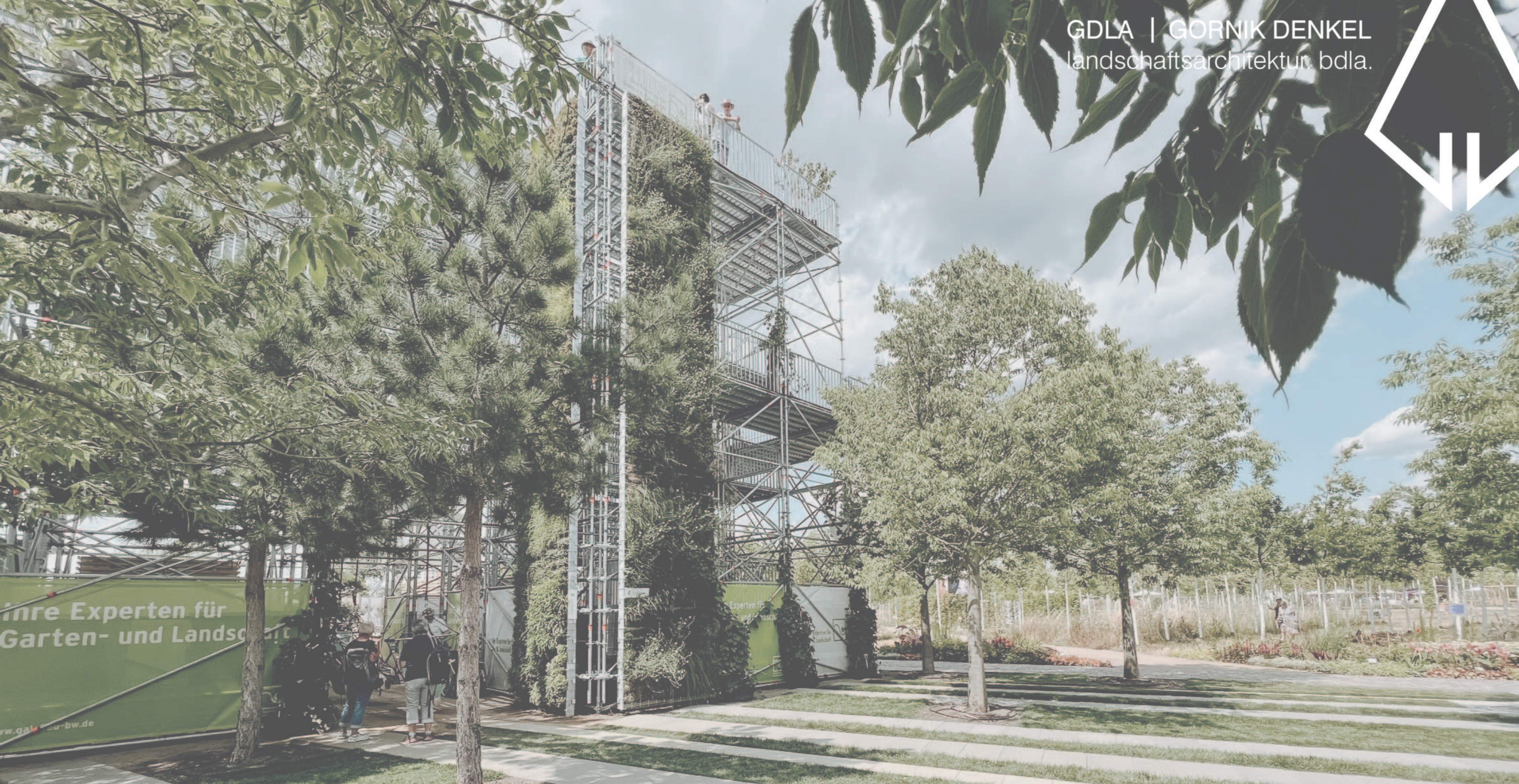


team gdla. // wandgebundene fassadenbegrünung

von der planung zur ausführung.



team gdla. // wandgebundene fassadenbegrünung

von der planung zur ausführung ?

**Selbstständigkeit
Rolloßweg 27**

**1. Umzug
Kapellenweg 7**

Gründung GDLA

**2. Umzug
Bergstraße 132**

**büroausflug
baumschule huben 2018**



2016

2017

2018



team GDLA ...

meilensteine, auszug



**1. projekt
jungheinrich hamburg**



**1. bauleitung
tsg78 hd**



**1. großprojekt
terminal 2, berlin**



**1. kontakt neckarorte
neckarstrand hd**



**1. projekt stadt hd
neckarlauer**

architekt:innencup 2018



2019

architekt:innencup 2019



architekt:innencup 2021



2020

büroausflug
buga heilbronn 2021



2021

3. Umzug
Sofienstraße 3



... die familie wächst ...



1. 1. preis hd
mtv west



konzernzentrale V&B
mettlach



1. preis bieneninstitut
oberursel



1. preis uffhauser str
freiburg



1. preis swansea platz
mannheim



fassadenbegrünung
spinelli

**büroausflug
almere 2022**



2022

architekt:innencup 2022



2023

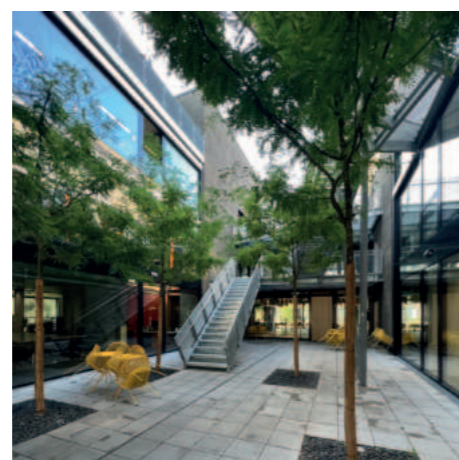
architekt:innencup 2023



**4. Umzug
Handschuhsheimer
Landstraße 2b**



**fassadenbegrünung hip
heidelberg**



**freiraum svap
heidelberg**



**seerosenbecken
luisenpark mannheim**



**seilbahn eingang
luisenpark mannheim**



**vgl beitrag
buga mannheim**



**sdg gärten
buga mannheim**

**büroausflug
almere 2022**



**weihnachtsfeier
hd 2023**



Projektbewerbungen	460
Wettbewerbe	253 (68 Preise)
Projekte	274
Team GDLA	42
Durchschnittsalter	30

2024

2025



... fortsetzung folgt ...



**1. preis lindgens areal
köln**



**neckarmünzplatz
heidelberg**



**emil maier str
heidelberg**

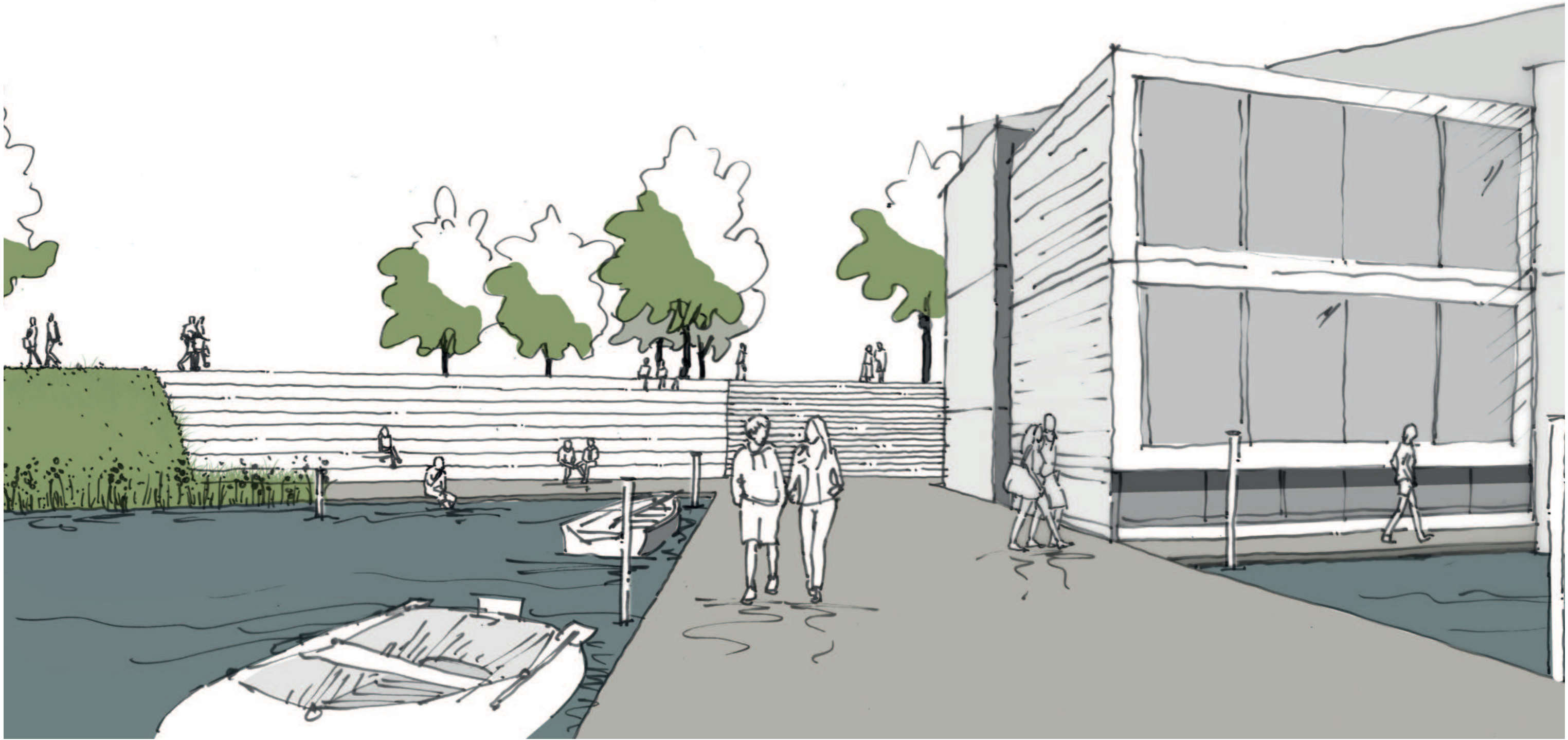


**produktentwicklung
„aufgetankt“**



MACHBARKEITSSTUDIEN // Neckarpromenade, Heidelberg



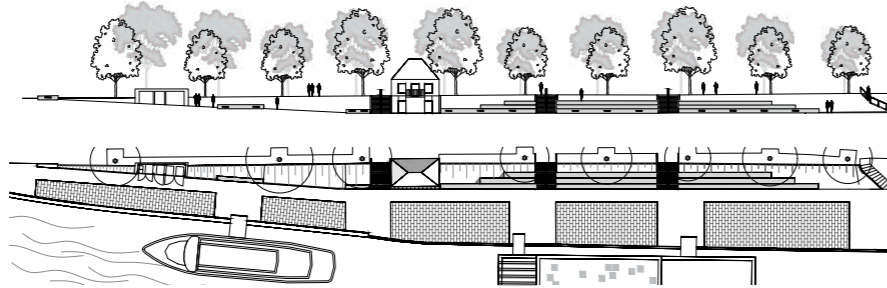






Am Rande der Altstadt - im Herzen Heidelbergs gelegen - stellt der Neckarlauer einen wichtigen Bezug zum Neckar her. Ursprünglich als Hafenanlage errichtet, dient er heute als Einstieg bzw. Trittstein zum Fluss. Jeder Besucher der Fahrgastfähre beginnt hier die spannende Erkundung des Neckarlands. Nicht nur deshalb hat die Umgestaltung umfangreich zeitgemäße Belange der Barrierefreiheit berücksichtigt. Gleichzeitig werden hochwertige Aufenthaltsqualitäten entlang der Bestandsböschung geschaffen und wichtige Wegeverbindungen gestärkt. Das historische Natursteinpflaster wurde aufgenommen und geliebt. Der barrierefreie Weg, die Stufen- und Sitzflächen wurden aus regionalem Neckarlauer Sandstein ausgeführt. In den Bereichen der Treppen und Zugänge weichen sich die Flächen auf, um Besuchern großzügige Warteflächen bereitzustellen. In die entstehenden Intarsien zwischen Neckar und Uferbereich wurde das historische Natursteinpflaster integriert. So wird der ursprüngliche Charakter erhalten und erlebbar gemacht.

Besonders spannend ist die Tatsache, dass das Neckarlauer rund um Heidelberg auf beiden Seiten sowohl experimentell und temporär als auch visionär und nachhaltig gedacht und entwickelt wird. Der Verein Neckarlauer gibt durch sorgfältige und partizipatorisch entwickelte Konzepte Impulse im Bestand. Diese werden zusätzlich durch eine langfristig gedachte Machbarkeitsstudie „Neckarlauerpromenade“ städtebaulich gestützt. Kombiniert mit der Entwicklung überregionaler Fahrradverbindungen wird hier ein unglaubliches Potential erweckt. Der Wunsch nach einer Barrierefreien Erreichbarkeit hat somit auf den Wunsch nach Aufenthaltsqualität am Neckarlauer. Der Neckarlauer stellt somit gleichzeitig den ersten dauerhaft umgesetzten Bauein - sowohl der aktuellen Machbarkeitsstudie - als auch der vor Ort gezeigten Impulse des Vereins „Neckarlauer“ dar. Das erklärte Ziel ist, die verkehrshandliche Situation zugunsten der Nutzer nachhaltig zu verbessern.



Gewonnen!

Uferpromenade Neckarlauer Heidelberg

- Sonderpreis „Junge Landschaftsarchitektur“
- Publikumspreis

Juryurteil

Die Umgestaltung des Heidelberger Neckarlauer trägt wesentlich zur Einbindung und Aktivierung der teils funktional programmierten Uferräume als öffentliche, vielfältig nutzbare Freiräume im direkten Umfeld der Heidelberger Altstadt bei.

Aus dem Anlegebereich für Passagierschiffe wurde ein neuer öffentlicher Stadtraum am Ufer. Dieser ist für Alle erschlossen und nutzbar gemacht worden und lässt unter Erfüllung der funktionalen Ansprüche der Schifffahrt hohe Aufenthaltsqualität mit Blick auf den Fluss und die Flanierenden entstehen.

In einer gekonnten, unaufgeregten Handschrift werden die Flächen unter teilweiser Wiederverwendung der Materialien sorgfältig aus dem Bestand heraus entwickelt. Die sicher rege geführte Diskussion in der Heidelberger Stadtöffentlichkeit, scheint der gelungenen Planung nicht abträglich gewesen zu sein: es ist insbesondere erfreulich, dass es einem jungen Landschaftsarchitektur-Büro hier gelang über alle Projektphasen diesen Ort zu entwerfen, zu detaillieren, abzustimmen und umzusetzen. Soweit es aus der Ferne beurteilbar ist, scheint kein Geländer zu viel, sind Barrierefreiheit und historische Beläge und Gefälle in Balance: die neue Uferpromenade präsentiert sich schlicht, hochwertig und zeitlos.

BUGA // Luisenpark, Seerosenbecken



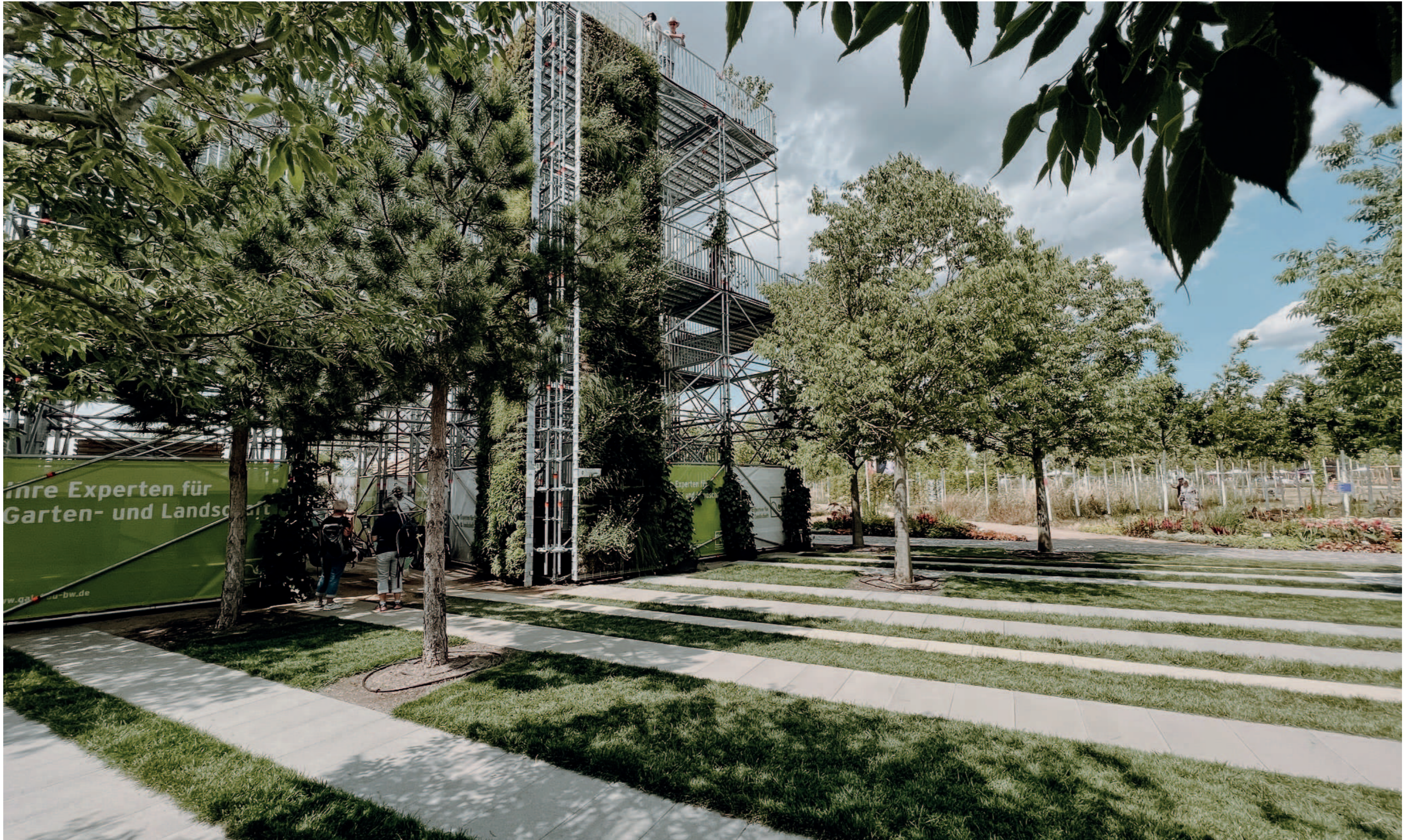


BUGA // Luisenpark, Eingangsbereich Seilbahn




BUGA // Spinelli, VGL Areal







A photograph of a rooftop garden. In the foreground, there is a wooden deck made of light-colored planks. To the left, there are several large, grey, rectangular planters filled with various green plants and some pink flowers. To the right, there are blue-painted metal railings. In the background, there are more trees and a building with a glass facade and a metal structure on top. The sky is blue with some clouds. A dark grey banner with white and yellow text is overlaid on the middle of the image.

INNOVATION // Nachhaltige Produktentwicklung





A photograph of a modern building facade covered in a dense vertical garden. The plants are diverse, including green leafy plants, tall grasses, and small pink flowers. The building has a grey, industrial-style exterior with horizontal lines. In the background, there are trees and a clear sky.

VERTIKALES GRÜN 3.0 // Parkhaus HIP, Heidelberg

BERATUNG // Klimaresilienz

Maximale Offenheit

NTM | Nationaltheater Mannheim

Beratung zu Themen der Klimaresilienz



VERSCHATTUNG

AUFHEIZUNG VERHINDERN/REDUZIEREN



BERATUNG ZU KLIMARESILIENZ UND NACHHALTIGKEIT

GDLA | GORNIK DENKEL landschaftsarchitektur. bdla.

Alle Bereiche, die sich nicht im Schatten von bestehender Bebauung befinden, werden durch große Gehölzpflanzungen verschattet. Ist eine Gehölzpflanzung nicht möglich, wird die Fläche entweder entsiegelt, begrünt oder benebelt.

//Anschaffungsmehrkosten



//Spaßfaktor



//Unterhaltungsmehrkosten



//Artenvielfalt



//Planungsmehraufwand



//Ressourcenschonung



//Aufenthaltsverbesserung



//Beeinflussung Umgebung

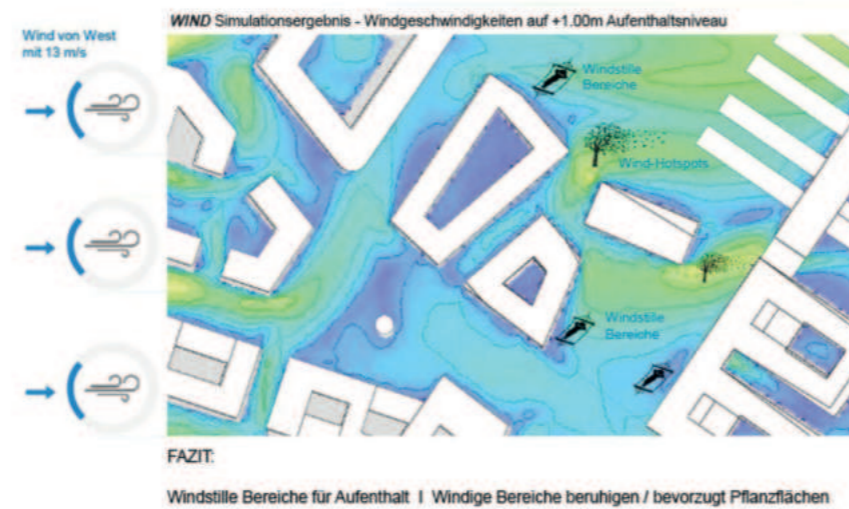
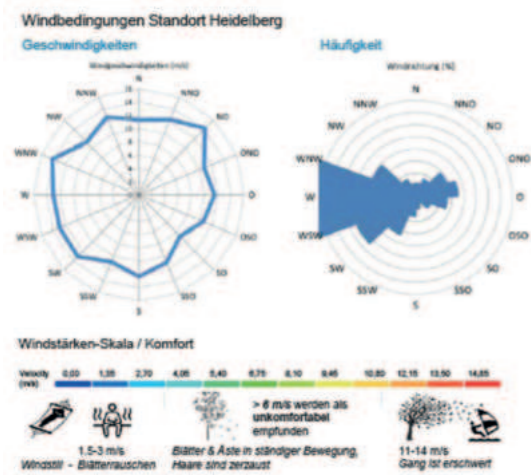


Weitere Untersuchungsthemen

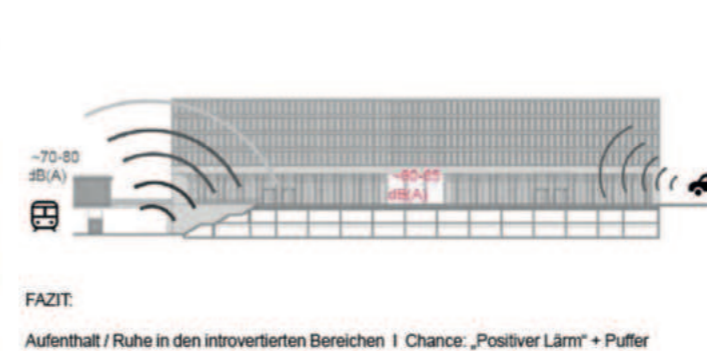


- Untersuchung von relevanten Kaltluftströmen
- Schatten- und Sonnenstudien
- Temperatur- und Mikroklima-Studien
- Studien zur Lärmbelastung
- Bodenuntersuchungen: Sickerfähigkeit und Abstand zu Grundwasserhöchststand (mind. 1m Abstand zu Versickerungsanlagen)
- Zisternen, Rigolen, Wasserspeicher: ausreichend Abstand zu Unterbauten beachten
- Informationen zu lokaler Fauna und Flora beachten

WINDSTUDIE

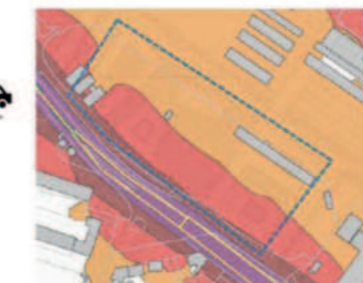


LÄRMSTUDIE



Lärmkarte Straße, Stadt Heidelberg

Lärmindex L DEN (24 h-Wert)
 L DEN: gemittelter Tages-Nacht-Lärmindex in dB(A) mit Zuschlägen von 8 dB für den Abend (18:01 - 22:00 Uhr) und 10 dB für die Nacht (22:01 - 05:00 Uhr)



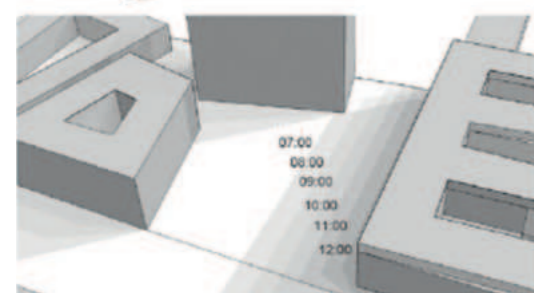
Lärmindex L N (Nacht)



SONNENSTUDIE

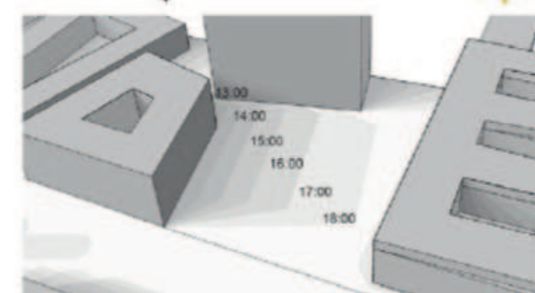
21. JUN

Vormittag



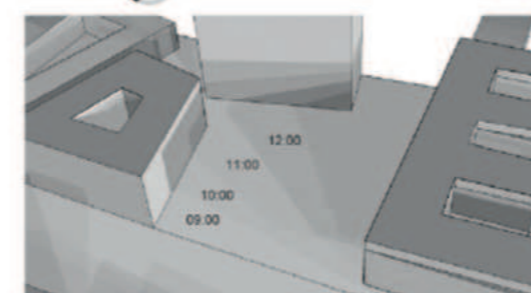
Nachmittag

SOMMER



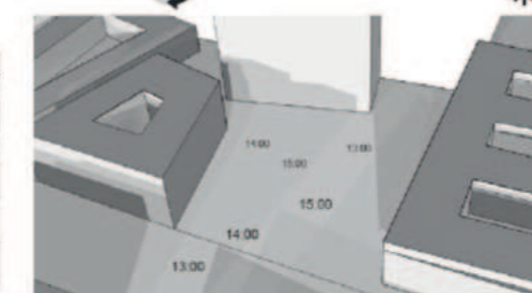
21. DEZ

Vormittag



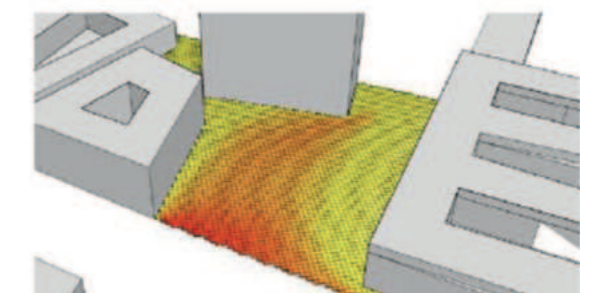
Nachmittag

WINTER



FAZIT: Morgensonne + Abendsonne + Wintersonne nutzen
 Hitzeeinseln beschatten | Wasserspiel wirkt sich positiv aus

SONNENSTUNDEN IM JAHR



FORSCHUNG // Biodiversität




Baden-Württemberg

STAATL. LEHR- UND VERSUCHSANSTALT FÜR GARTENBAU HEIDELBERG

Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg
Diebsweg 2, 69123 Heidelberg

Datum 11.12.2023
Name Kathrin Scharsich
Durchwahl 06221 7484-960
email Kathrin.scharsich@lvg.bwl.de

 Betreff: Bestätigung der Projektpartnerschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätigen wir, dass GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur partg mbb seit Beginn Praxispartner in unseren Projekten „Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt und in den Gemeinden“ (2019 - 2022) und „Urbane Biodiversität - Sicherung und Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität im urbanen Raum“ (2022 - 2025) ist. Ziel der Projekte ist es, auf wissenschaftlicher Basis konkrete Konzepte zur Förderung urbaner Bestäuber zu entwickeln und diese in der Praxis umzusetzen. Das Team von GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur partg mbb unterstützte uns dabei unter anderem maßgeblich bei der Erarbeitung und Gestaltung des Handlungsleitfadens „Bestäuberfreundliche Staudenpflanzungen im Siedlungsraum“ (biova-leitfaden.de).

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Hintze, Direktor

An aerial photograph of a construction site during sunset. The foreground shows a large, partially completed building with a complex steel framework. To the right, a finished section of the building with a grey roof is visible. The middle ground features a landscaped area with trees and a winding path. In the background, a city skyline with several tall buildings is silhouetted against a warm, orange and yellow sky. A dark horizontal banner is overlaid across the middle of the image, containing the text 'WIR KÖNNEN // VISIONEN. REALISIEREN' in yellow and white.

WIR KÖNNEN // VISIONEN. REALISIEREN



WIR KÖNNEN // WOHNUMFELD



Quartiersplätze

Spielplatzkonzepte

Wohnhöfe

...



WIR KÖNNEN // ARBEITSUMFELD



Firmenzentralen

Kliniken

Logistikgebäude

...





WIR KÖNNEN // BILDUNG

Schulhöfe

Kitas

Campus / Wohnheim

...

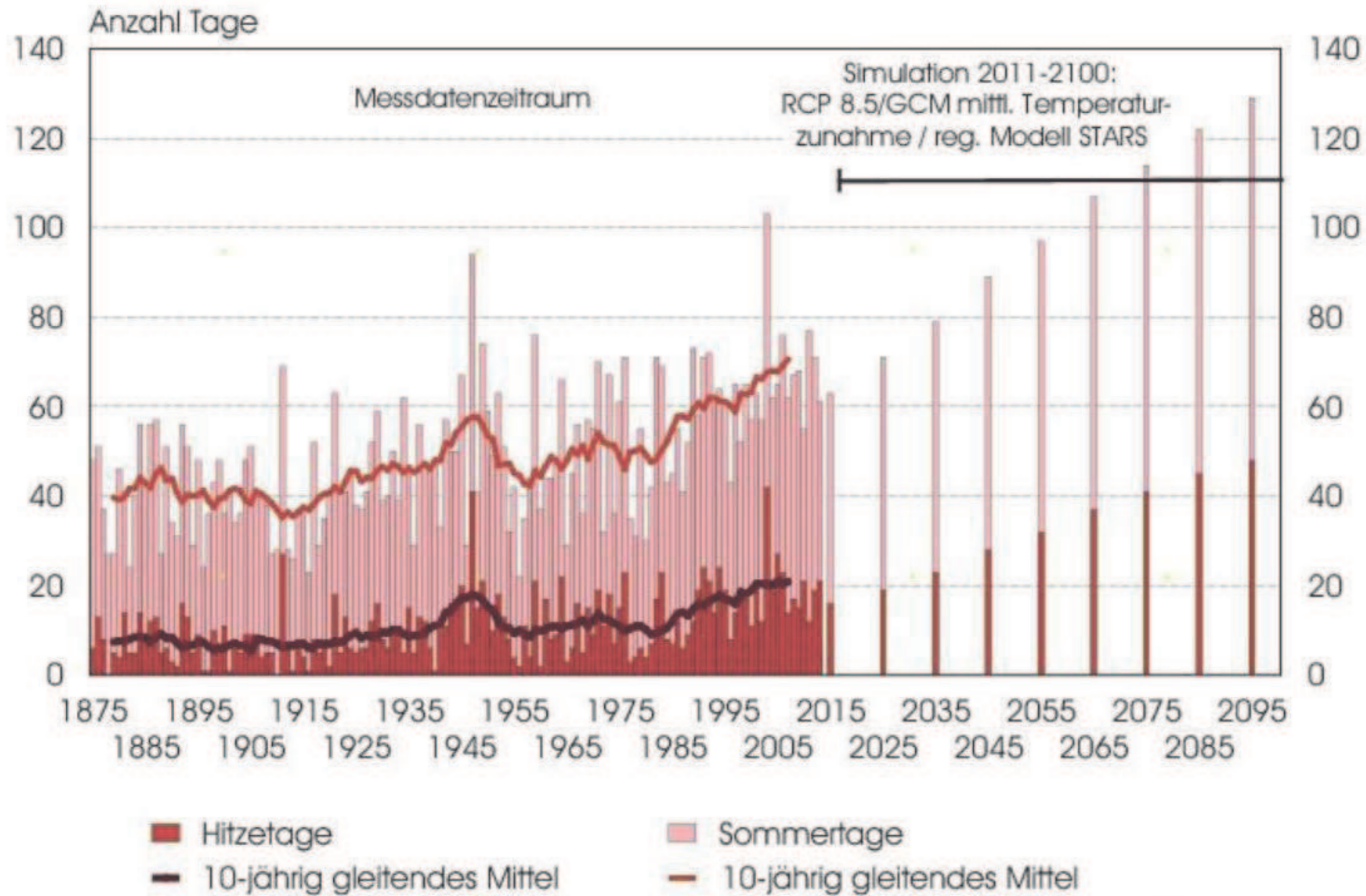


WIR KÖNNEN // ÖFFENTLICH

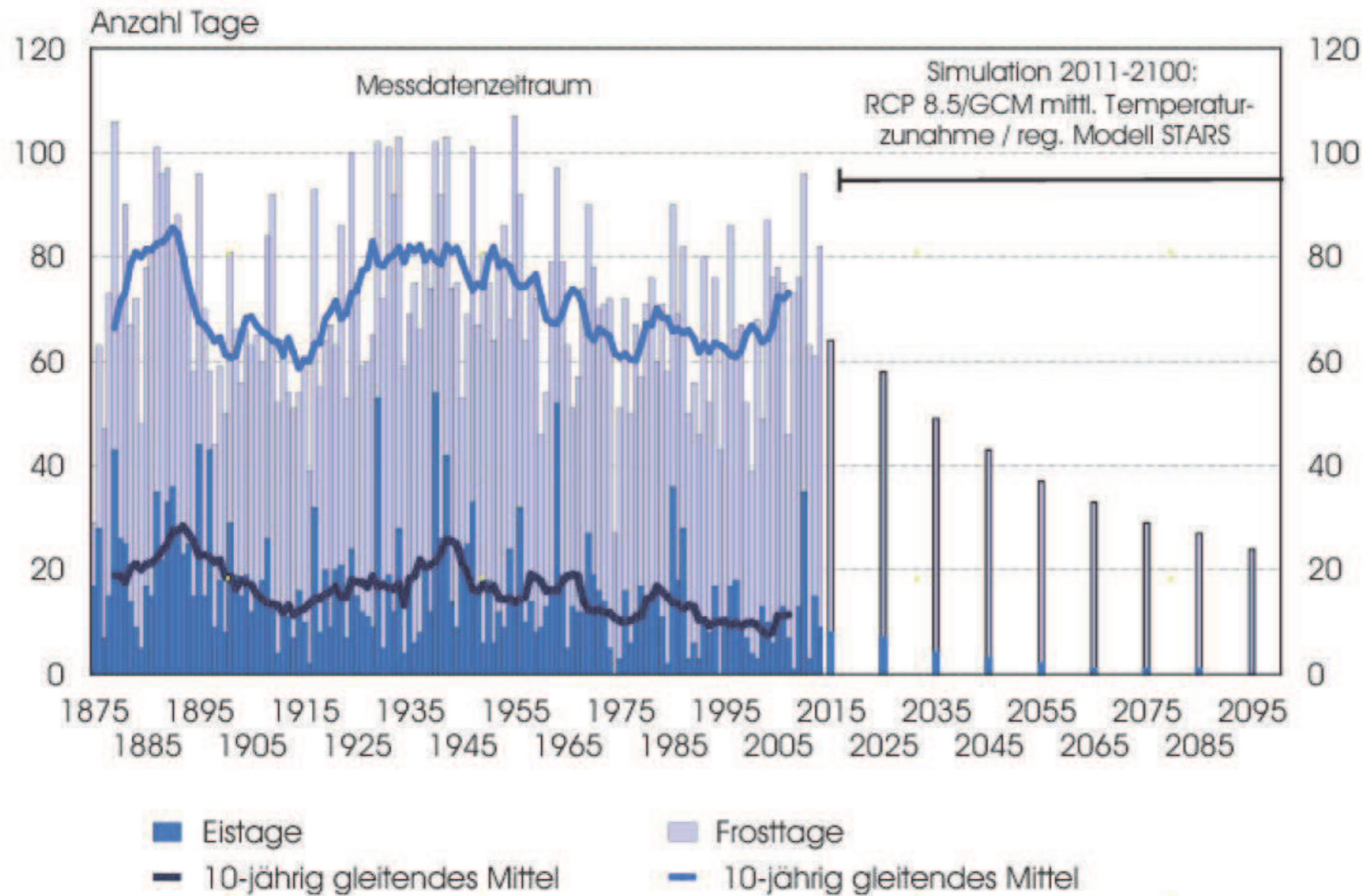


- Stadtplätze
- Parkanlagen
- Sportanlagen
- ...

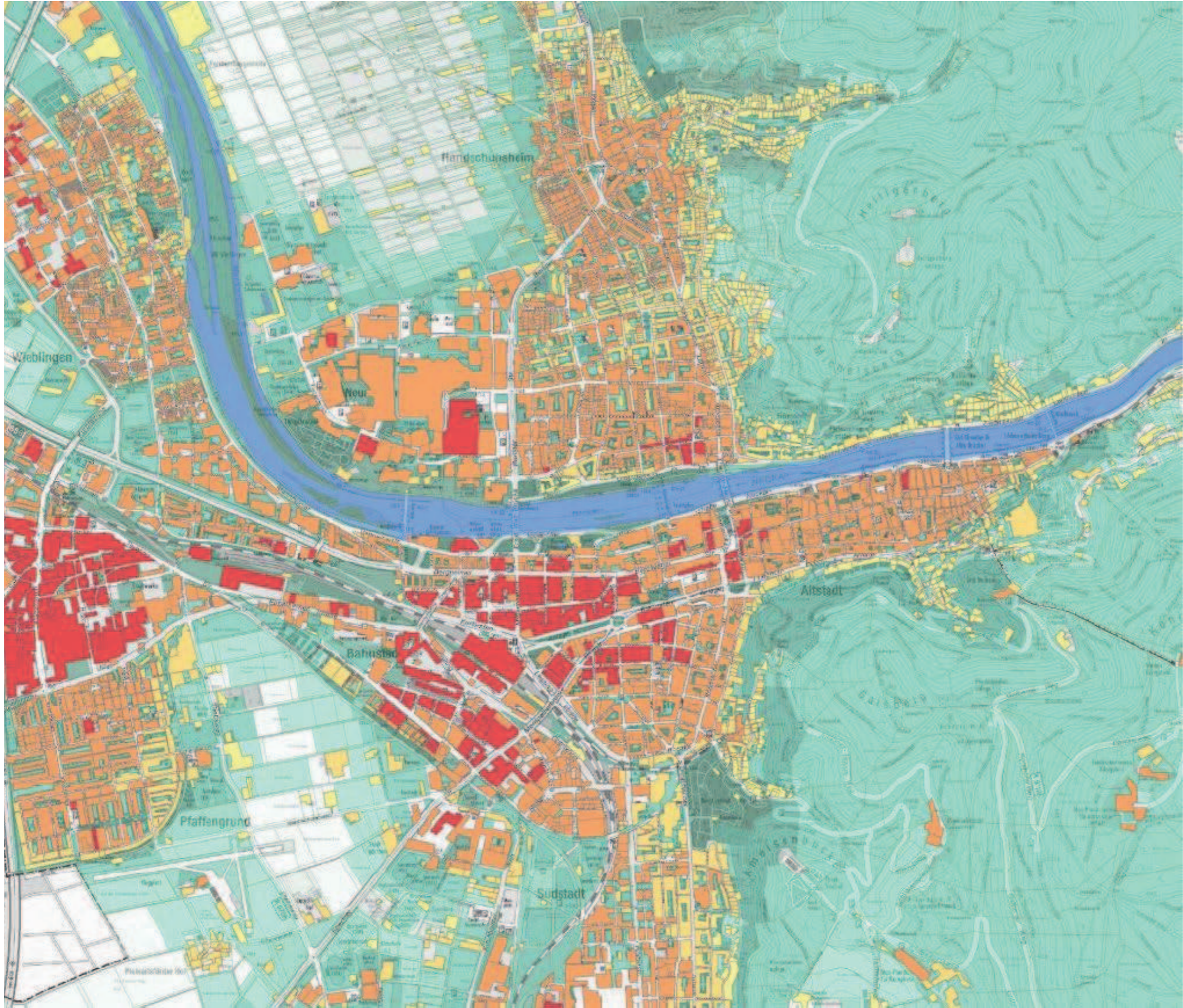




Datengrundlage: teilhomogenisierte Reihe aus Wetterstationen Mannheim/Limburgerhof/Heidelberg-Grenzhof (DWD / Lähne)
KlimafolgenOnline - <http://klimafolgenonline.com> (Stand 09.09.2014)



Datengrundlage: teilhomogenisierte Reihe aus Wetterstationen Mannheim/Limburgerhof/Heidelberg-Grenzhof (DWD / Lähne)
KlimafolgenOnline - <http://klimafolgenonline.com> (Stand 09.09.2014)





you miss **100%** of the shots **you don't take.**

- wayne grezky -

[NACHWUCHS-KOLUMNE #144]

Zurück

Warum Landschaftsarchitektur der Beruf der Zukunft ist

Die neue DAB-Kolumnistin Luisa Richter über ihren Weg zur Landschaftsarchitektur und warum mehr Menschen die Fachrichtung kennenlernen sollten

15.03.2023 | [Kommentar schreiben](#)



Wir brauchen klimaresiliente Städte. Landschaftsarchitektur kann sie kreieren, zum Beispiel mit begrünten Fassaden.

<https://www.dabonline.de/2023/03/15/kolumne-144-landschaftsarchitektur-beruf-der-zukunft-klimawandel/>

[INTERVIEW]

Zurück

Landschaftsarchitektur für Städte im Klimawandel

BAK-Präsidentin Andrea Gebhard ist zugleich passionierte Landschaftsarchitektin. Für dieses Heft sprach Brigitte Schultz mit ihr über das Selbstverständnis ihrer Disziplin, ökologische Veränderungen und Freiräume für müde Kleinkinder

31.03.2022 | 1 Kommentar



BAK-Präsidentin Andrea Gebhard ist Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin.

© photothek/Joerg Carstensen

<https://www.dabonline.de/2022/03/31/landschaftsarchitektur-staedte-klimawandel-pandemie-parks-gruen-pflanzen/>



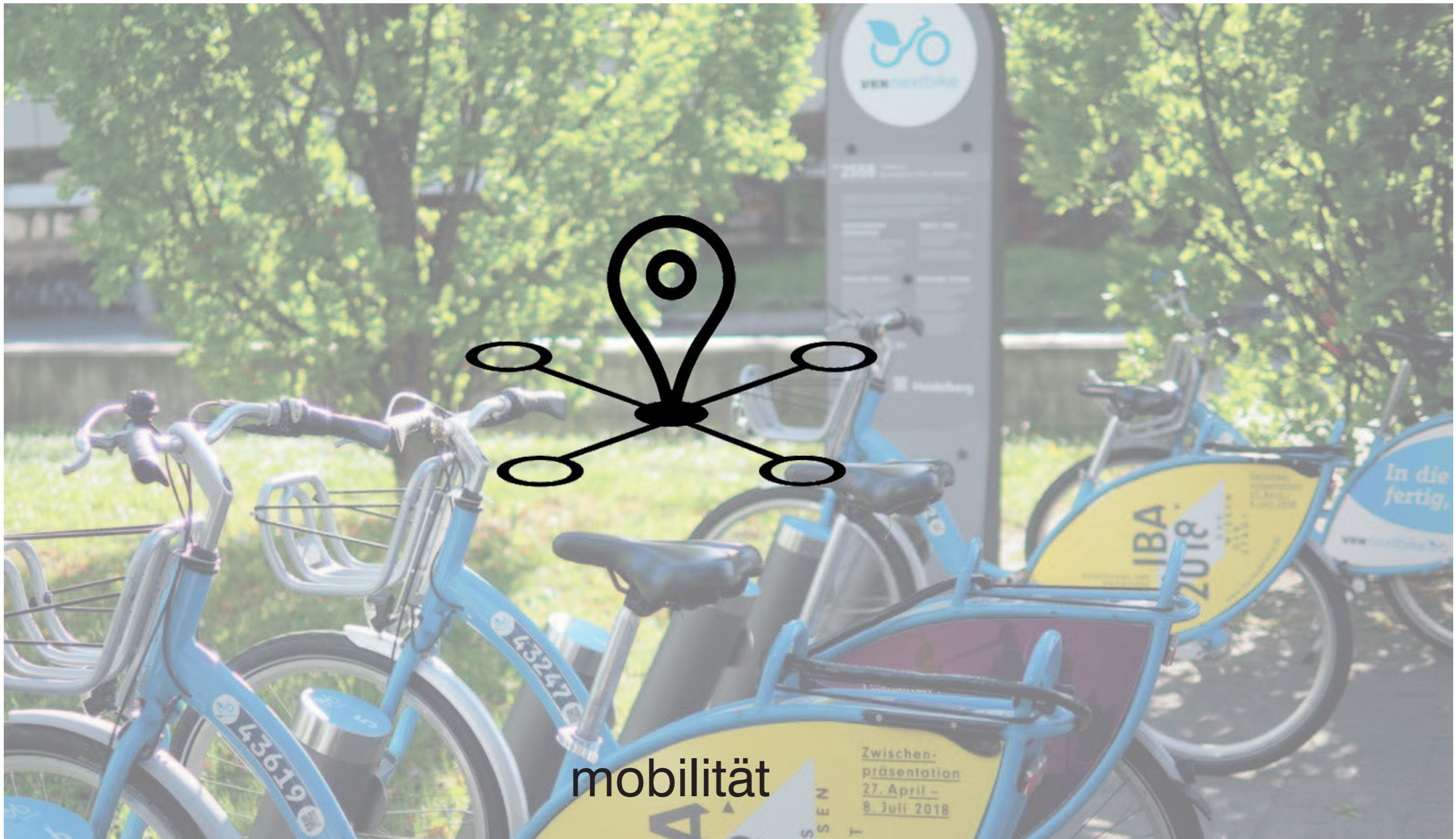
grünflächen maximieren



versiegelung minimieren



materialauswahl



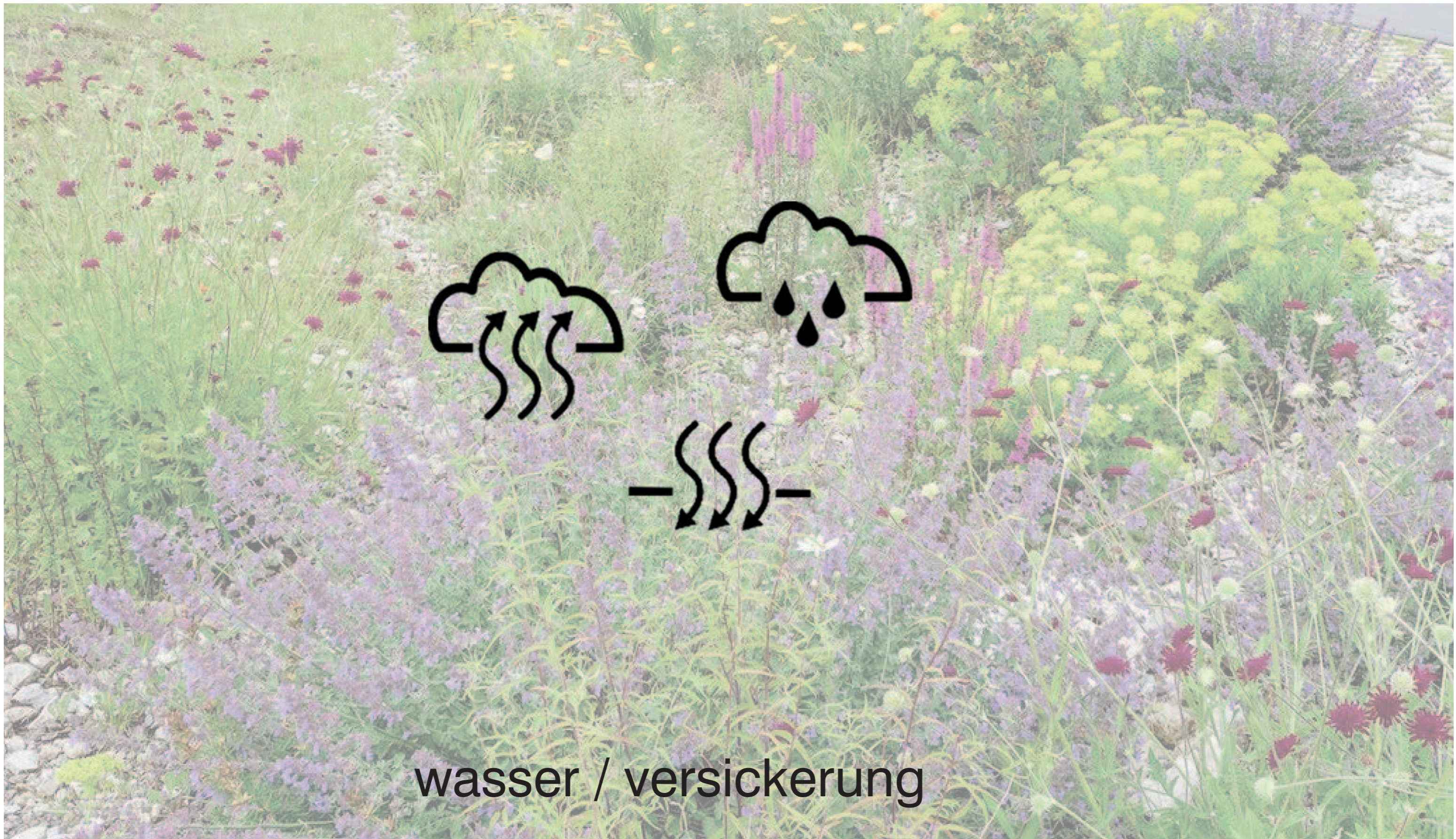
mobilität



artenvielfalt / biodiversität



verschattung



wasser / versickerung



dachbegrünung



fassadenbegrünung



interdisziplinäre Kooperation

Nachrichten

Der Garten der Erde

Haltung zeigen für eine klimagerechte Landschaftsarchitektur

Die Folgen des Klimawandels und die dringend notwendige Schadensbegrenzung stellen die größten Herausforderungen der Gegenwart dar. Klimaanpassung und Klimaschutz sind die Schlagwörter.

Die Landschaftsarchitektur zeichnet sich dadurch aus, solche komplexe Aufgaben zu bewältigen: Landschaftsarchitekt:innen gestalten Freiräume unter den Aspekten der Klimaanpassung und Biodiversität und schaffen so hervorragende und werthaltige Freiräume.

Der Qualität der Freiräume in Stadt und Land im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Werthaltigkeit, Ressourcenschonung und Biodiversität kommt im Kontext Bauen eine besondere Bedeutung zu.

Prof. Stephan Lenzen, bdla-Präsident

”

Ziel der Profession muss es nach wie vor sein, das Gewicht der Landschaftsarchitektur innerhalb der Entwurfsprofessionen, der „grüne“ Berufe und in der Gesellschaft weiter zu steigern.

DER GARTEN DER ERDE

HALTUNG ZEIGEN FÜR EINE KLIMAGERECHTE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Der die Menschen seit Jahrhunderten begleitende Wunsch nach Wachstum ist obsolet. Die acht Milliarden Bewohner unseres Planeten verbrauchen mehr Ressourcen, als die Natur geben kann. Ein weiter so wird es nicht geben. Wir werden unsere aktuellen Lebens- und Wirtschaftsweisen neu ausrichten müssen.

Künftig muss es um Minimalismus und Reduktion gehen. Das ist nicht Zeitgeist oder modische Attitüde, sondern Voraussetzung für das Leben zukünftiger Generationen. Diese (reduzierte) unvermeidliche Transformation unserer Umwelt braucht unsere Kreativität, unsere Fantasie, unseren Entwurf. Es geht darum, perspektivisch zu denken: Wie, in welchen Städten und Landschaften wollen wir in Zukunft leben? Was wollen wir hinterlassen?

Als Landschaftsarchitekt:innen beanspruchen wir für uns, per se ökologisch, nachhaltig und umweltbewusst zu planen und zu handeln. Ist das wirklich so? Tun wir als Landschaftsarchitekt:innen schon alles uns mögliche und tatsächlich genug für den Schutz und den Erhalt unserer Umwelt, unseres Planeten?

Die Stärke und das Alleinstellungsmerkmal unserer Profession liegen darin, dass wir es verstehen, in hervorragender Weise Ökologie und Technik mit Kreativität und Ästhetik zu verbinden. Die Erfahrungen unserer Profession in Kombination mit unserer Vorstellungskraft und unseren Fähigkeiten, dies planerisch umzusetzen, sind von ausschlaggebender Bedeutung bei der Beantwortung der

Fragen, wie wir in Zukunft leben können und was wir tun müssen. Denn: Die Zukunft gestalten wir jetzt!

Der Umgang mit der Pflanze, ihre Verwendung, der Zyklus von Gedeihen und Vergehen haben Generationen von Landschaftsarchitekt:innen gelehrt, perspektivisch zu denken, zu planen, zu handeln. Fußend auf dieser Kernkompetenz, die unsere Profession von der Hochbauarchitektur und anderen Ingenieursdisziplinen „abgrenzt“, entwerfen wir heute Visionen und Konzepte für Städte, urbane und ländliche Freiräume, grün-blaue Infrastrukturen, Mobilitäts-Infrastrukturen, Parks und Gärten, für Plätze und Freiräume der Wohn- und Arbeitswelten. Mit unseren Planungen leisten wir einen entscheidenden Beitrag dazu, wie die Menschen es schaffen können, stärker im Einklang mit der Umwelt zu leben. Landschaftsarchitekt:innen sind im Schulterschluss mit Architekt:innen, Ingenieur:innen und Stadtplaner:innen wichtige Impulsgeber:innen, und unsere Werke können Katalysatoren für ein neues Denken sein.

Andere Berufsstände haben bereits Selbstverpflichtungen für den ökologischen Wandel formuliert. Von ihnen und von uns wurden in den letzten Jahren zwar Veränderungen erreicht, aber diese blieben immer noch oberflächlich. Ein Paradigmenwechsel beim Planen und Bauen, der aufgrund der Klimakrise notwendig ist, wurde bis heute nicht fokussiert angegangen. Nur auf die Vorgaben der Politik zu warten und diese als Mindestnormen umzusetzen, reicht nicht. Wir müssen mehr tun, um der Verantwortung unserer Profession und dem Potential der Landschaftsarchitektur gerecht zu werden.

Und noch etwas: Als Planer:innen sind auch wir Teil des ressourcenverbrauchenden und einen hohen CO₂-Ausstoß verursachenden Sektors Bau. Alle planenden Berufe, auch wir Landschaftsarchitekt:innen, sind gefordert, eine Vorreiterrolle beim klimagerechten und klimaangepassten Erschaffen und Bewahren von resilienten Lebensräumen einzunehmen.

Im Übrigen werden neben den ökologischen Folgen die sozialen Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher. Stichwort: Umwelt- und Klimagerechtigkeit. Vielfältige Stadtnaturen und integrative Freiräume für eine diverse Gesellschaft zu schaffen und neben der ökologischen auch die soziale Leistungsfähigkeit von Freiräumen zu stärken, ist die Aufgabe unserer Epoche.

Der Qualität der Freiräume in Stadt und Land im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Werthaltigkeit, Ressourcenschonung und Biodiversität kommt im Kontext mit dem Bauen eine besondere Bedeutung zu. Auch dies erfordert ein gemeinschaftliches Bekenntnis von uns Planer:innen, den Auftrag gebenden Kommunen und Investoren und den ausführenden Betrieben.

POSTULATE

1 ACHTUNG DES BESTANDES!

Wichtig ist, was schon da ist, nicht das, was wir planen.

2 FREIRAUM KANN FAST ALLES!

Mehrfachnutzungen in Freiräumen sind unvermeidlich. Mit einer intelligenten Multicodierung leisten wir einen Beitrag zur kompakten Stadt.

3 WASSERSENSIBEL ENTWICKELN!

Wasser ist kostbar. Wir managen ein Zuviel oder Zuwenig an Wasser in Landschaft und Freiraum und reduzieren die versiegelten Flächen auf ein Minimum.

4 STADT GESTALTEN – DIE BÖDEN ERHALTEN!

Böden als Lebensraum der Flora und Fauna schützen.

5 BÄUME DER WELT!

Die Vegetation steht im Zentrum der Landschaftsarchitektur, für eine neue grüne (Um)Baukultur und natürlichen Klimaschutz.

6 BIODIVERSITÄTSKRISE ERNST NEHMEN!

Freiräume und Landschaften wirksam schützen und als Lebensräume für Mensch, Flora und Fauna entwickeln.

7 STADT DER NEUEN WEGE!

Unsere Freiräume ermöglichen und fördern eine klimaneutrale, sozial-, stadt-, umweltverträgliche Mobilität.

8 LOKAL UND REGIONAL, NICHT GLOBAL!

Faire Wertschöpfung und kurze, energieeffiziente Transportwege haben Vorrang.

9 KONSEQUENTE DEKARBONISIERUNG!

Nachhaltige Materialien sowie eine ressourcenschonende, möglichst CO₂-neutrale Materialverwendung bilden die Grundlage für Freiraumprojekte.

10 POLITISCH DENKEN UND MITREDEN!

Mit unserem Fachwissen aktiv und verantwortungsvoll die Transformationsprozesse anstoßen und begleiten.

11 WIE WIR IN ZUKUNFT LEBEN WOLLEN!

Mit ökologischen Zukunftsbildern kreativer, landschaftsarchitektonischer Lebenswelten überzeugen.

12 DEN PARADIGMENWECHSEL BEGINNEN!

Mit integrierten Lösungsansätzen und einer neuen, innovativen Planungskultur vorangehen und zu einer nachhaltigen Raumentwicklung beitragen.

PERSPEKTIVEN

Landschaftsarchitekt:innen arbeiten kreativ und suchen ästhetische Lösungen für die Gestaltung von Freiräumen und Landschaft. Diese werthaltige Gestaltung der Transformation unserer Lebenswelten ist der sinnlich wahrnehmbare Ausdruck für das gestärkte Verantwortungsgefühl der Profession für den Klimaschutz und die Anpassung unserer urbanen Räume an den Klimawandel. Den Zukunftsglauben an eine nachhaltige und klimagerechte Entwicklung können wir bei den Menschen erreichen, indem wir zeigen, dass durch kreatives Unterlassen und Reduzieren neue klimaangepasste Freiflächen entstehen. Die Aufgaben der Transformation unserer Umwelt im Hinblick auf Klimaanpassung und Biodiversitätsförderung bieten das Potential, unsere Städte und Landschaftsräume lebenswerter zu gestalten.

Ein konzeptionelles und konsequentes Weiterdenken der bereits vorhandenen grün-blauen Infrastruktur in unseren Städten und auch im ländlichen Raum wird dann zu einem wichtigen Teil des gesellschaftlichen Narrativs, das nicht moralisiert, sondern den Mehrgewinn der ökologischen Wende betont und die Anpassung an den Klimawandel erreicht. Dafür müssen wir in diesem Jahrzehnt Haltung zeigen.

01.01.2023 | Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6
10179 Berlin
Tel. +49 30 278715-0
Fax +49 30 278715-55
info@bdla.de
www.bdla.de

DER GARTEN DER ERDE

HALTUNG ZEIGEN FÜR
EINE KLIMAGERECHTE
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekt:innen

<https://www.bdla.de/de/nachrichten/nachrichten-de/3828-der-garten-der-erde>



Begrünungsarten

bodengebundene Fassadenbegrünung

Direktbewuchs



- geringer Pflegeaufwand
- Flächendeckende Begrünung
- erhöhte Dämmung
- 10-50 Euro pro m²
(hauptsächlich Pflege)



Prinzipschnitt bodengebundener + direkter Bewuchs



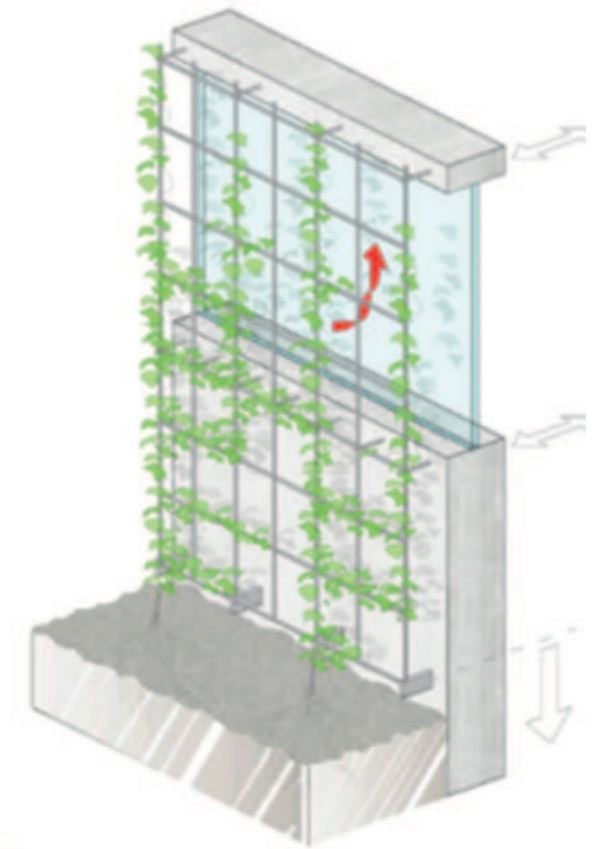
Begrünungsarten

bodengebundene Fassadenbegrünung

leitbarer Bewuchs



- leichter Ersatz bei Ausfällen
- geringer Wartungs- und Instandhaltungsaufwand
- geringer Pflegeaufwand
- 150-200 Euro pro m²



Prinzipschnitt leitbare bodengebundene Pflanzung



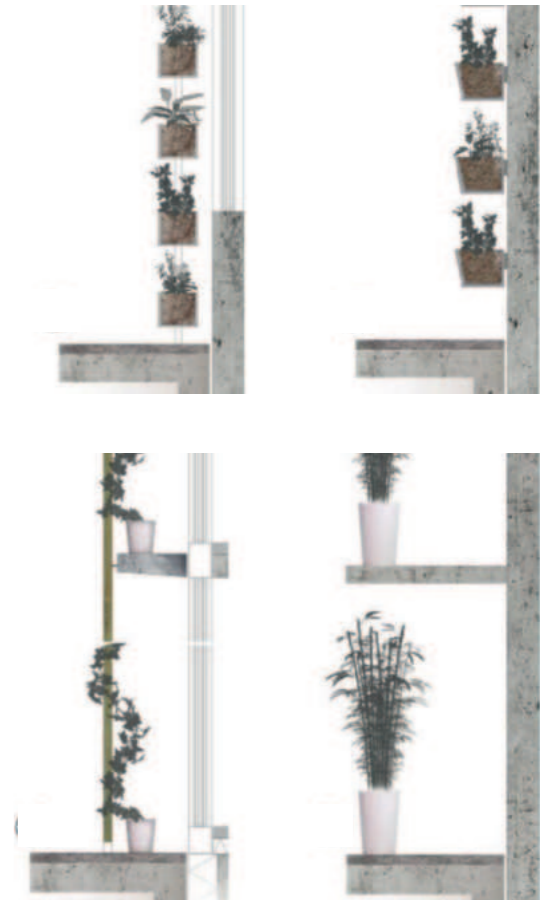
Begrünungsarten

wandgebunden Fassadenbegrünung

Horizontale Pflanzgefäße



- dämmende Wirkung
- verhindert Aufheizen der Fassade
- hoher gestalterischer Wert
- flexible Anwendung
- 450-500 Euro pro m²



Prinzipische Schnitte horizontale Pflanzgefäße



Begrünungsarten

wandgebunden Fassadenbegrünung

vertikale Pflanzflächen



- sofortige Begrünung bei Vorkultivierung
- flächendeckende Begrünung
- Möglichkeit von Wandbildern
- erhöhte Dämmung
- 500-600 Euro pro m²



Prinzipschnitte modulare Bauweise



Prinzipschnitte flächige Bauweise



Produkte



Ranknetz aus Drahtseil



Rankgitter



Webnet, Jakob Rope



einzelne Drahtseile



Climbing Wall, Vertiko



konzeptstudie

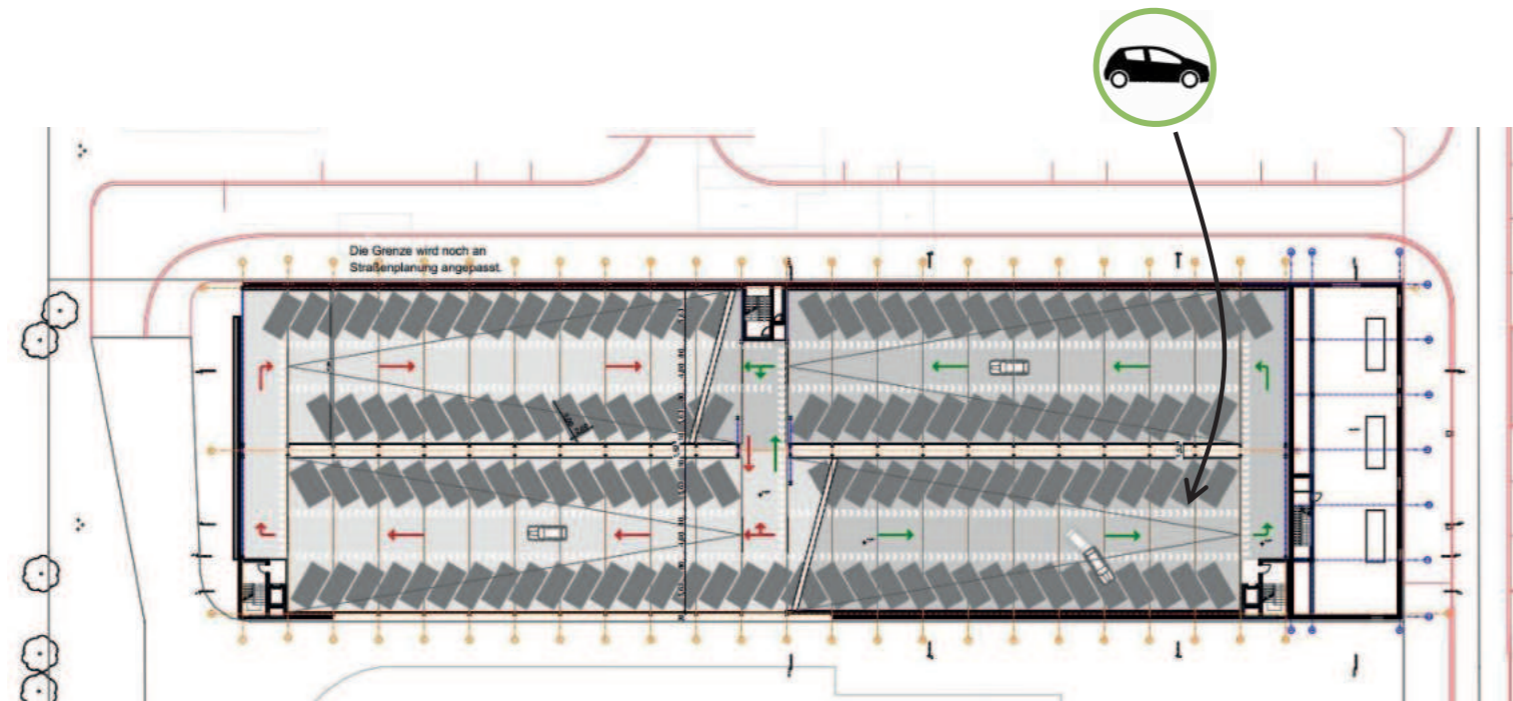
parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade +

ergebnispräsentation | 22.05.2019

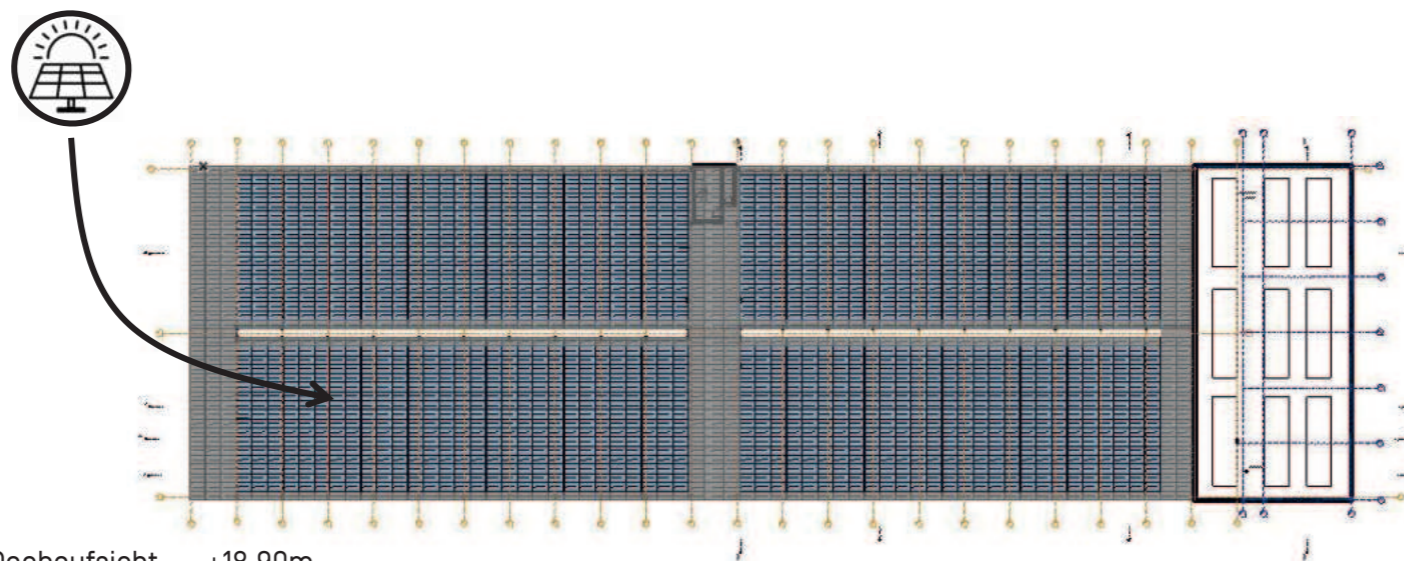
ausgangssituation

HIP parkgarage und technikturm | auszug präsentation konversionsausschuss | ap88

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



Regelgeschoss +2.90m- +14.50m



Dachaufsicht +18,90m



- Endausbaustufe mit 120 E-Ladestationen á 22 KW
- 1. Ausbaustufe mit 20 Stellplätzen á 22 KW



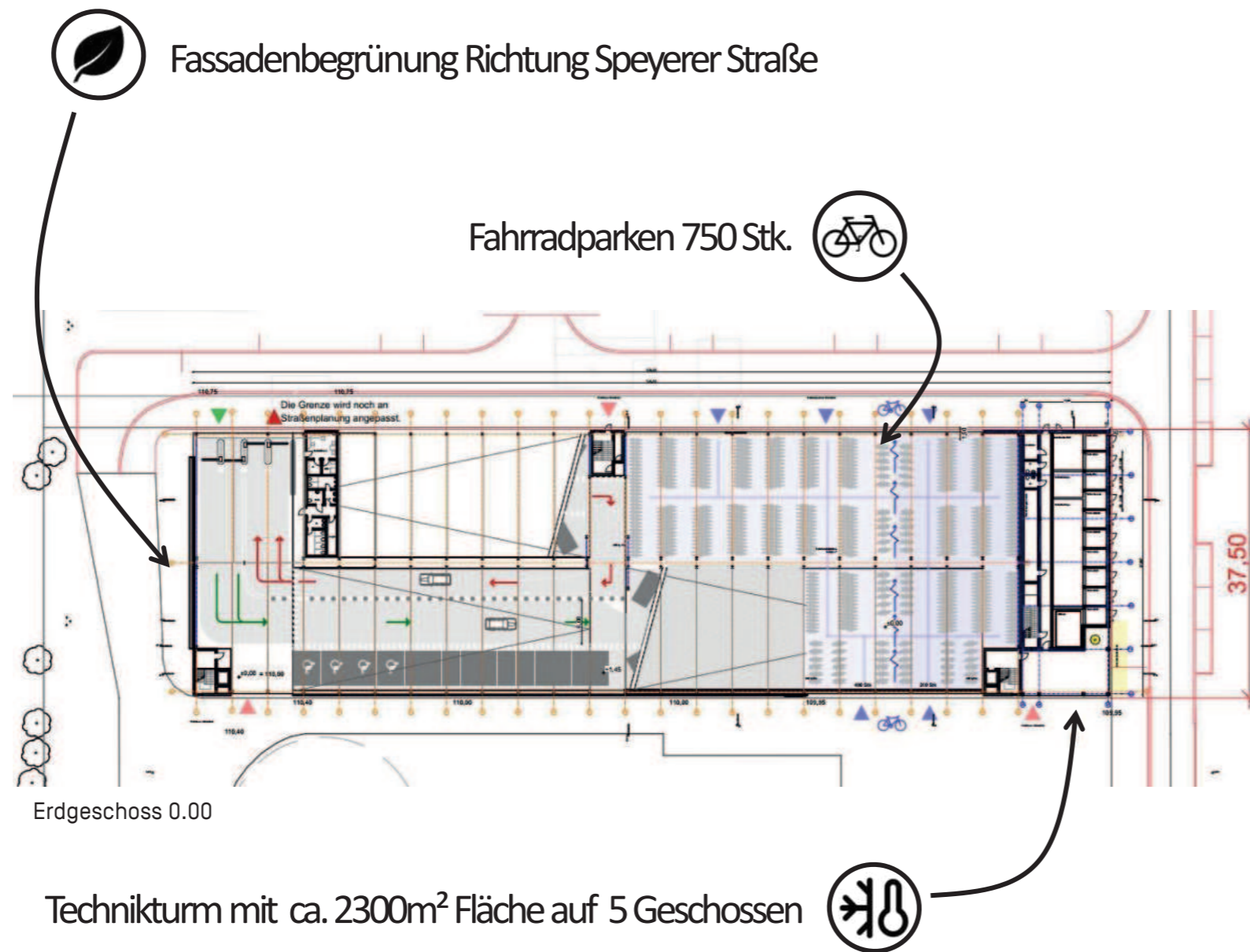
- PV Module als Überdachung der obersten Fahrbahnen
- ca. 1800 Module mit einer Gesamtleistung von 537,6 kWp
- PV Anlage ist an die Kältezentrale gekoppelt

ap88

ausgangssituation

HIP parkgarage und technikturm | auszug präsentation konversionsausschuss | ap88

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



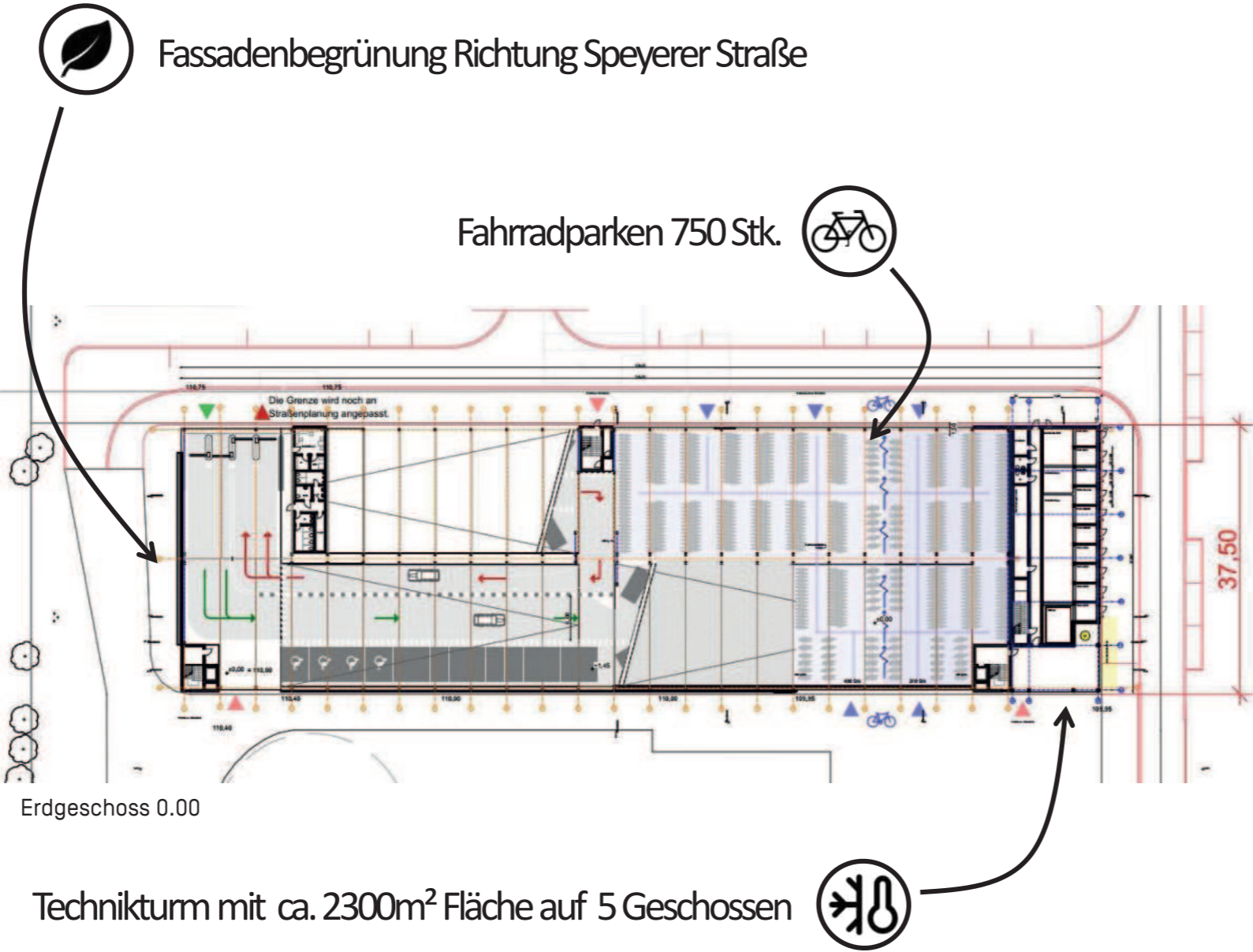
- Technikturm für die Erzeugung der Kälte des gesamten Westloops und Großsporthalle
- EG: Trafzellen und Schaltanlagen, Öltank
- OG1: 2x Blockheizkraftwerk und 1x Netzersatzanlage
- OG2: 6x thermisch angetriebene Kältemaschine
- OG3: 5x Kompressionskältemaschine
- DG: 9x Rückkühler
- Insg. Kälteleistung von 8MW

ap88

ausgangssituation

HIP parkgarage und technikturm | auszug präsentation konversionsausschuss | ap88

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



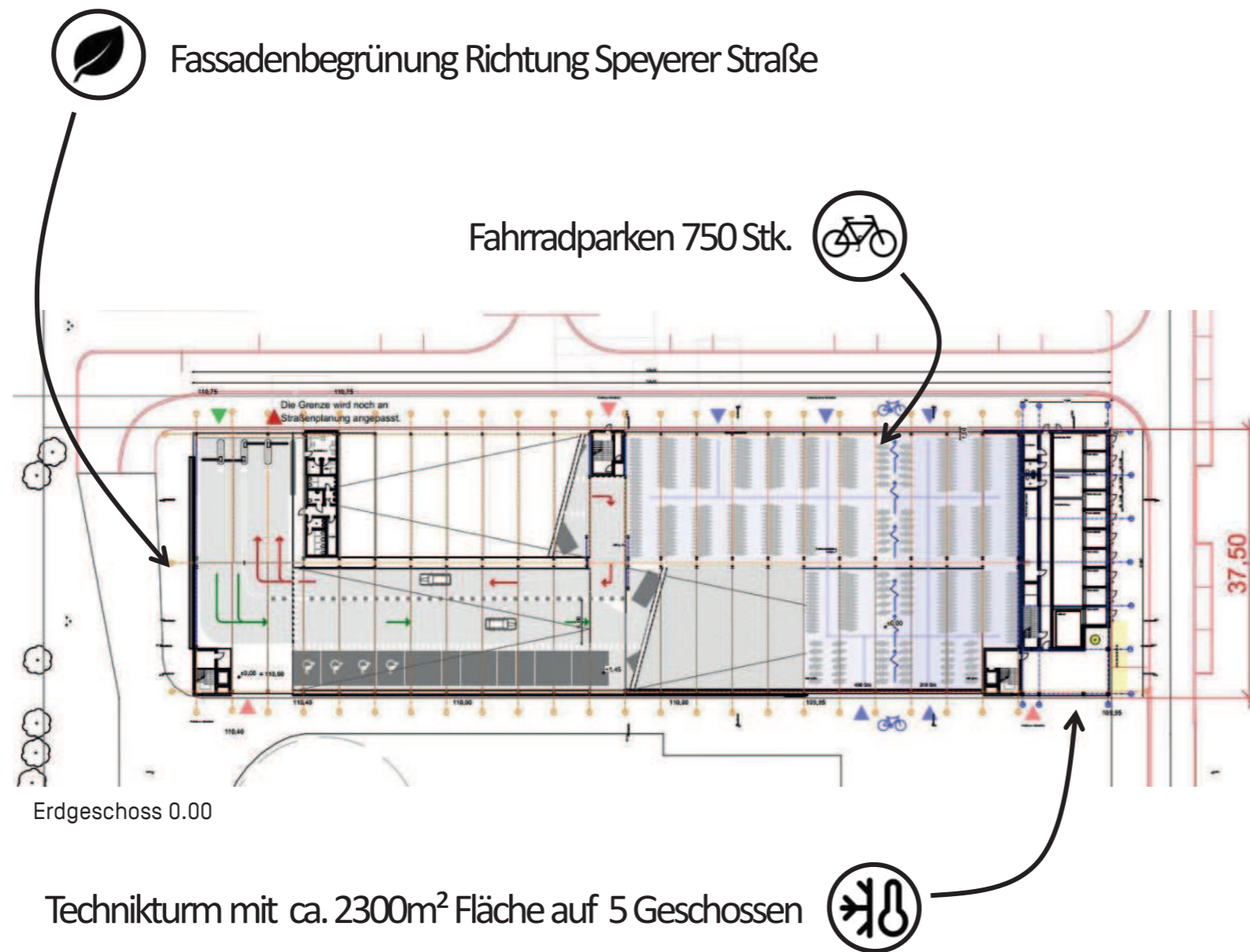
- 750 Fahrradstellplätze unterteilbar in Event- und Alltagsnutzung
- ebenerdig und gut zugänglich von Nord- und Südseite.
- übersichtlich, keine Angsträume
- Ladestationen für E-Bikes und E-Scooter

ap88

ausgangssituation

HIP parkgarage und technikturm | auszug präsentation konversionsausschuss | ap88

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



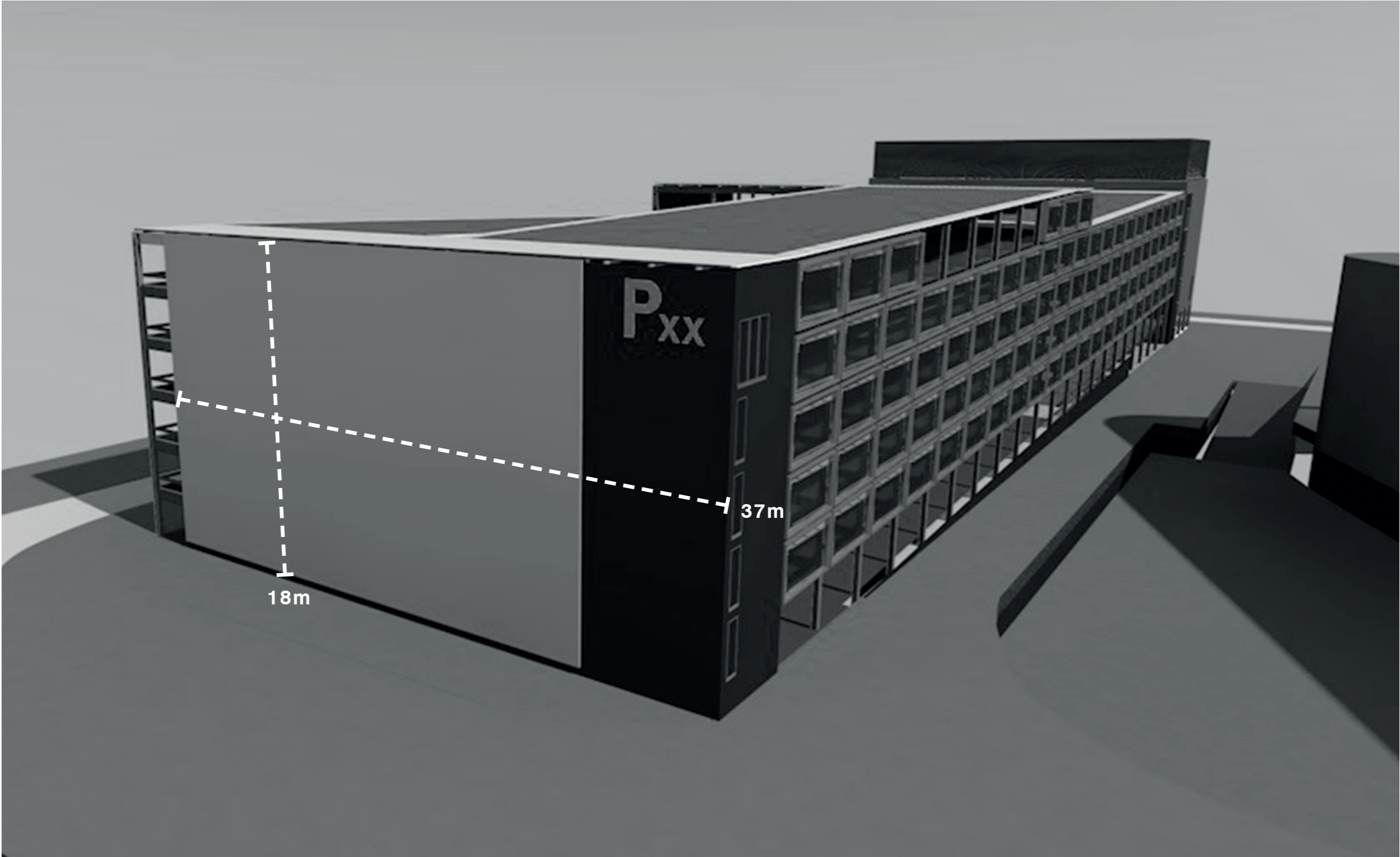
- Fassadenbegrünung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Landschaft- und Forstamt.
- Variantenstudie wird von GDLA erstellt.
- Prominente Fassadenseite - Stadteinfahrt Speyerer Straße

ap88

ausgangssituation

parkhausfassade | ca. 37 x 18 m | nord-west-fassade

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

warum fassadenbegrünung?

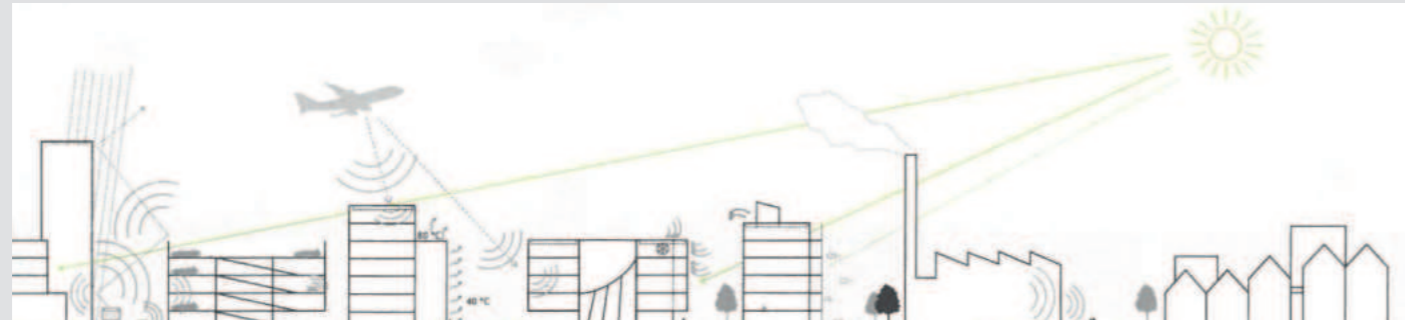
mehrwerte: standortqualitäten | klima | flora | fauna



mangel an städtischem grün

fehlende kühlung/ verschattung/
verdunstung -> hitzeinseleffekt

keine aufenthalts- und
umgebungsqualität



akustische belastung durch schall
von verkehr und flugzeugen

lufthygienische belastung durch
emissionen

mangelnde raumbildung für
zonierung, lenkung und sichtschtz

schafft nahrungsangebot und
lebensraum für vögel und insekten

sorgt für steigende verdunstungsleistung
und damit verbundene kühlung

ohne zusätzlichen
bodenverbrauch

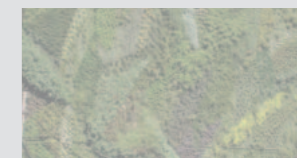
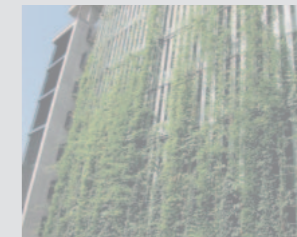
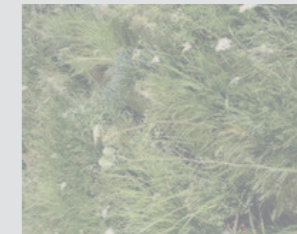
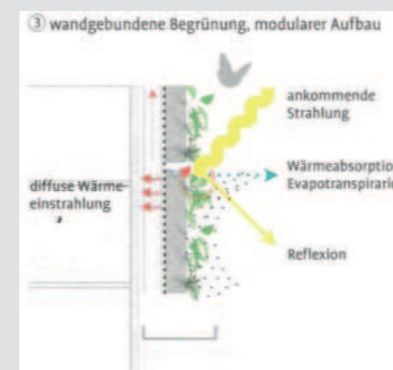


verbessert das
stadtbild

akustik wird durch
schallabsorption verbessert

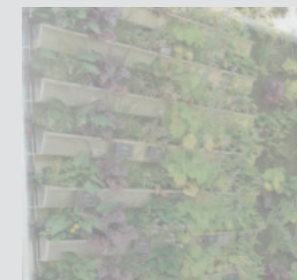
verbessert die luftqualität durch
filterung, bindung von feinstaub
und anreicherung von sauerstoff

gebäudeoberflächen
werden vor witterung und
UV-strahlung geschützt

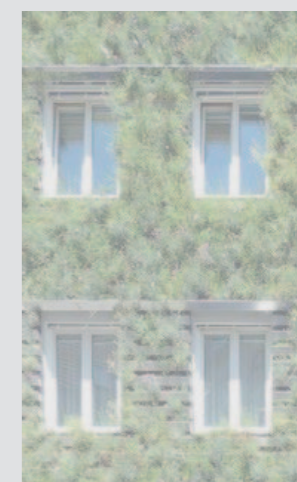


- grüne trittsteine
- bietet lebensraum,
brutplätze, fang- und
fressplätze, paarungs-
raum, verpupungsorte,
versteck- und aussichts-
plätze, witterungsschutz

- dient als nahrungsquelle
(blattmasse, nektar,
pollen, früchte und blattläuse,
raupen, fliegen, spinnen)
- tragen wesentlich zur
vorbeugung des
artensterbens bei



Fressplatz	Vögel, Insekten, Spinnen, Kleinsäuger etc.
Nistplatz	Amseln, Spatzen, Gartenbaumläufer
Fangplatz	(Netze) Spinnen
Sonnen-/Schattenplätze	Spinnspinnen, Fliegen, Käfer etc.
Versteckplatz	Spinnen, Vögel, Insekten
Witterungsschutz	Insekten, Vögel, Spinnen etc.
Verpuppungsort	Raupen, Schmetterlinge
Aussichtsplatz	Vögel
Paarungsraum	Vögel, Insekten, Spinnen etc.
Nahrung 1. Ordnung	Blattmasse, Nektar, Pollen, Früchte
Nahrung höherer Ordnung	1 2 3





Klimaschutz: Die Welt berät in Heidelberg

Internationale Konferenz
„ICCA2019“ –
Klimaschutzfest am
22. Mai auf dem Uniplatz



Das Heidelberger Klimaschutz-Maskottchen weist auf die Internationale Konferenz „ICCA2019“ hin. Auch für die Bürgerinnen und Bürger gibt es ein vielfältiges Programm. (Foto Buck)

Zwei Tage lang, am 22. und 23. Mai, wird Heidelberg im Fokus der weltweiten Klimadebatte stehen: Ziel der Klimaschutz-Konferenz „ICCA2019“ ist, durch verstärktes Zusammenwirken der Bundes-, Landes- und Kommunalebene den Klimaschutz voranzubringen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Potenzial lokaler Projekte. Rund 800 Führungskräfte aus Regierungen, internationalen Organisationen, Initiativen und Netz-

werken werden sich an interaktiven Debatten beteiligen, wie die Koordinierung und Zusammenarbeit über alle Regierungsebenen hinweg verbessert und damit Klimaschutzmaßnahmen verstärkt werden können.

FESTIVAL
Heidelberger
Literaturtage

Als Begleitveranstaltung zum Konferenzprogramm finden die sogenannten „Klimanachbarschaften“ statt,

die „Climate Neighbourhoods“ (CN). Hier kommen Klimaaktivistinnen und -aktivisten aus allen Bereichen der Gesellschaft zusammen. Beim „Youth Climate Summit“ bekommt die Jugend ein Diskussionsforum geboten. Flankierend findet zudem die Jahrestagung von Energy Cities in Heidelberg statt.

Klimaschutzfest am 22. Mai

Zum Klimaschutzfest am Mittwoch, 22. Mai, auf dem Universitätsplatz sind ab 16.30 Uhr alle Interessierten herzlich eingeladen. Bis 24 Uhr wird ein informatives und unterhaltsames Programm geboten. **Mehr auf den Seiten 2-5**

WISSENSCHAFT VERTIKALE GÄRTEN

Grüne Fassaden liegen im Trend

Veröffentlicht am 16.10.2015 | Lesedauer: 8 Minuten

Von Annett Stein



Vertikaler Garten: Das Caixa Forum in Madrid
Quelle: go

Windfang, Schalldämpfer, Luftbefeuchter, Schadstofffilter: Begrünte Fassaden haben viele nützliche Eigenschaften. Den Hitzeinseln in Städten könnten große Pflanzenflächen an den Wänden Kühlung bringen.

In den verschachtelten Häuserfluchten von Großstädten wie Stuttgart und Berlin boten die vielen heißen Sommertage dieses Jahres schon mal einen Vorgeschmack: Mit dem Klimawandel kann es unerträglich heiß werden in der Stadt, vor allem dort, wo keine Grünflächen oder Bäume den Sonnenstrahlen Paroli bieten.

Grüne Fassaden könnten helfen, der Hitzeinseln Herr zu werden. „Ich habe extrem viele Anfragen dazu bekommen in diesem Sommer“, sagt die Wiener Bauphysikerin Azra Korjenic. „Oft hieß es: Die Hitze ist nicht zum Aushalten, wie soll ich begrünen?“

Augsburger Allgemeine

Startseite » Lokales (Dillingen) » Freiwillige gesucht: Wer hilft der Fledermaus?

DILLINGEN

29.04.2019

Freiwillige gesucht: Wer hilft der Fledermaus?



Für eine Aktion im Landkreis Dillingen werden noch Freiwillige gesucht. Was wir für das Tier tun können.

Wenn der Tag endet, beginnt die Zeit der Fledermäuse. Faszinierende Geschöpfe, die mit erstaunlichen Techniken nachts auf Insektenjagd gehen, die aber auch aufgrund ihrer spezialisierten Lebensweise besonderen Schutz benötigen.



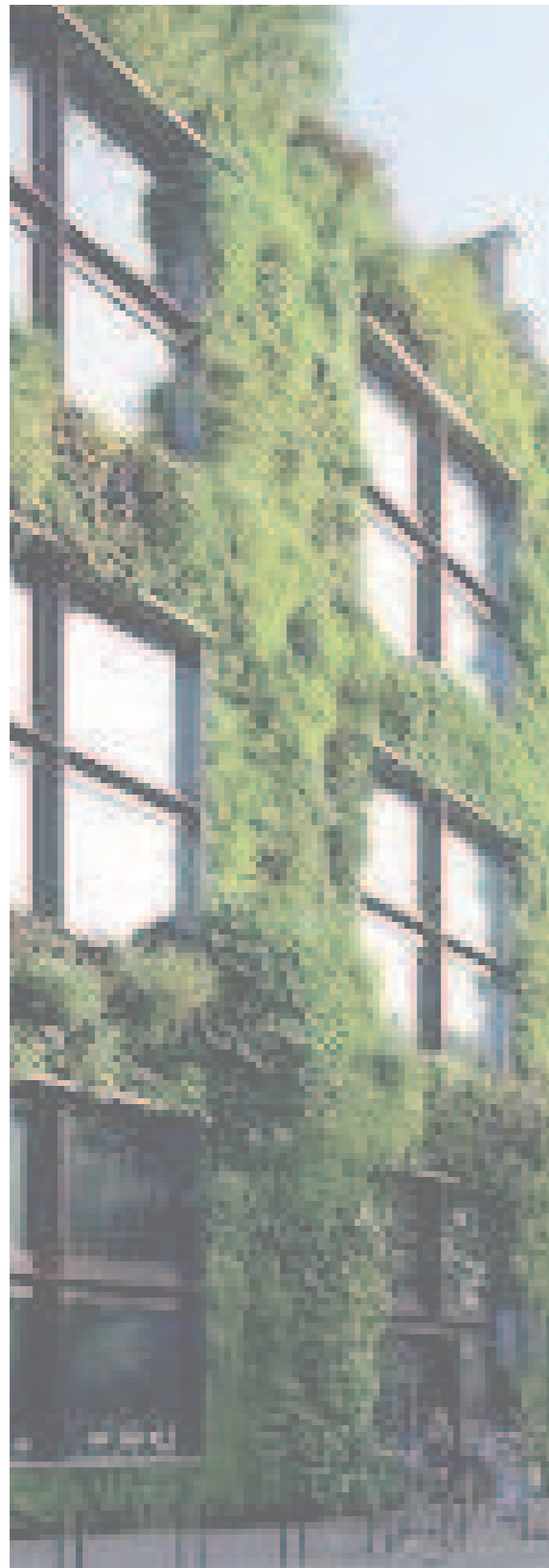
Happy World Bee Day!

Eine Welt ohne Bienen ist undenkbar

warum fassadenbegrünung?

mehrwerte: urbane biodiversität | integration bienenhabitat (beispiel) | integration fledermaushabitat

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



bienenhabitat:

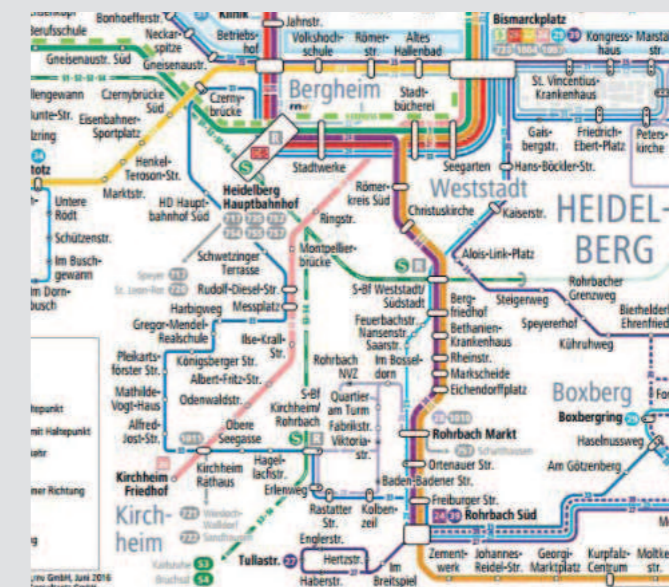
- beton oder holzkonstruktion
- integration im konstruktionsraster
- kostengünstig

fledermaushabitat:

- holzkonstruktion
- integration im konstruktionsraster
- kostengünstig

biotopvernetzung im stadtgebiet

- ca. alle 300 - 500m
- viele ungenutzte flächen mit potential vorhanden
 - industrie
 - parkplätze
 - hausgärten
 - verkehrsgrün
- haltestellen als mögliche vernetzungselemente

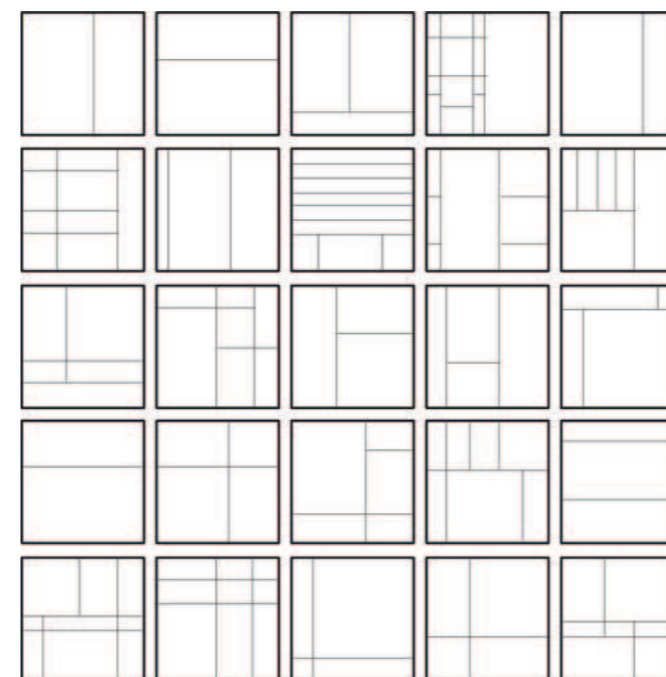
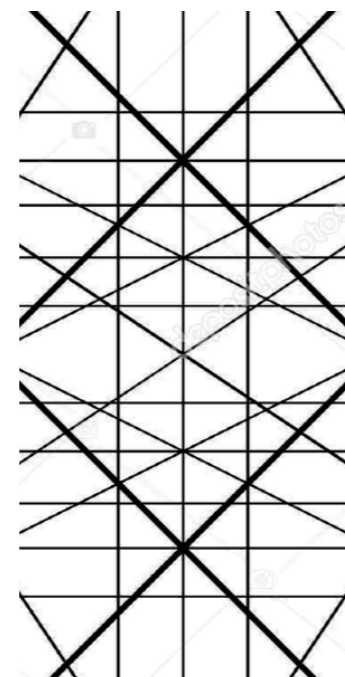
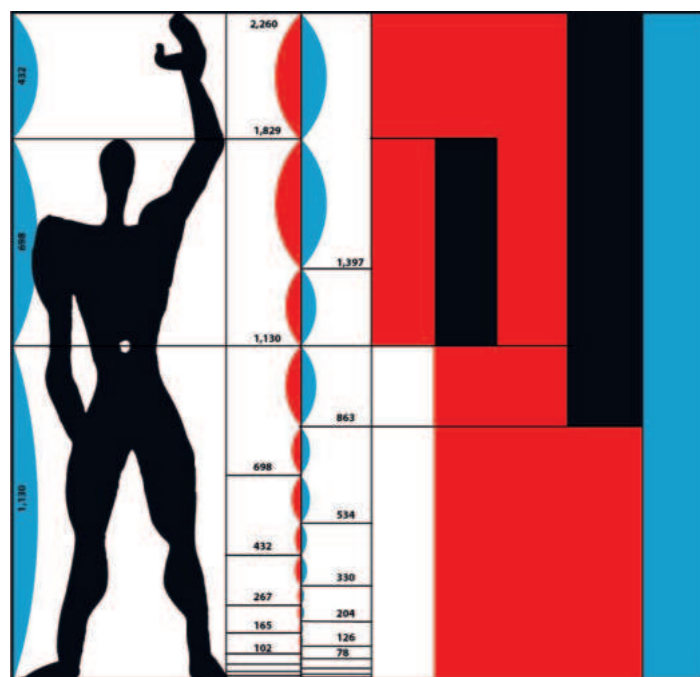


parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

inspiration

modulor | spiel der füllungen | le corbusier

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.

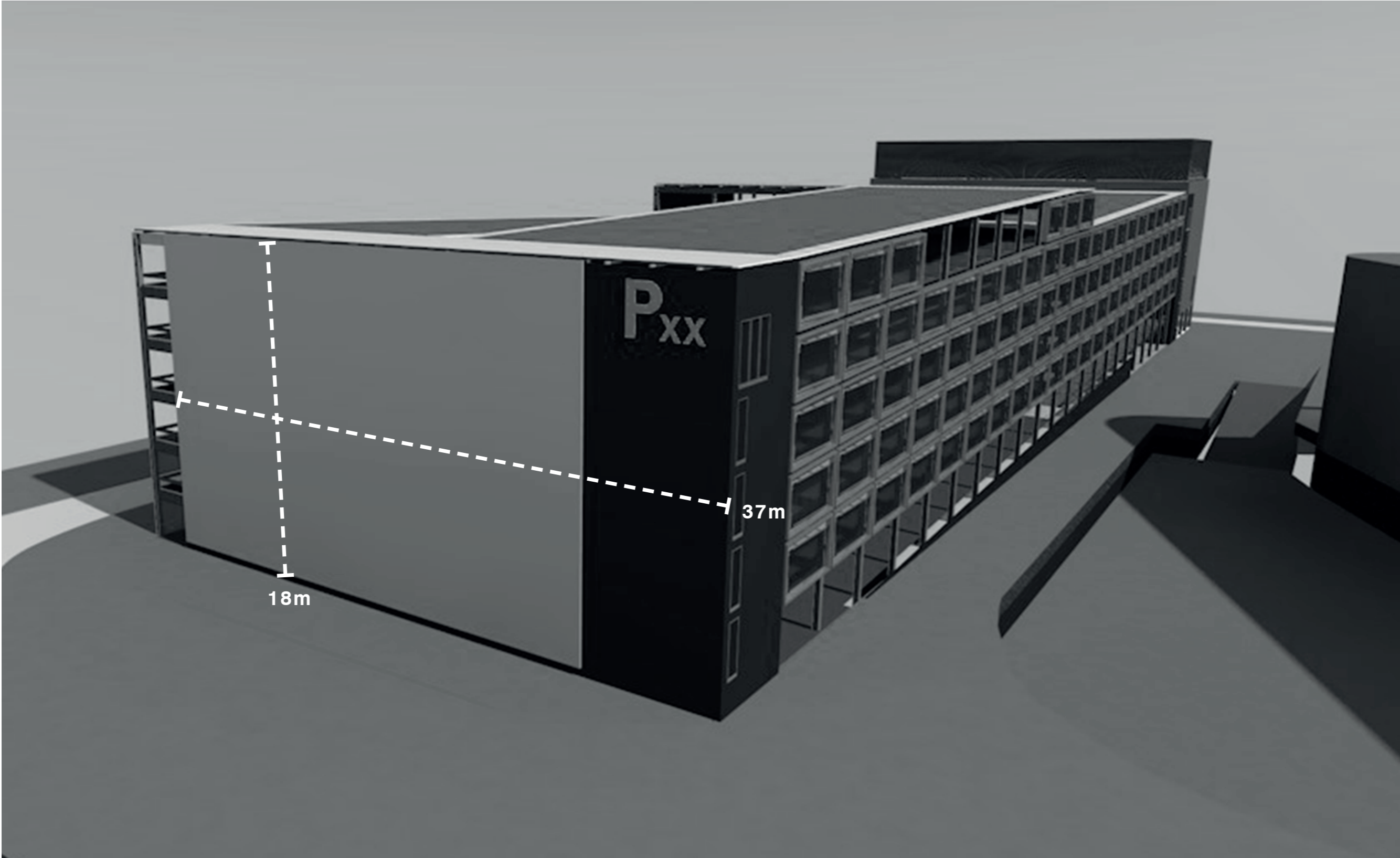


formensprache:

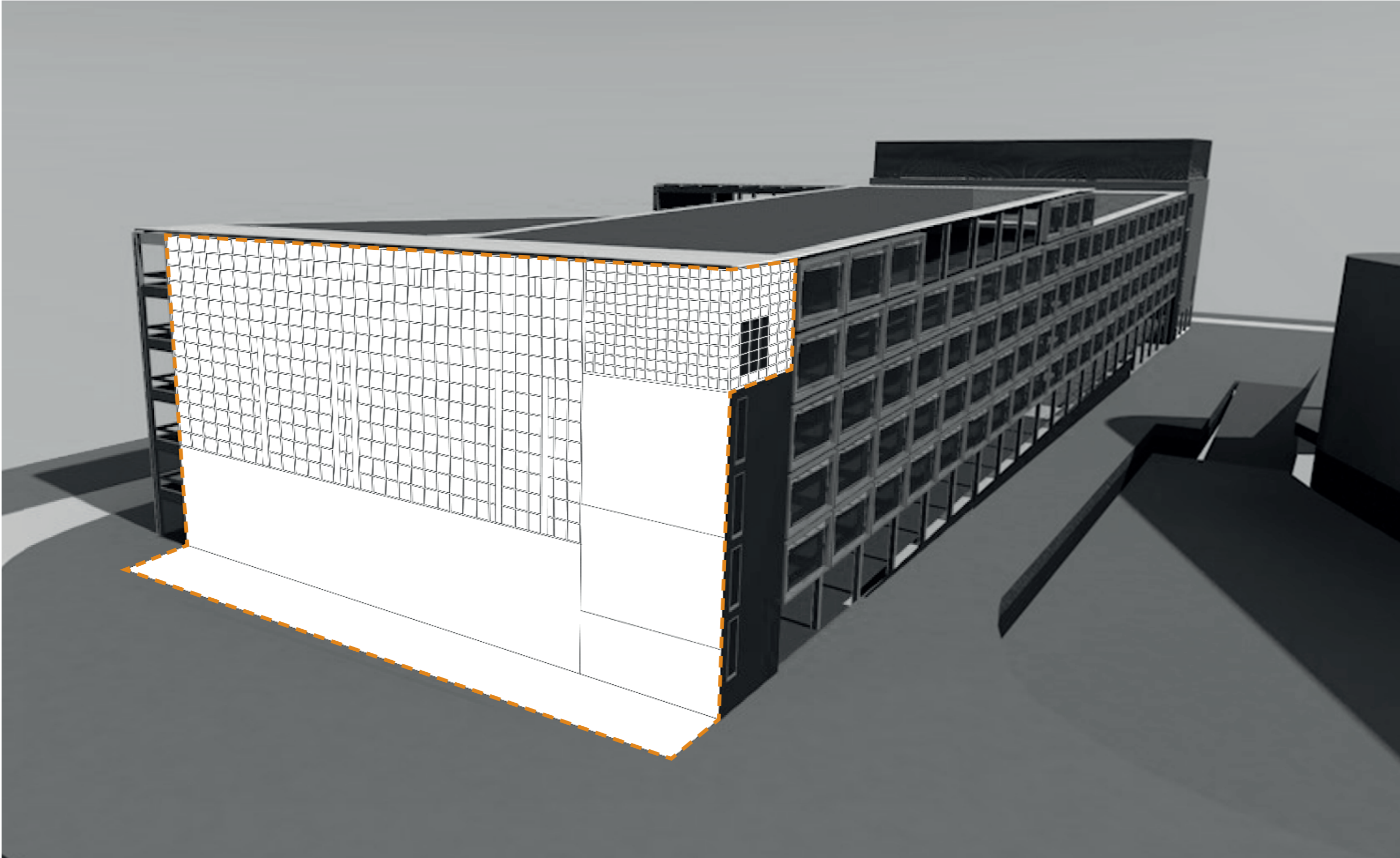
- harmonisch
- goldener schnitt
- konstruktionsraster
- kosteneffizient

ziel: form und funktion ablesbar und somit erlebbar machen.

parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

entwurf | kombination unterschiedlicher bauweisen | integration verschiedener habitate

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

intensive fassadenbegrünung | bodengebunden | rankgitter

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

intensive fassadenbegrünung | wandgebunden | regalbauweise + modulare bauweise

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

integration von bienenhabitaten | beton / holz / hybridbauweise

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

integration von fledermaushabitaten | holzbauweise

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

intensive fassadenbegrünung | wandgebunden | eckbetonung | orientierung

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

sichtbetonkern sichtbar + erlebbar machen | mögliche informationsfläche

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade

ergebnis der variantenuntersuchung

lehm- / löss- oberfläche | baumaterial für bienen

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade



ergebnis der variantenuntersuchung

grünfläche aktivieren | rückzugsort / baumaterial / teilweise sandige o. erdige oberflächen

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade



kostenschätzung

bodengebundene begrünung:

110 m² á 250 EUR = 27.500 EUR

wandgebundene begrünung:

390 m² á 800 EUR = 312.000 EUR

bienenhabitate:

95 stk á 200 EUR = 19.000 EUR

fledermaushabitate:

18 stk á 200 EUR = 3.600 EUR

löss- /lehm- fläche:

30 m² á 80 EUR = 2.400 EUR

grünfläche:

65 m² á 80 EUR = 5.200 EUR

gesamtkosten (netto): = 369.700 EUR

gesamtkosten (brutto): = 439.943 EUR

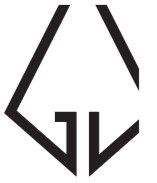
unterhaltungskosten / m² / jahr:

(grobe schätzung) = 15 - 25 EUR

fakten

mehrwert | fassadenbegrünung als mögliche ausgleichsfläche

GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.



parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade



0 m2 grundflächenverbrauch
(fassadenbegrünung)



+ 500 m2 grünfläche



+ bis zu 70.000 bienen



+ bis zu 2.200 fledermäuse



+ hohe artenvielfalt
+ vögel + schmetterlinge + ...



- bis zu 5° C mikroklima (PET)



- bis zu 1.6 to CO2 / jahr



- bis zu 300 kg feinstaub / jahr

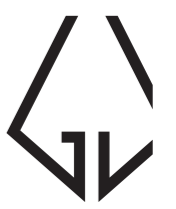
danke für die aufmerksamkeit.

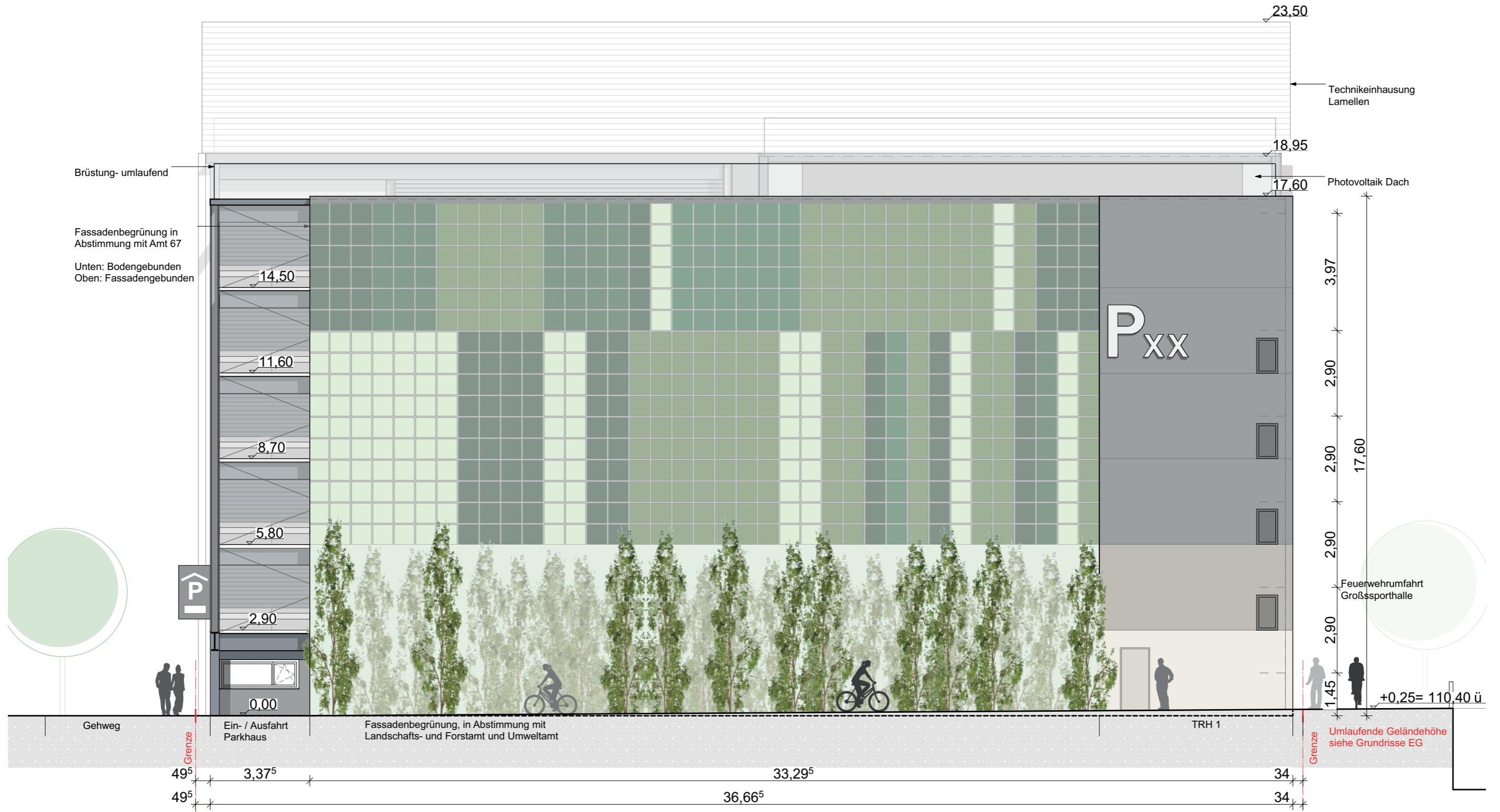
GDLA | gornik denkel
landschaftsarchitektur.
bdla. akbw.

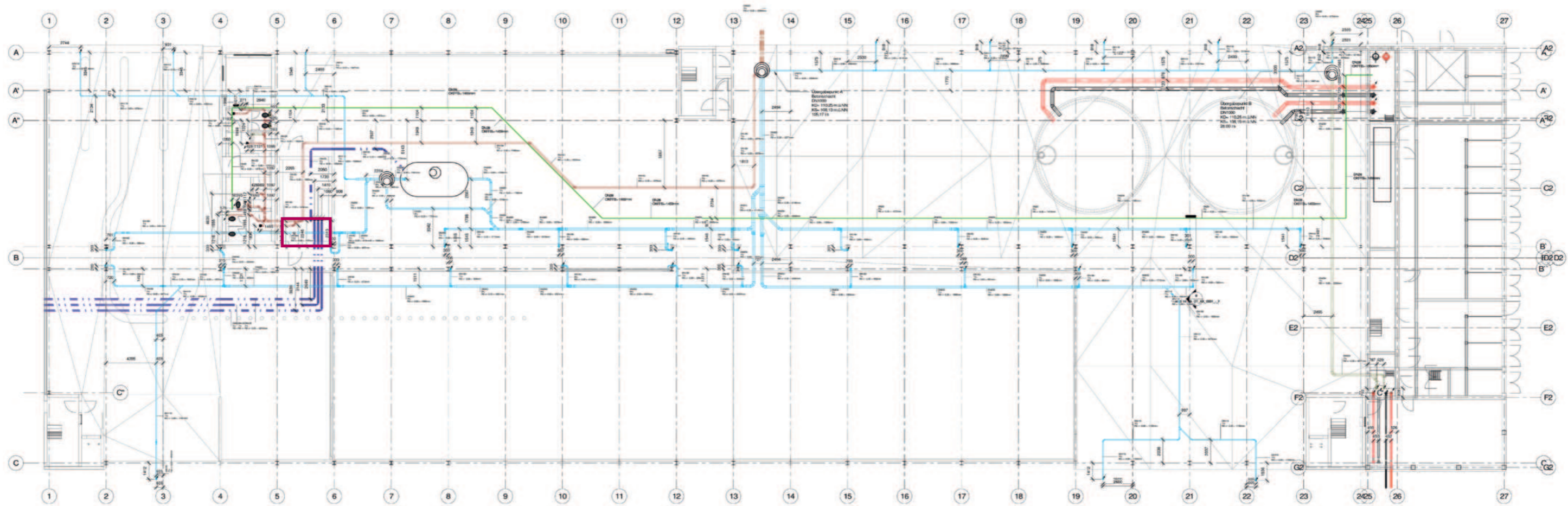


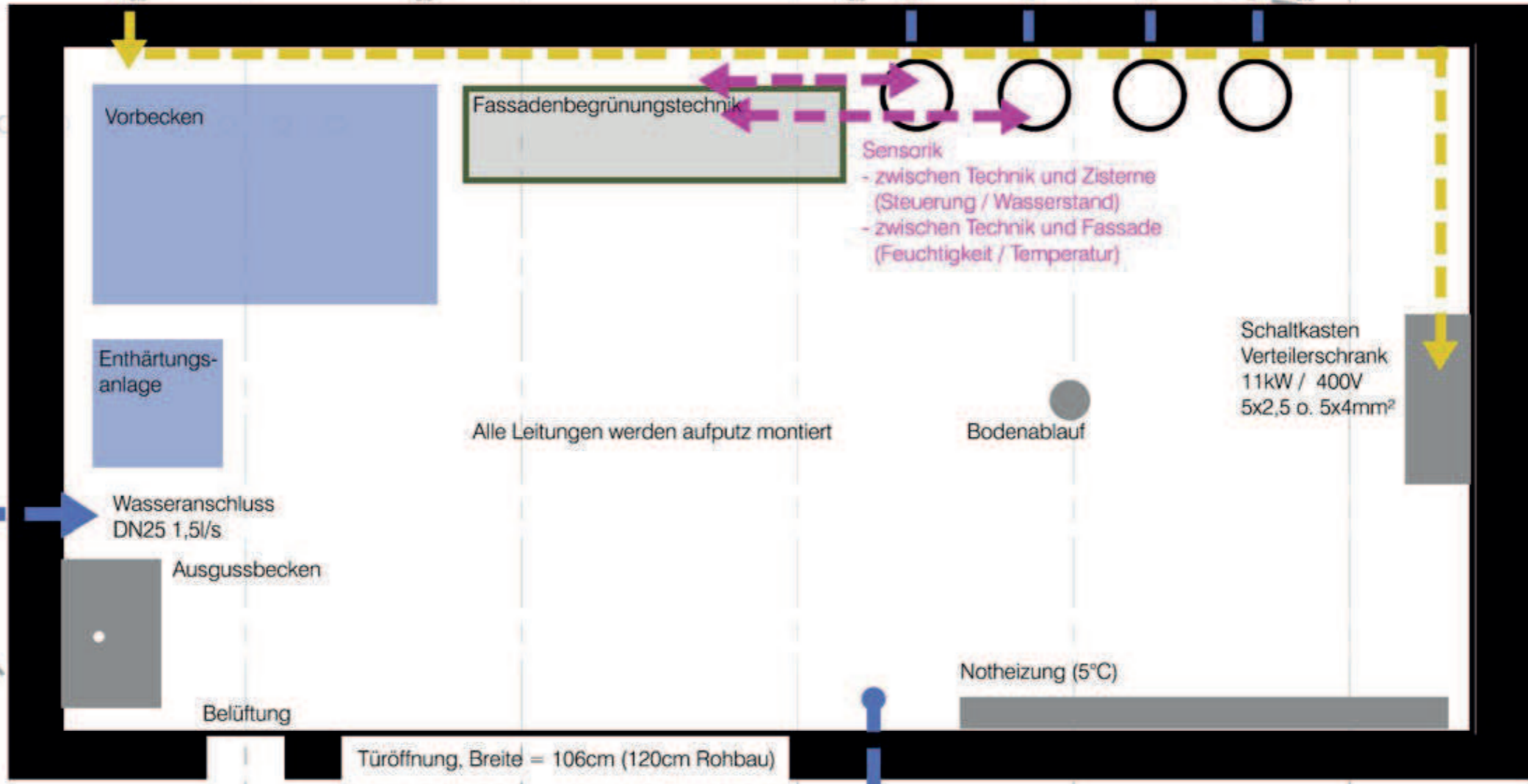
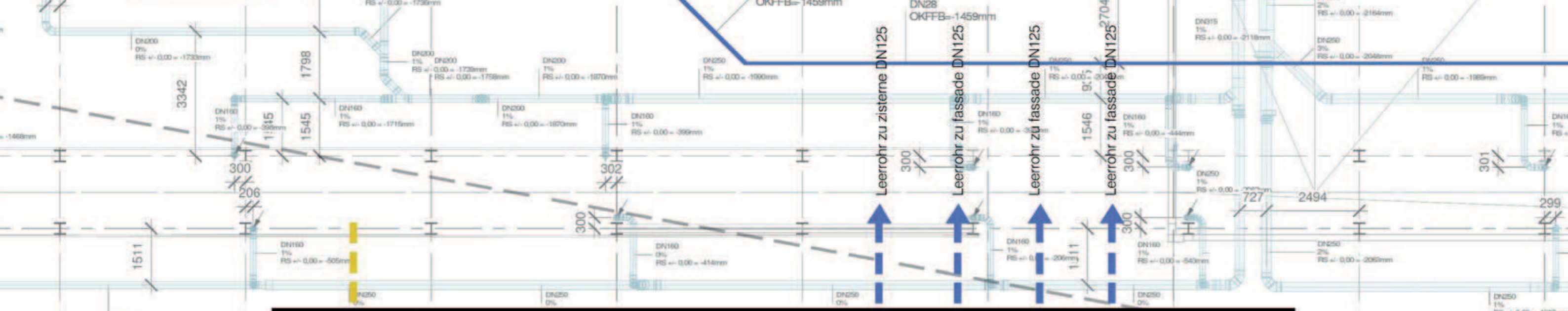
konzeptstudie

parkhaus hip | vertikale begrünung der fassade +









Innenmaße Technikraum: 400x200cm
 Zoom Technikraum

Verbindungsleitung
 zu Westfassade
 DN28

Sensorik
 - zwischen Technik und Zisterne
 (Steuerung / Wasserstand)
 - zwischen Technik und Fassade
 (Feuchtigkeit / Temperatur)

Alle Leitungen werden aufputz montiert

Schaltkasten
 Verteilerschrank
 11kW / 400V
 5x2,5 o. 5x4mm²

Notheizung (5°C)

Türöffnung, Breite = 106cm (120cm Rohbau)

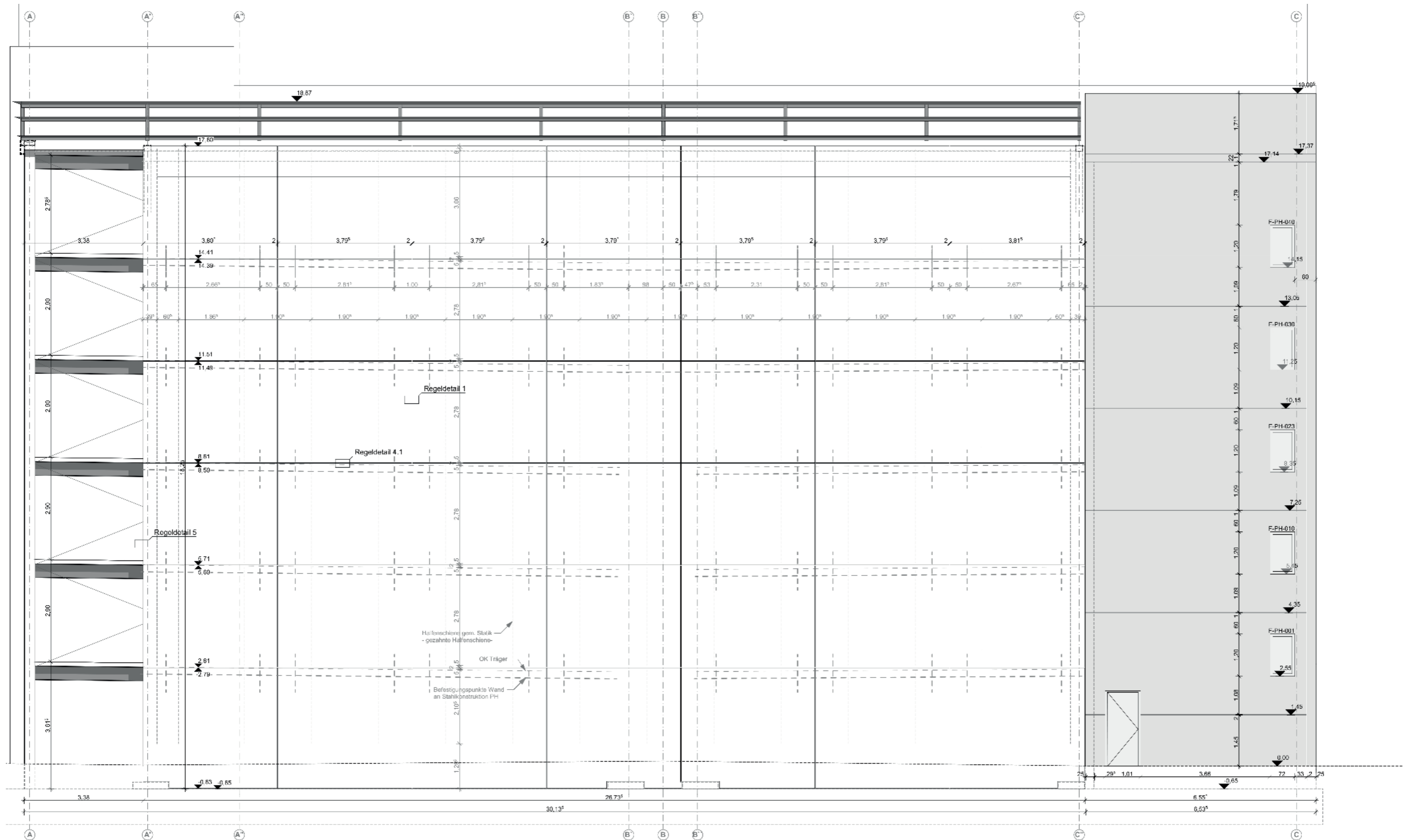
Wasseranschluss
 DN25 1,5l/s
 Ausgussbecken

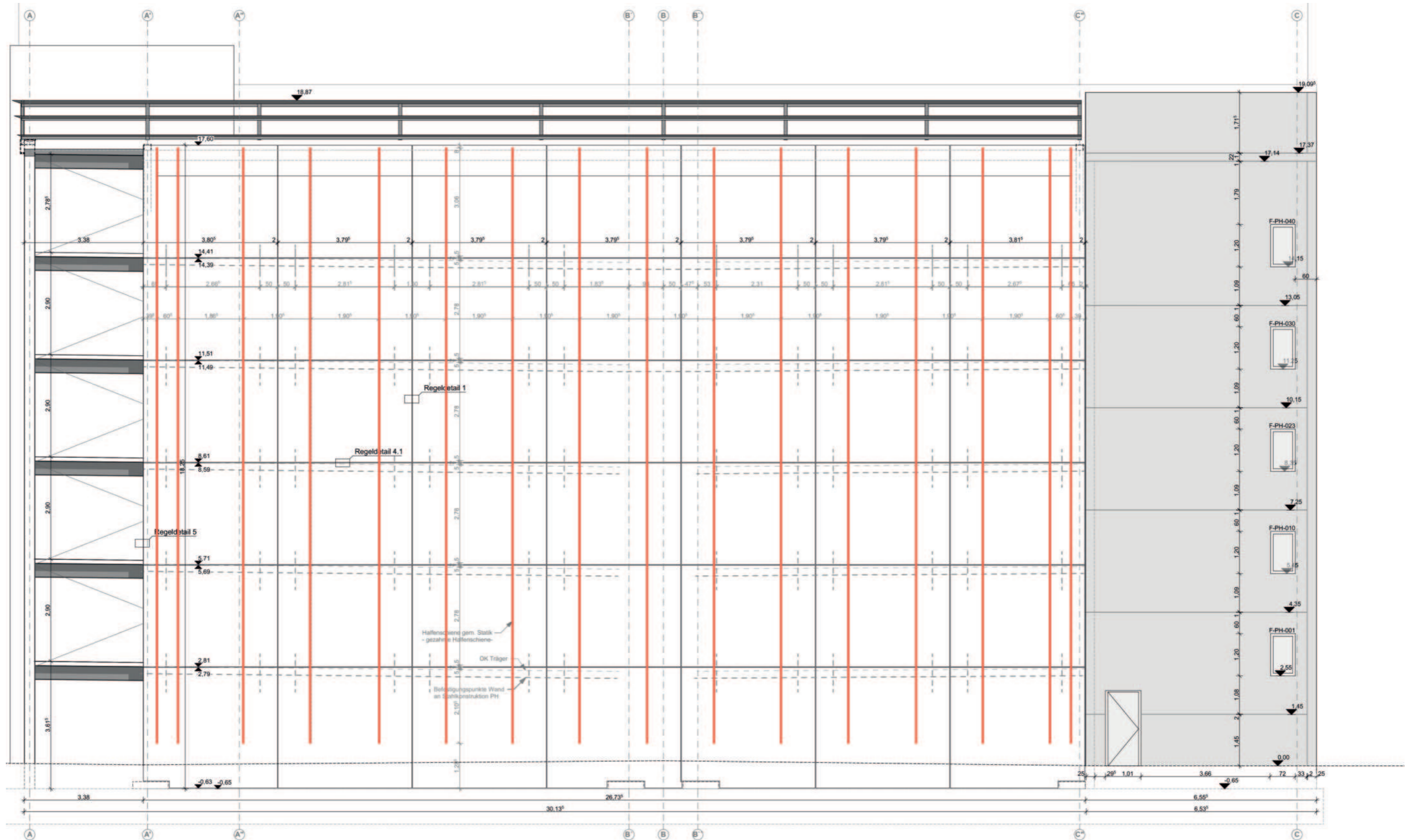
Enthärtungs-
 anlage

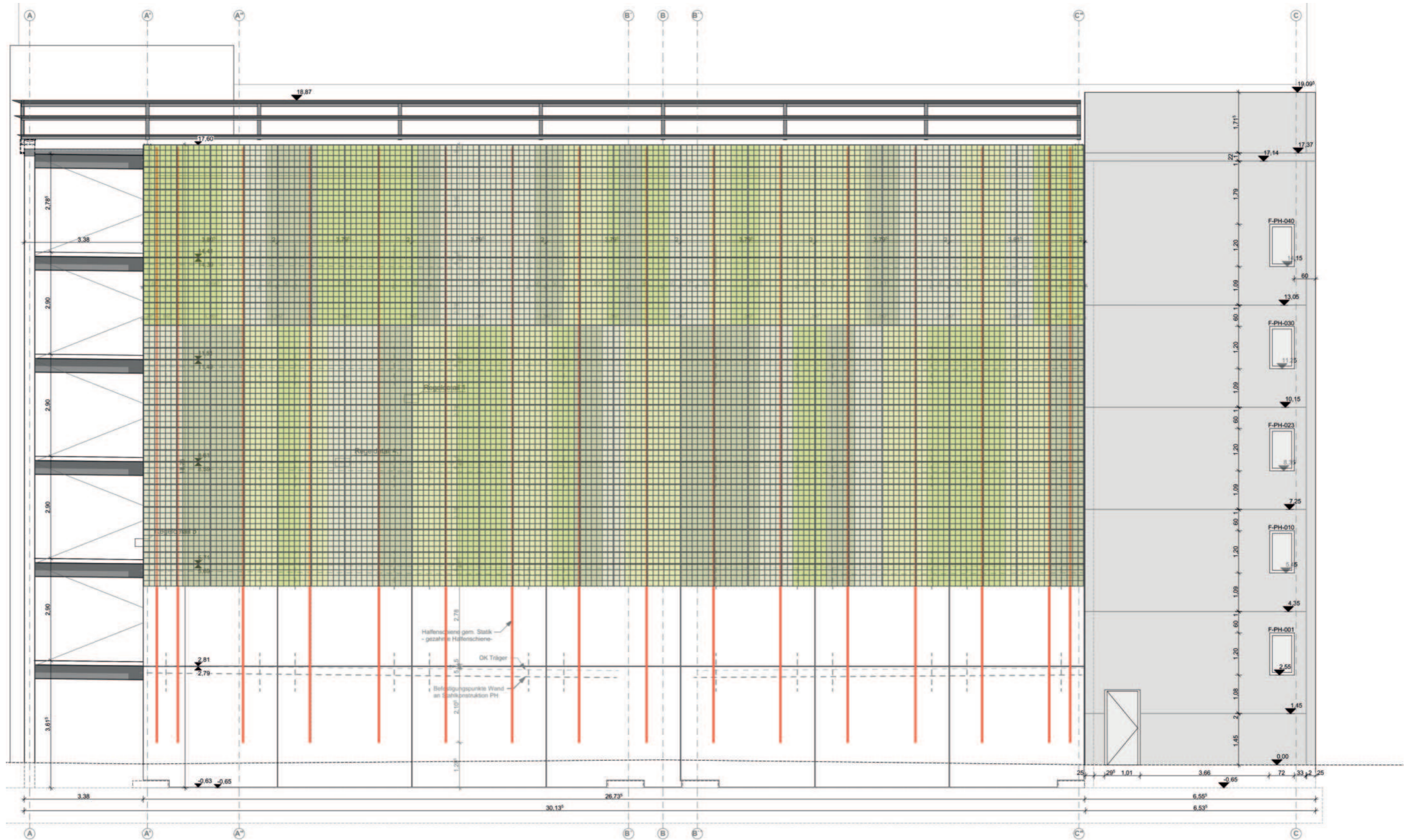
Vorbecken

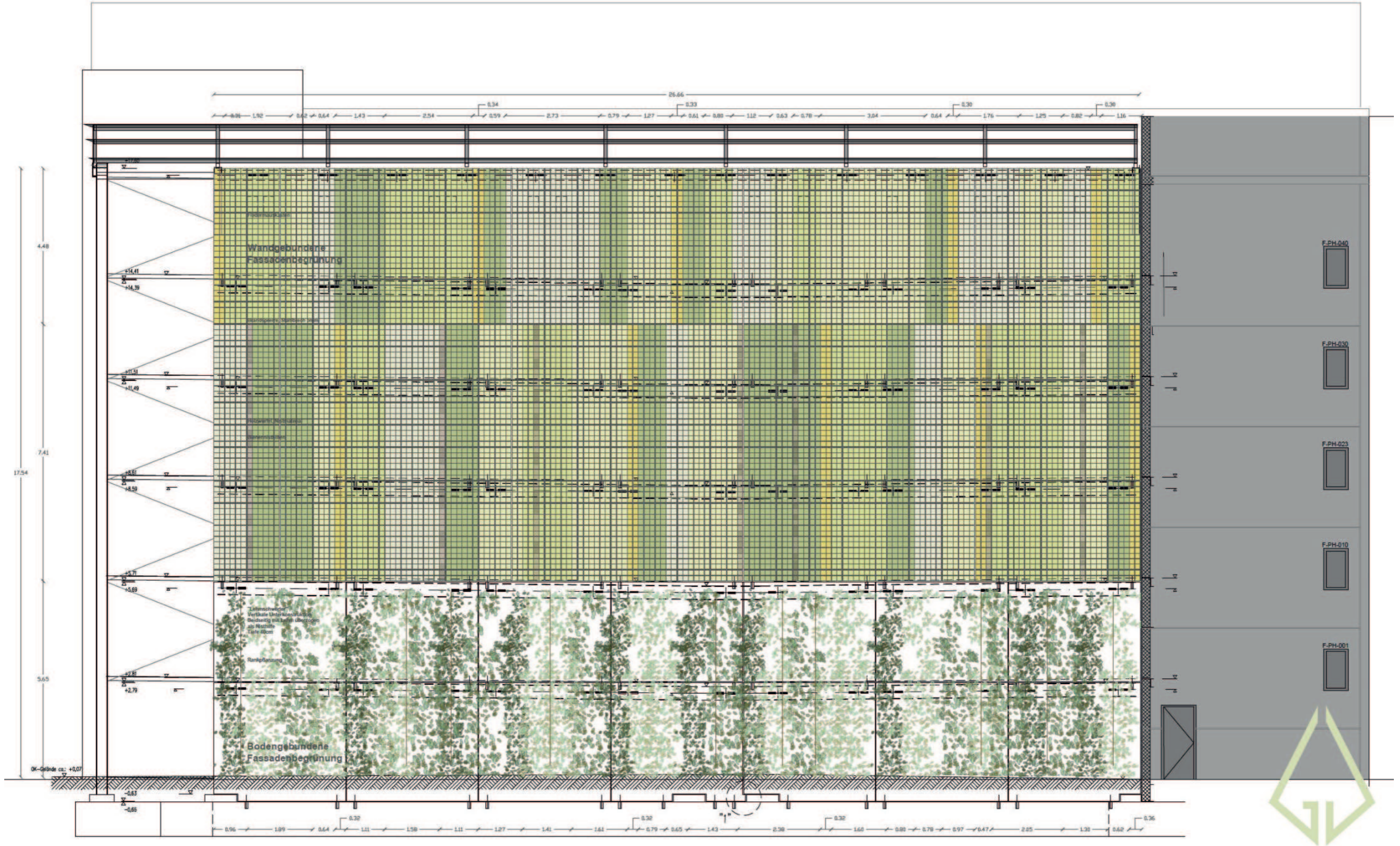
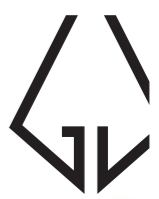
Fassadenbegrünungstechnik

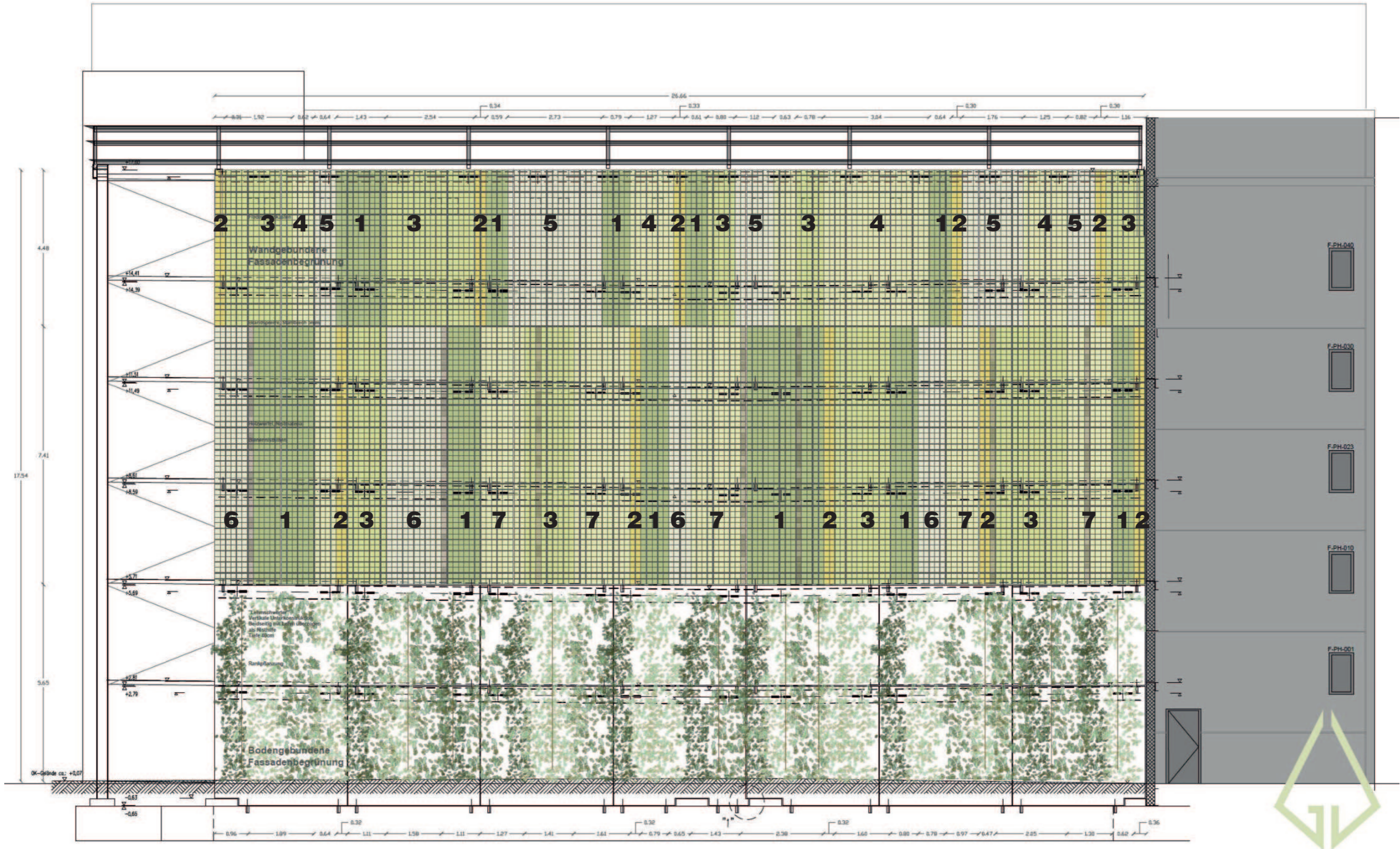
Bodenablauf





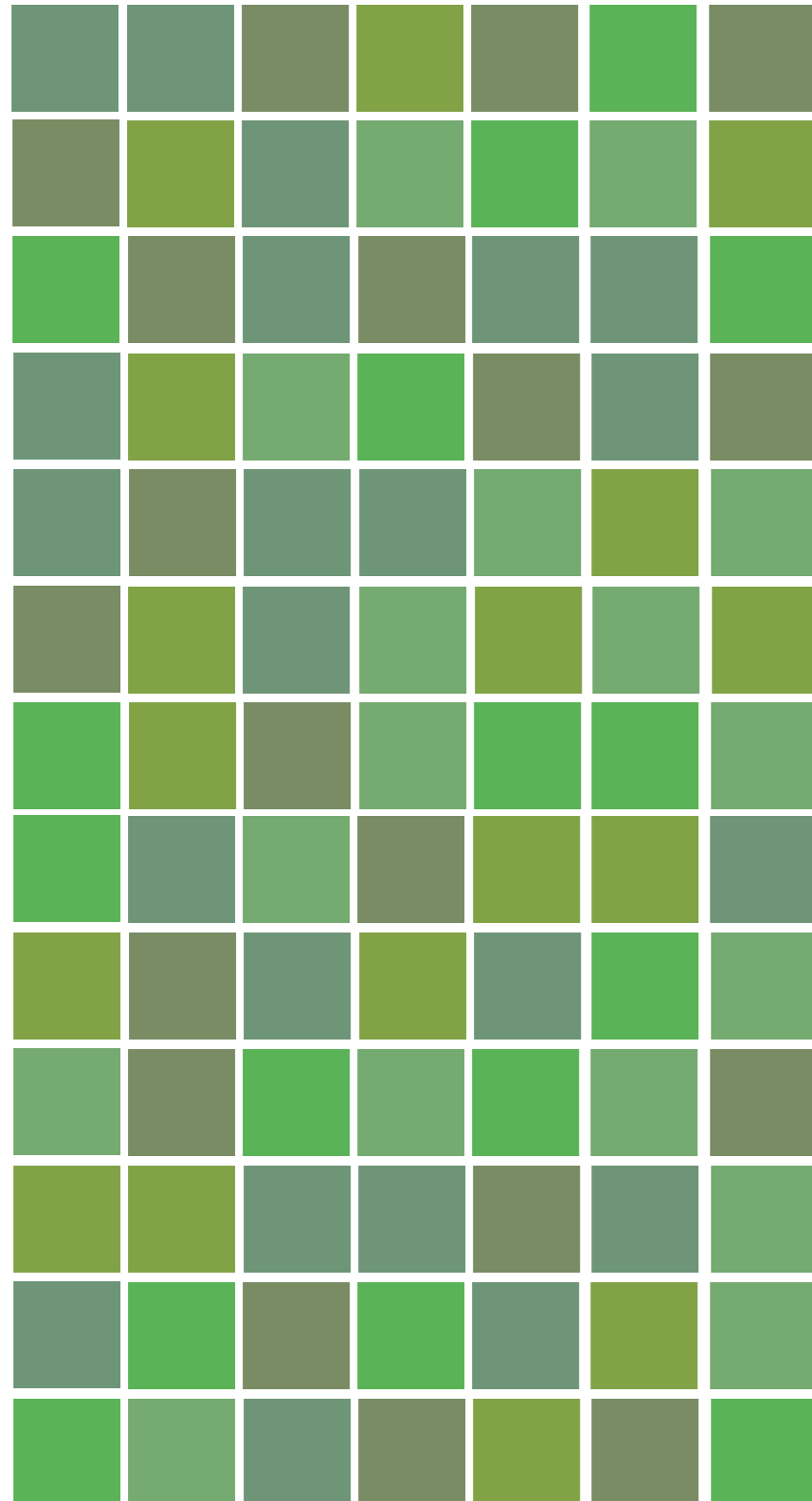




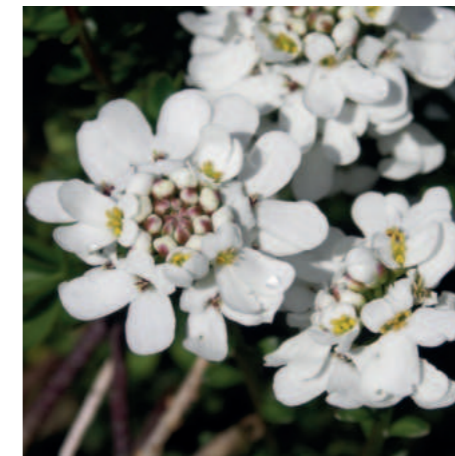




struktur

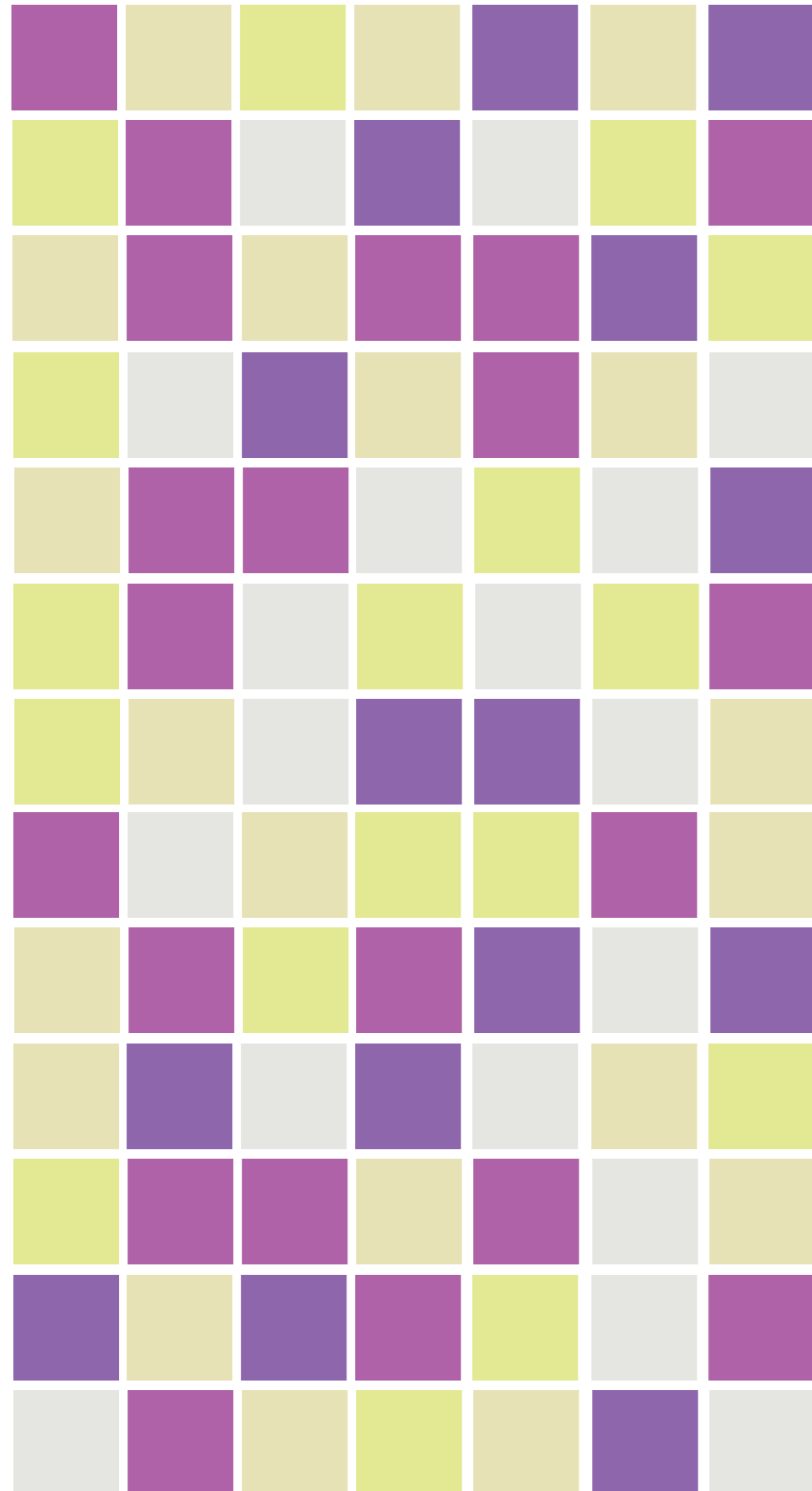


Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Alchemilla mollis Weicher Frauenmantel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	30 - 40cm	30 - 50cm	frisch - feucht	○●
Bergenia purpurascens Purpur-Bergenie	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	20 - 30cm	35 - 40cm	frisch	○
Iberis sempervirens Immergrüne Schleifenblume	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	15 - 30cm	30 - 40cm	trocken - frisch	○
Vinca minor ‚Alba‘ Weißes Immergrün ‚Alba‘	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 30cm	30 - 50cm	normal	○●
Vinca minor ‚Rubra‘ Immergrün ‚Rubra‘	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 30cm	30 - 50cm	normal	○●

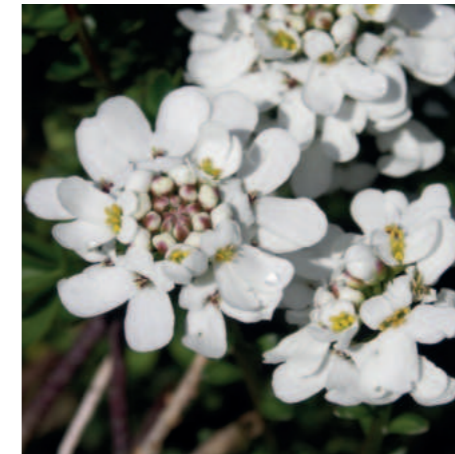


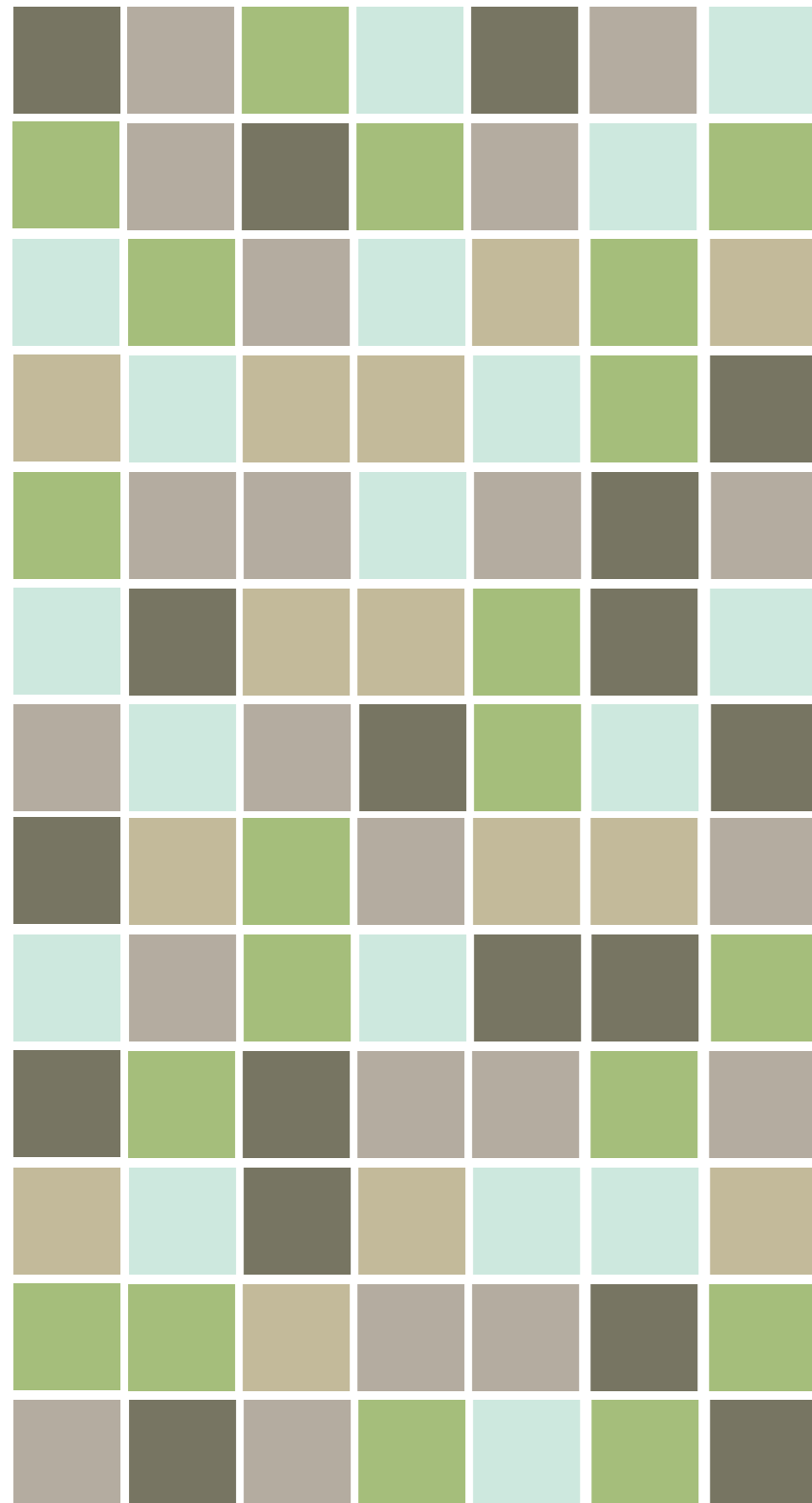


blüte



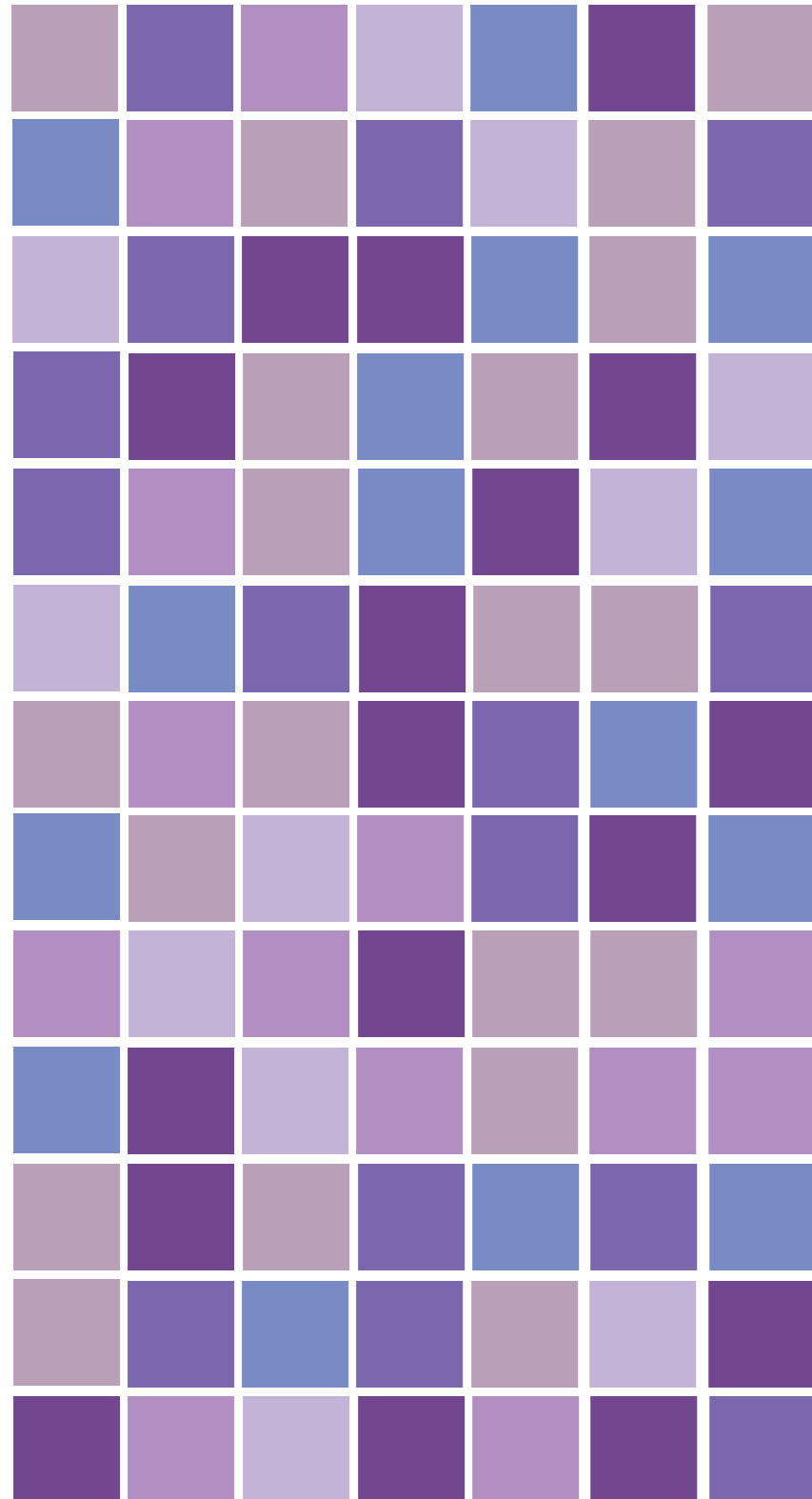
Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Alchemilla mollis Weicher Frauenmantel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	30 - 40cm	30 - 50cm	frisch - feucht	○●
Bergenia purpurascens Purpur-Bergenie	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	20 - 30cm	35 - 40cm	frisch	○●
Iberis sempervirens Immergrüne Schleifenblume	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	15 - 30cm	30 - 40cm	trocken - frisch	○
Vinca minor ‚Alba‘ Weißes Immergrün ‚Alba‘	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 30cm	30 - 50cm	normal	○●
Vinca minor ‚Rubra‘ Immergrün ‚Rubra‘	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 30cm	30 - 50cm	normal	○●



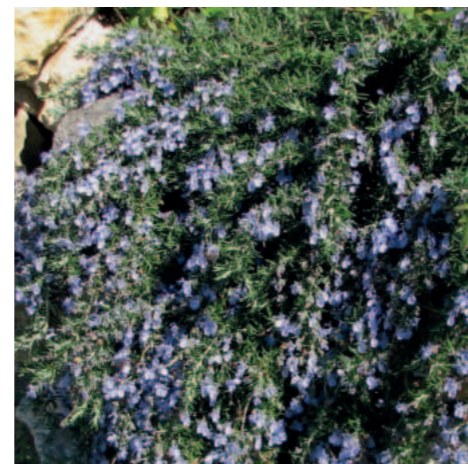


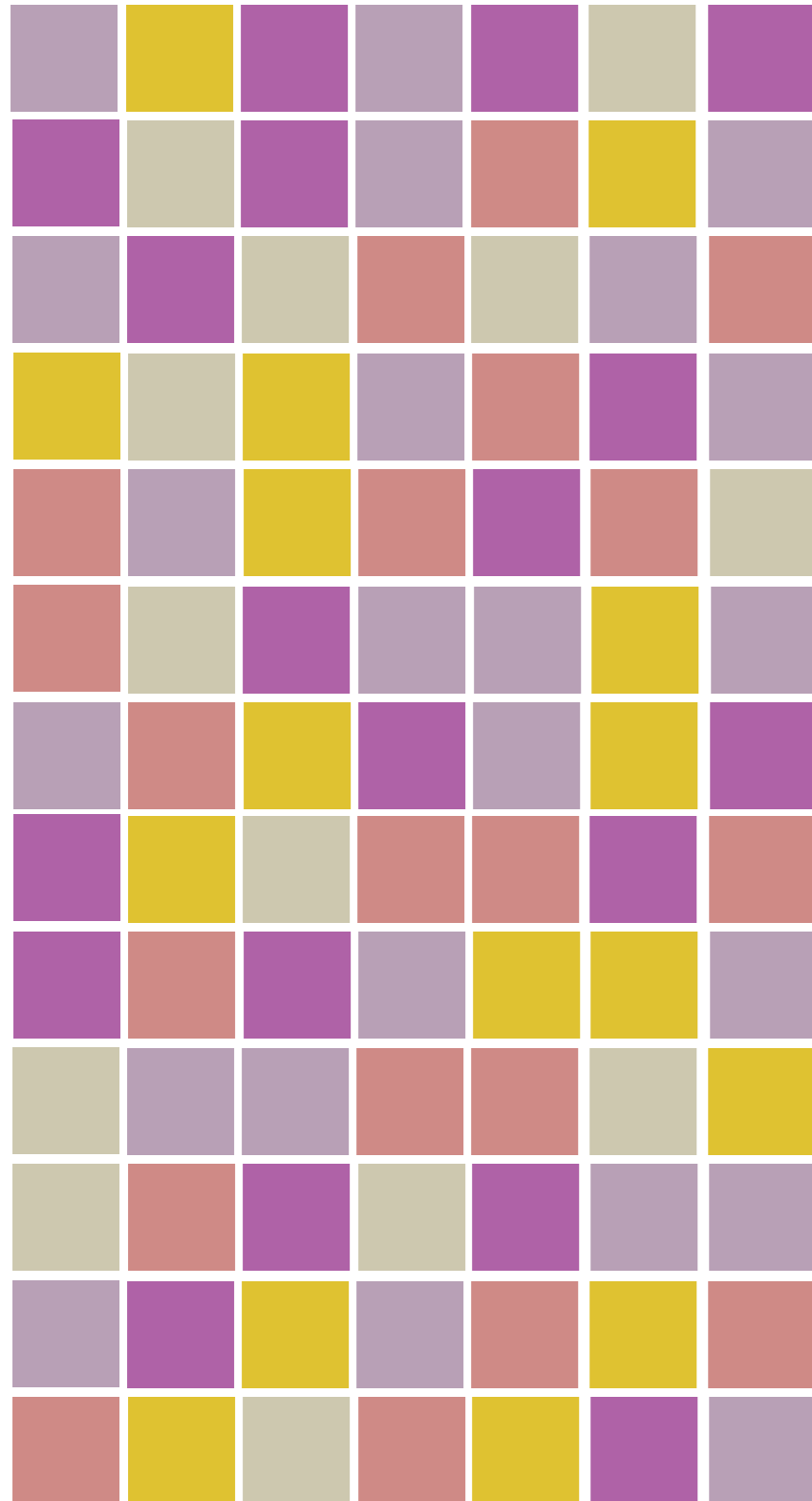
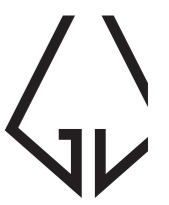
Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Bouteloua gracilis Moskiotgras	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	20 - 40cm	30 - 40cm	trocken - feucht	○
Chasmanthium latifolium Plattähren-Gras	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	80 - 100cm	50 - 60cm	frisch - feucht	○
Festuca gautieri Bärenfell Schwingel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 30cm	10 - 30cm	trocken - frisch	○
Luzula nivea Schnee-Marbel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	14 - 40cm	30 - 35cm	frisch, normal	○
Pennisetum alopecuroides ‚Little Bunny‘ Zwerg-Federborstengras ‚Little Bunny‘	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 30cm	30 - 50cm	frisch	○





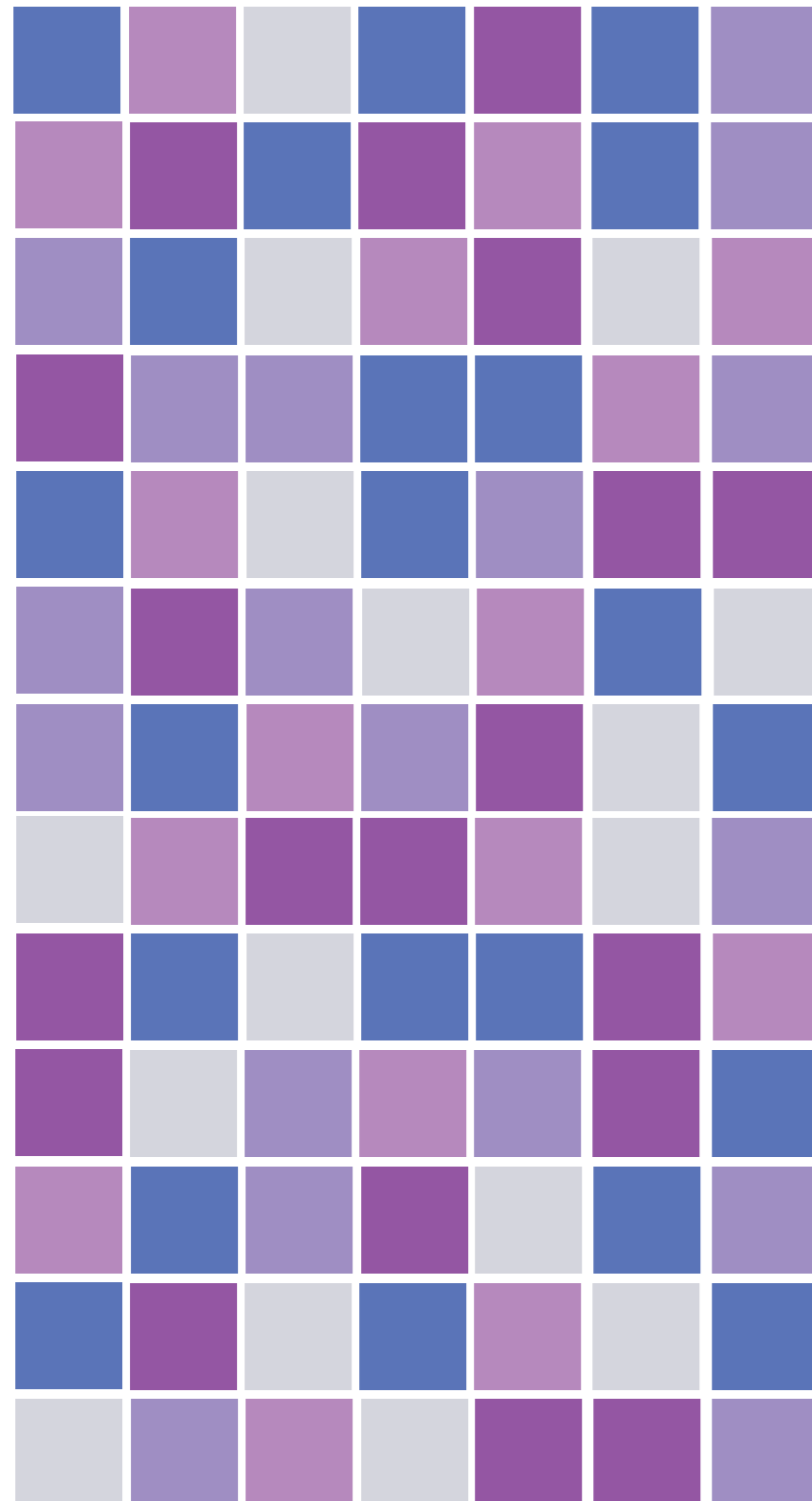
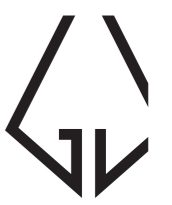
Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Calamintha nepeta ‚Blue Cloud‘ Kleinblütige Bergminze			●	●	●	●			●	●			50 - 60cm	30 - 40cm	trocken	○
Lavandula angustifolia ‚Hidcote Blue‘ Echter Lavendel ‚Hidcote Blue‘	●	●	●	●	●	●			●	●	●	●	25 - 40cm	20 - 40cm	trocken	○
Phlox subulata Teppichphlox				●			●	●	●	●			10 - 15cm	25 - 30cm	trocken - feucht	○
Rosmarinus officinalis ‚Prostratus‘ Mattenförmiger Garten-Rosmarin	●	●	●	●			●	●	●	●	●	●	20 - 30cm	k.A.	humos	○
Rosmarinus officinalis ‚Repens‘ Hängerosmarin	●	●	●	●	●			●	●	●	●	●	30 - 50cm	k.A.	normal	○
Salvia nemorosa ‚Ostfriesland‘ Blüten-Salbei ‚Ostfriesland‘			●	●	●	●				●			30 - 40cm	30 - 40cm	trocken - frisch	○



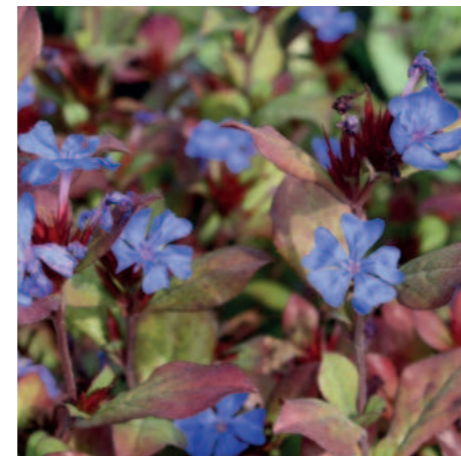


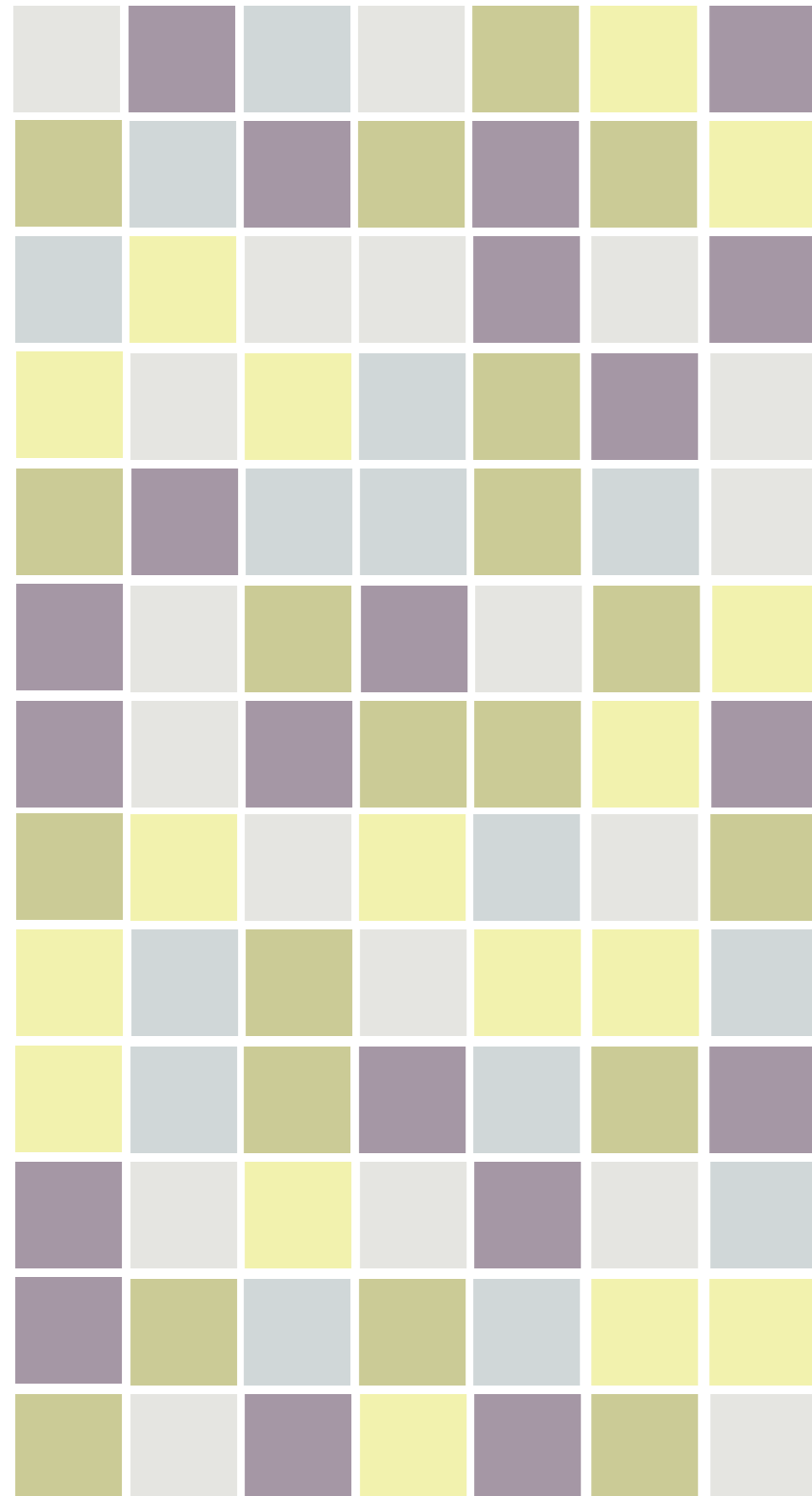
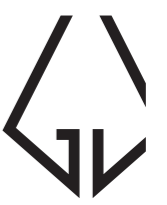
Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Geranium dalmaticum Dalmatischer Storchschnabel	●	●	●	●	●	●			●	●	●	●	8 - 10cm	20 - 25cm	trocken - frisch	○
Helichrysum italicum ‚Silbernadel‘ Strauch-Strohblume	●	●	●	●	●	●	●			●	●	●	40 - 50cm	k.A.	trocken	○
Potentilla fruticosa ‚Pink Beauty‘ Fingerstrauch ‚Pink Lady‘			●	●	●						●		60 - 80cm	60 - 80cm	normal	○●
Sedum telephium ‚Karfunkelstein‘ Dunkle Fetthenne		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		40 - 50cm	k.A.	trocken	○
Thymus x citriodorus Zitronen-Thymian	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	8 - 15cm	25 - 30cm	trocken	○





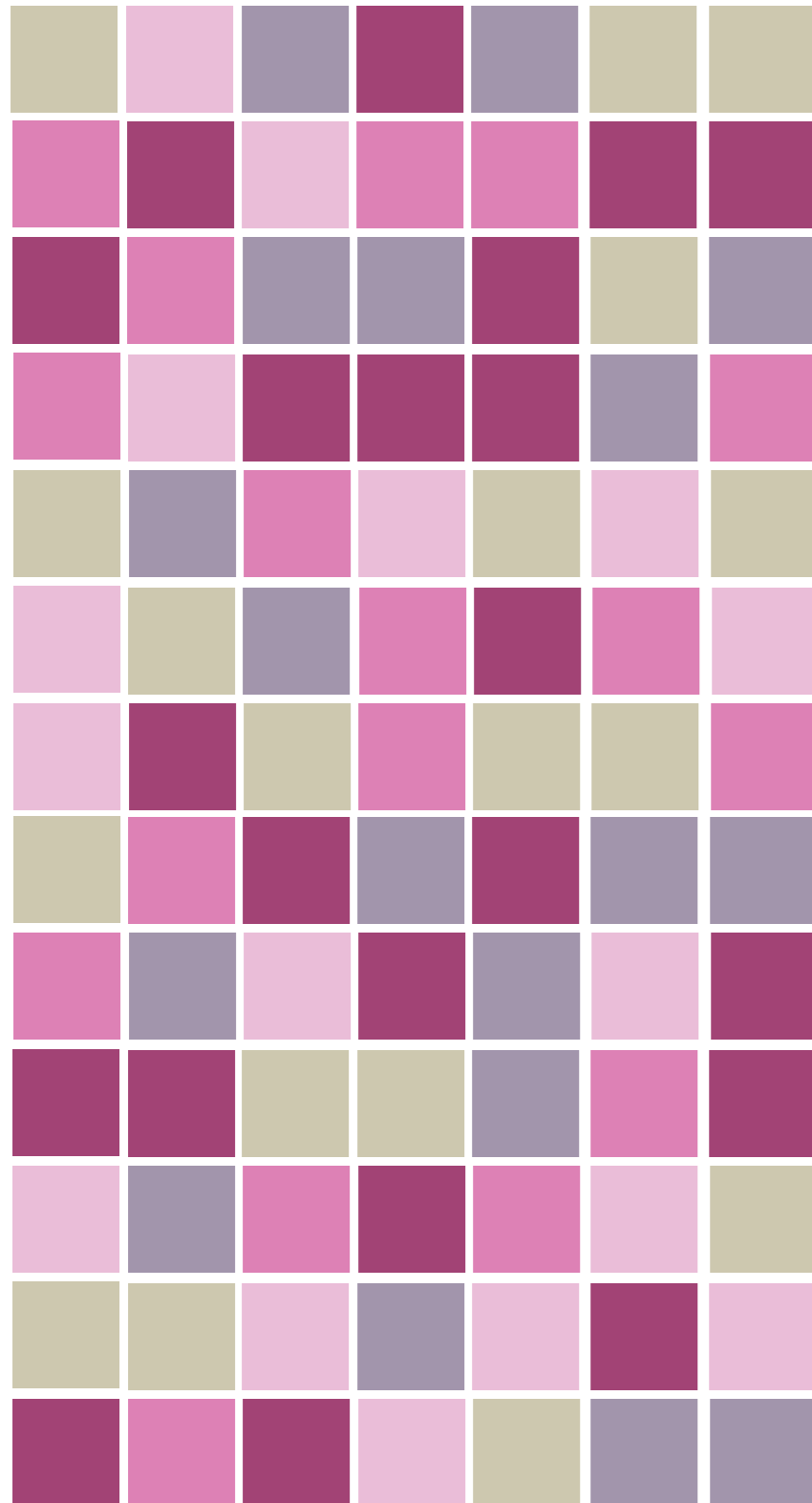
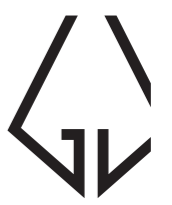
Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Ceratostigma plumbaginoides Chinesischer Bleiwurz			●	●	●	●	●	●			●		15 - 30cm	20 - 25cm	trocken - frisch	○●
Erysimum Hybride ‚Bowles Mauve‘ Violetter Schöterich	●	●	●	●								●	20 - 70cm	k.A.	trocken	○●
Geranium Endressi Pyrenäen-Storchschnabel			●	●	●	●			●	●	●		20 - 60cm	30 - 40cm	normal	○●
Geranium Johnson's Blue Storchschnabel Blue			●	●	●	●			●	●	●		30 - 60cm	k.A.	normal	○
Geranium sanguineum ‚Album‘ weißer Blut Storchschnabel			●	●	●	●			●	●	●		35 - 40cm	10 - 20cm	trocken	○●



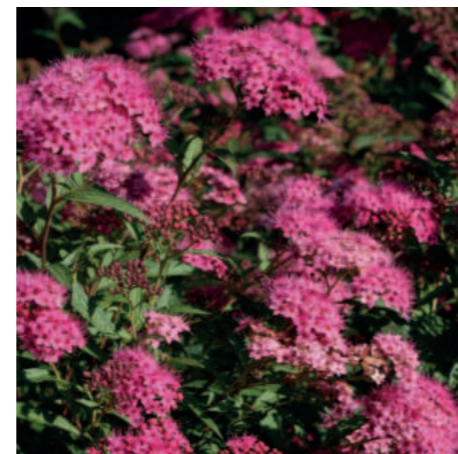
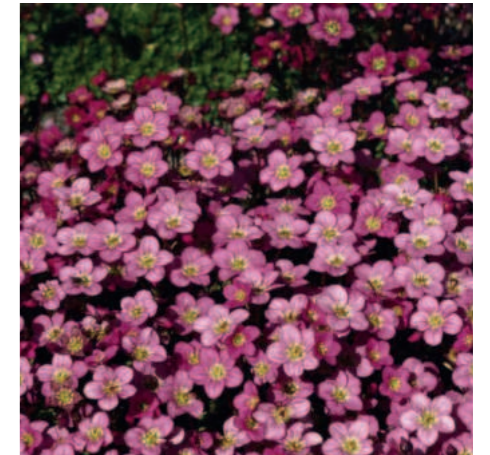


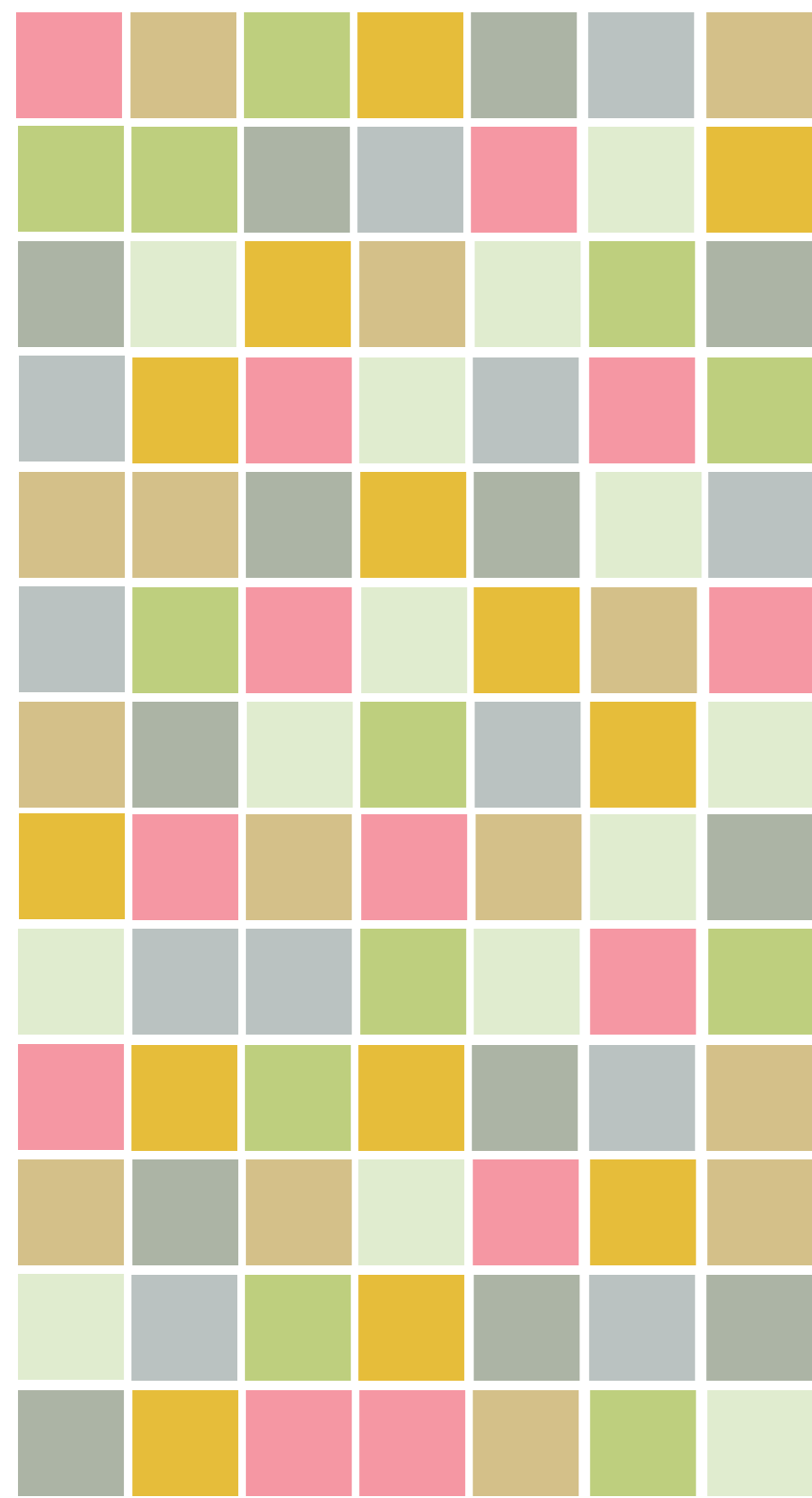
Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Dianthus deltoides ‚Album‘ Heidennelke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	15cm	5 - 15cm	trocken	○
Geranium renardii Kaukasus Storchschnabel		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		20 - 30cm	25 - 30cm	trocken	○
Phlox subulata ‚Maischnee‘ Garten-Teppich-Flammenblume		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		25 - 30cm	20 - 30cm	normal	○
Saxifraga x arendsii Moos-Steinbrech	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	15 - 20cm	k.A.	kiesig, sandig	○●
Scabiosa ochroleuca Gelblühendes Krätzkruat		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		60 - 80cm	30 - 40cm	trocken - normal	○



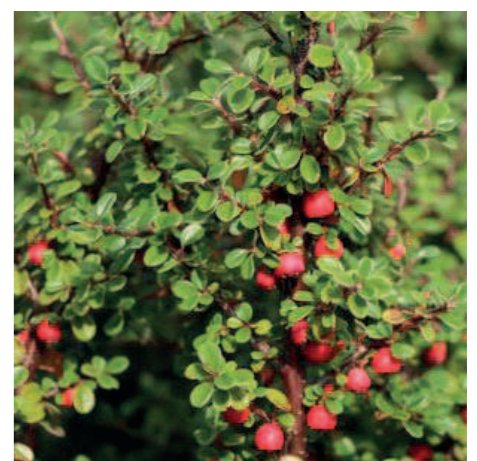


Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Monarda bradburiana Indianernessel		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		60cm	k.A.	trocken - frisch	○
Potentilla fruticosa ‚Pink Beauty‘ Fingerstrauch ‚Pink Lady‘			●	●	●	●	●	●	●	●	●		60 - 80cm	60 - 80cm	normal	○●
Saponaria x lempergii ‚Max Frei‘ Lempergs Seifenkraut ‚Max Frei‘		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		30 - 40cm	30 - 40cm	normal	○
Saxifraga x arendsii *Ingeborg‘ Moos-Steinbrech	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	5 - 15cm	10 - 15cm	normal	○
Spiraea bumalda ‚Anthony Waterer‘ Rote Sommerspiere ‚Anthony Walderer‘		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		60 - 100cm	30 - 60cm	frisch - feucht	○●





Pflanze	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Höhe	Breite	Boden	Standort
Cotoneaster dammeri 'Coral Beauty' Zwergmispel 'Coral Beauty'	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	40 - 60cm	50 - 80cm	anspruchslos	○●
Cotoneaster dammeri 'Eichholz' Kriechmispel 'Eichholz'	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	25 - 40cm	50 - 80cm	anspruchslos	○●
Cotoneaster dammeri 'Frieders evergreen' Kriechmispel 'Frieders Evergreen'	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 20cm	20 - 30cm	normal	○●
Cotoneaster microphyllus 'Cochleatus' Zwergmispel 'Cochleatus'	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	30 - 50cm	60 - 100cm	normal	○●
Hedera helix 'Arborescens' Strauch-Efeu 'Arborescens'	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	150 - 200cm	150 - 200cm	anspruchslos	●●
Juniperus squamata 'Blue Star' Blauer Zwer-Wacholder 'Blue Star'	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	50 - 100cm	100 - 150cm	normal	○●
Waldsteinia ternata Waldsteinie	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10 - 15cm	30 - 60cm	frisch - feucht	●●





Akebia quinata

Klettergurke



Lonicera henryi

Immergrünes Geißblatt



Vitis coignetiae

Scharlachwein



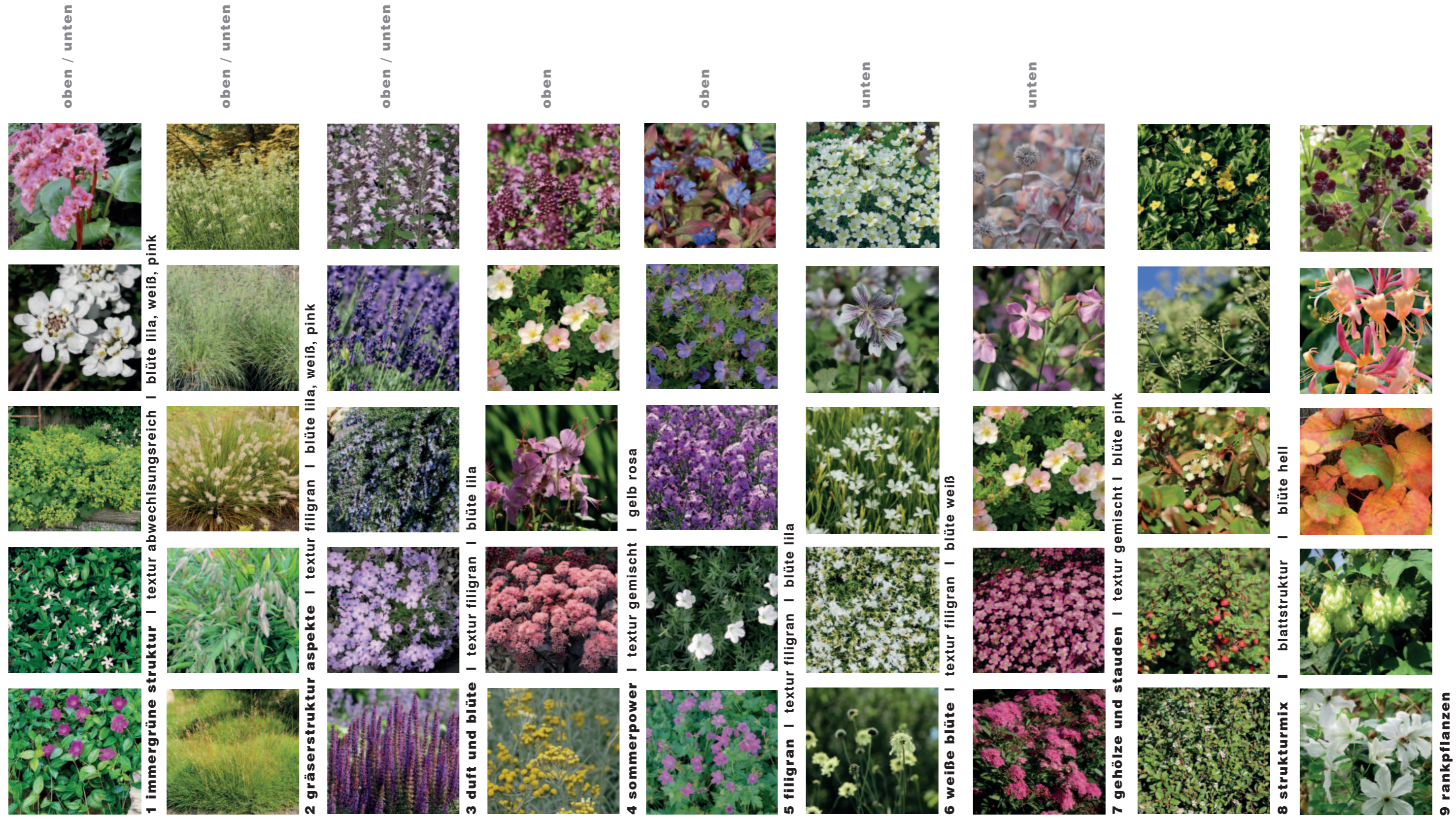
Humulus lupulus

Hopfen



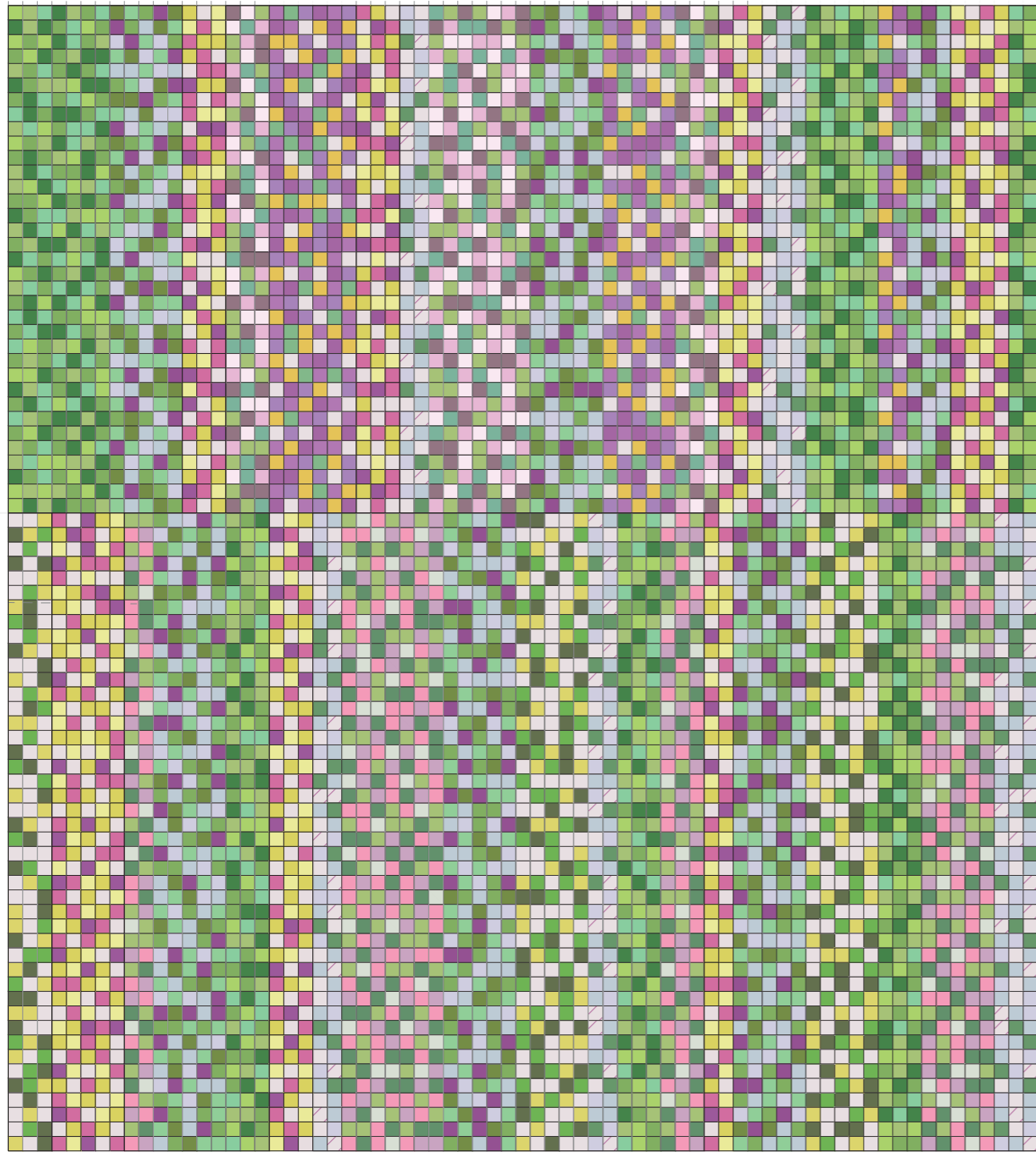
Clematis viticella
(o. alpina o. montana)

Waldrebe





frühling

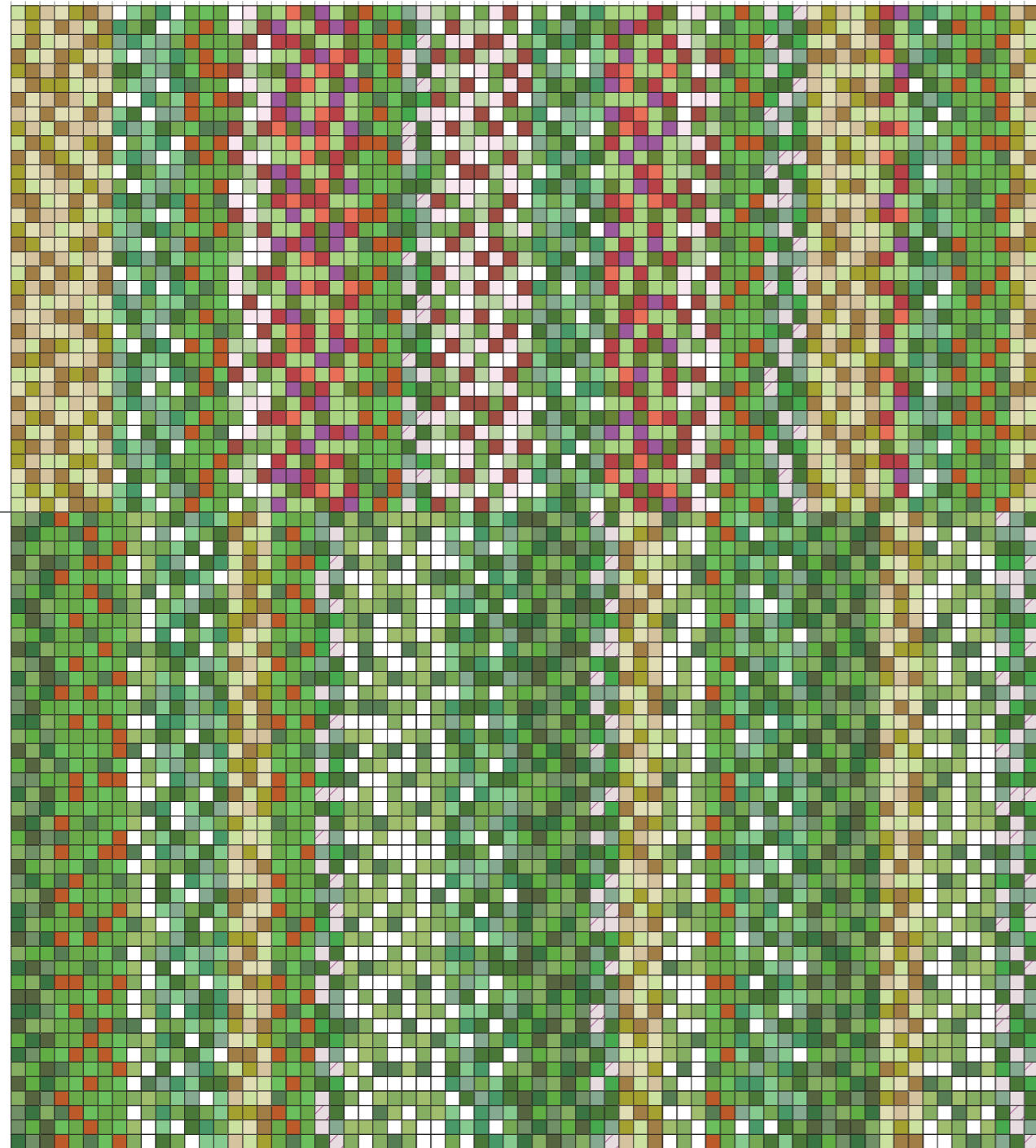


sommer

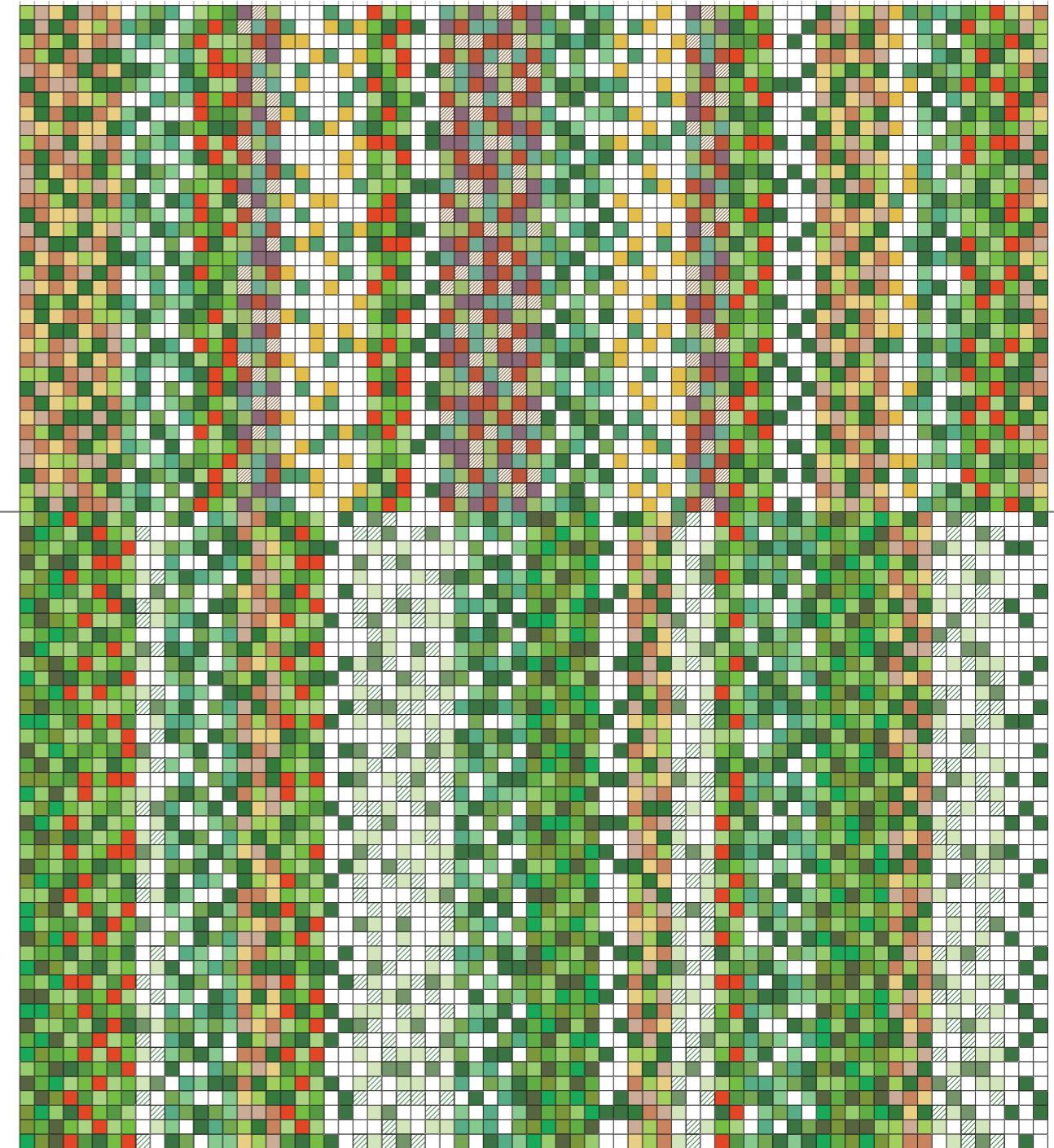


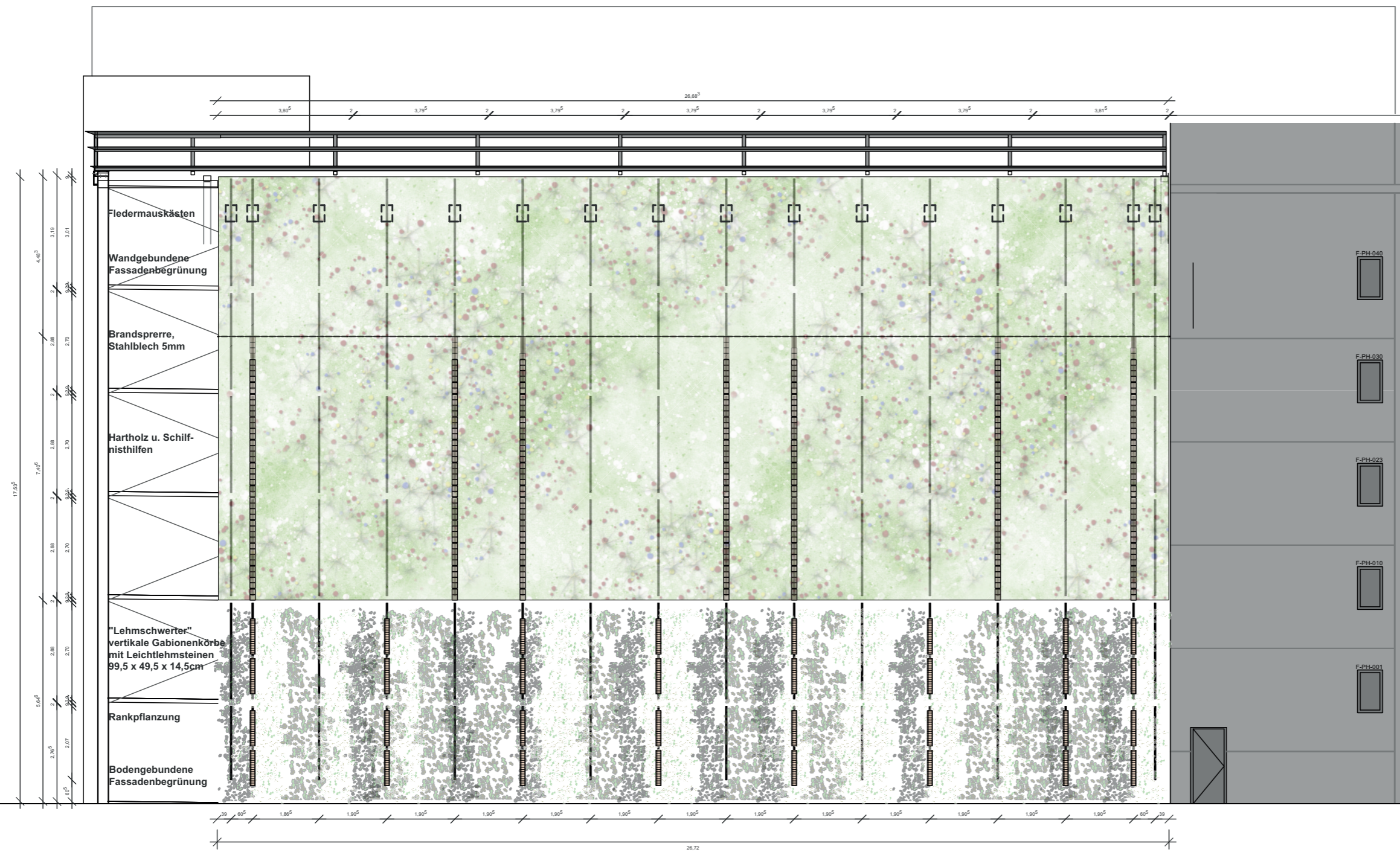


herbst

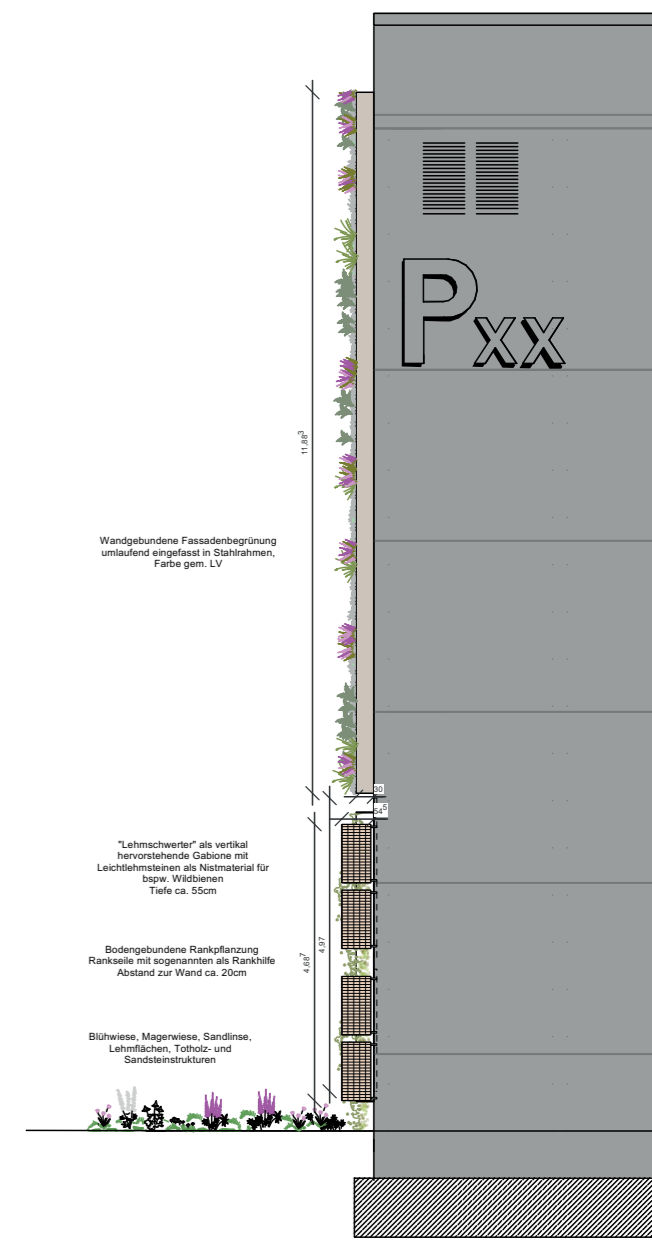


winter





Ansicht Westfassade



Schnitt Westfassade



S 230 D 4x4 S 21231012

mateco

miel

mateco

0800 20 11 600
truecall
www.mateco.de







PRO
HOLL
Elektro-scholl.com
21/862528



Hier entsteht eine
*green*cityWALL
by flor design



Paris

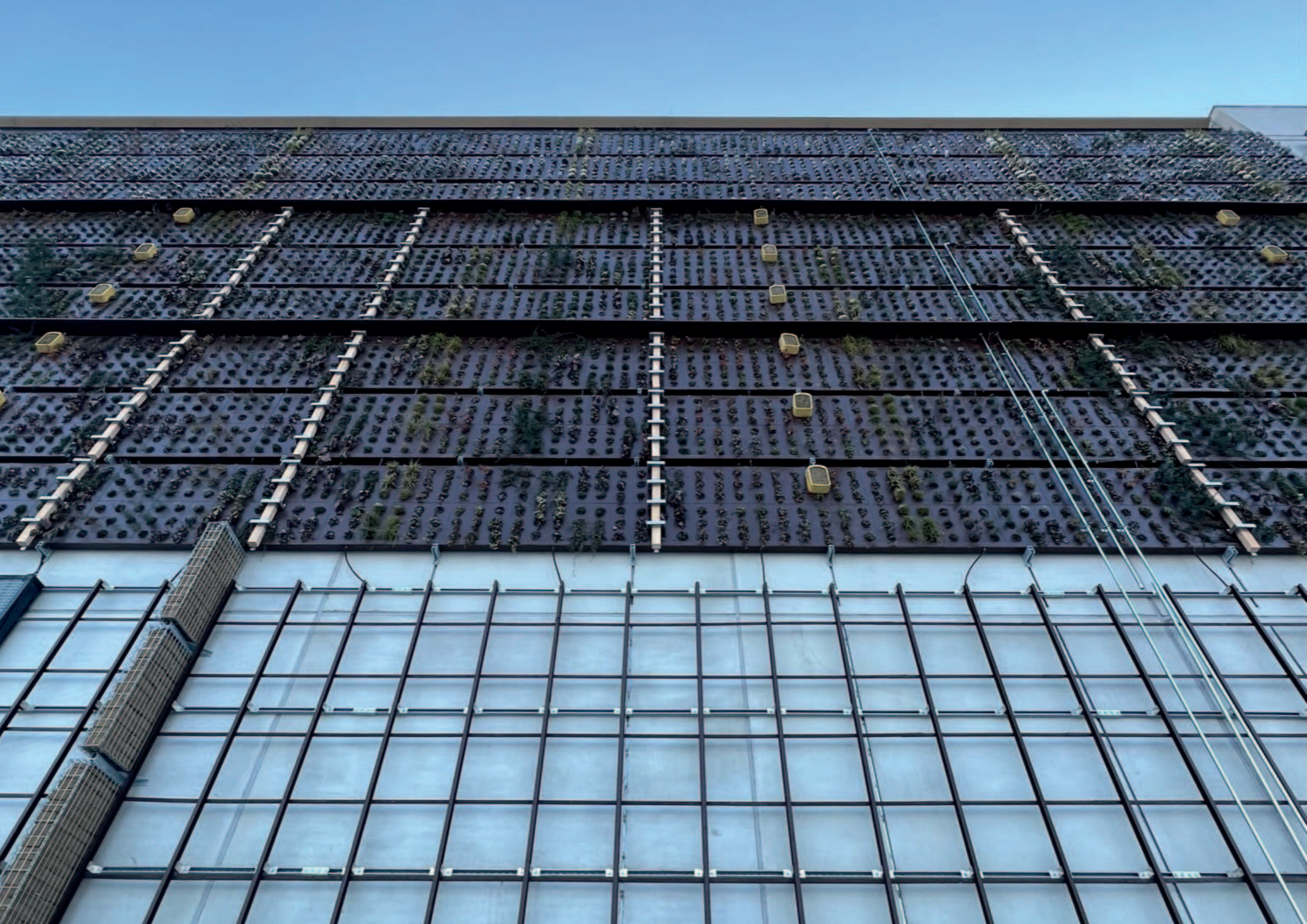


Hier entsteht eine
greenarity WALL
by flor design

mateco

miet...
mateco

ELEKTRO
SCHOL





P20

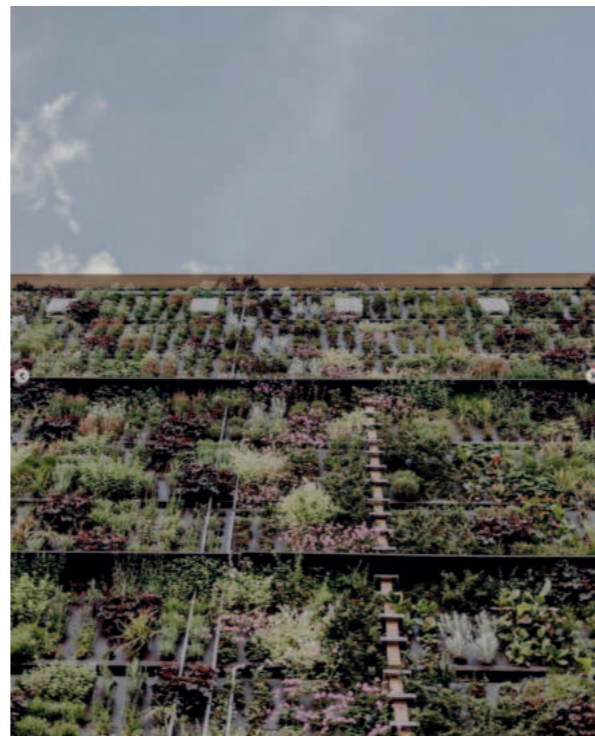
P20

Cambridge 0.7 km
Newport 2.0 km
Dunfermline 1.8 km
Perth 8.2 km













VERTIKALES GRÜN 3.0 // Parkhaus HIP, Heidelberg











m2

0 m2 grundflächenverbrauch
(fassadenbegrünung)

m2

+ 500 m2 grünfläche



+ bis zu 70.000 bienen



+ bis zu 2.200 fledermäuse



+ hohe artenvielfalt
+ vögel + schmetterlinge + ...



- bis zu 5° C mikroklima (PET)

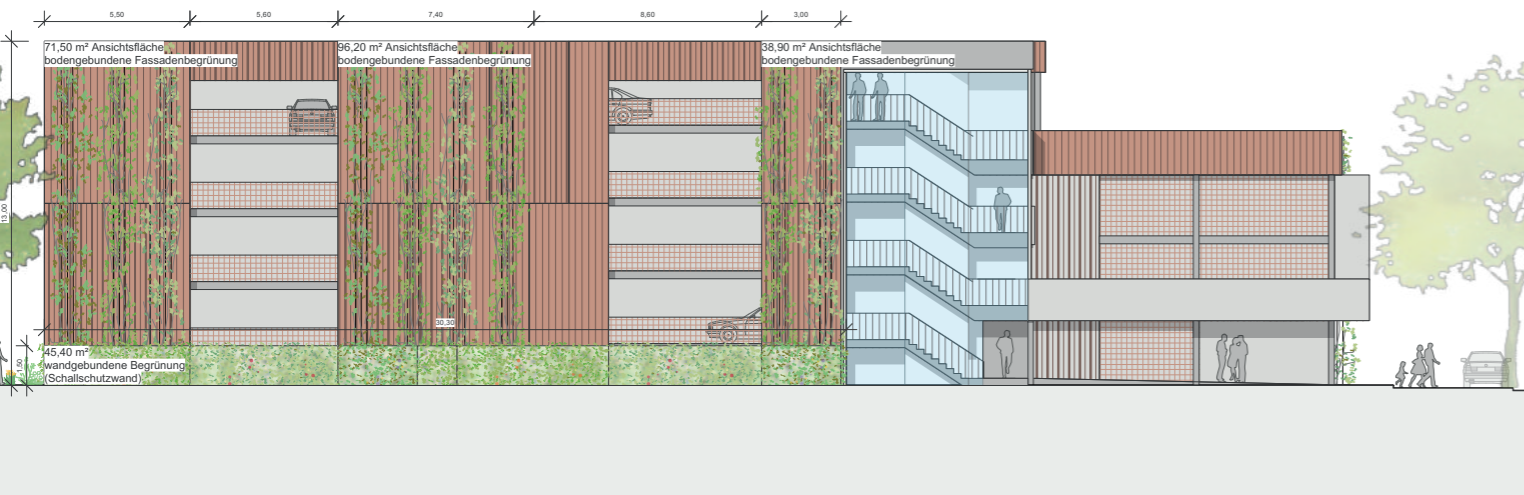


- bis zu 1.6 to CO2 / jahr

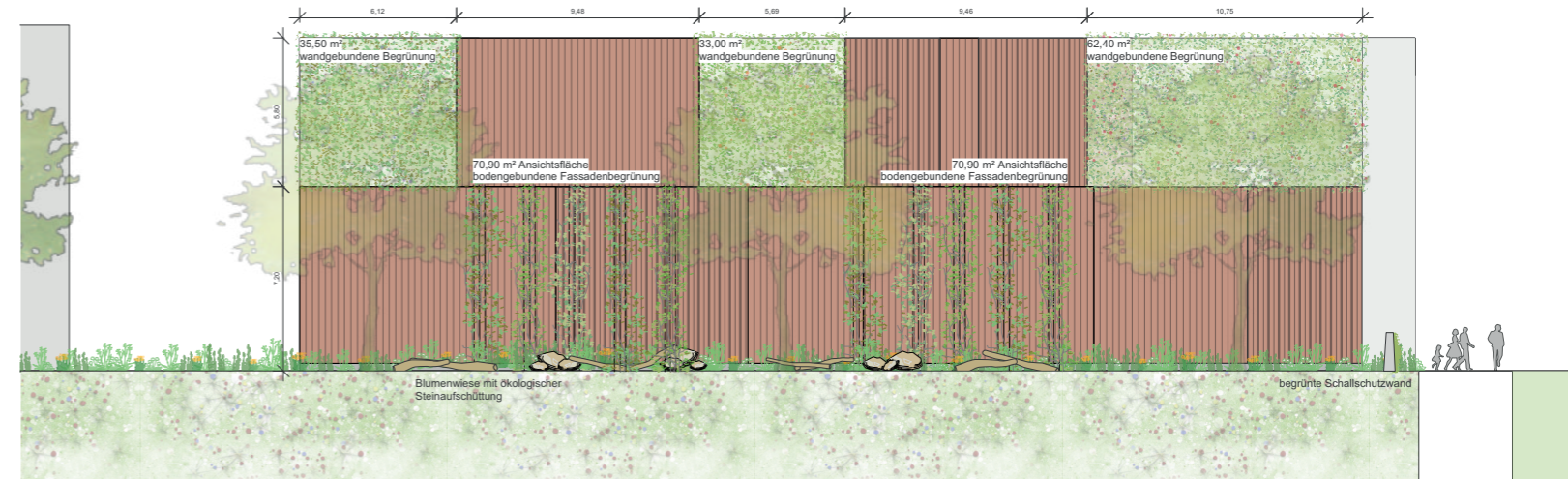


- bis zu 300 kg feinstaub / jahr

Ansicht West



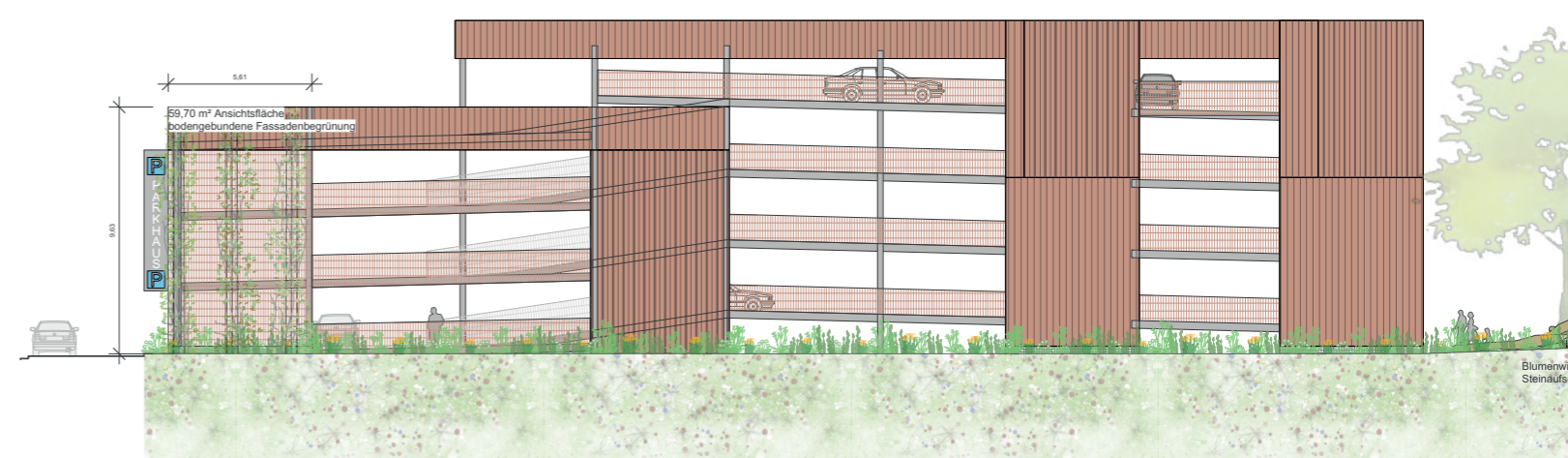
Ansicht Nord



Ansicht Süd



Ansicht Ost



P
19

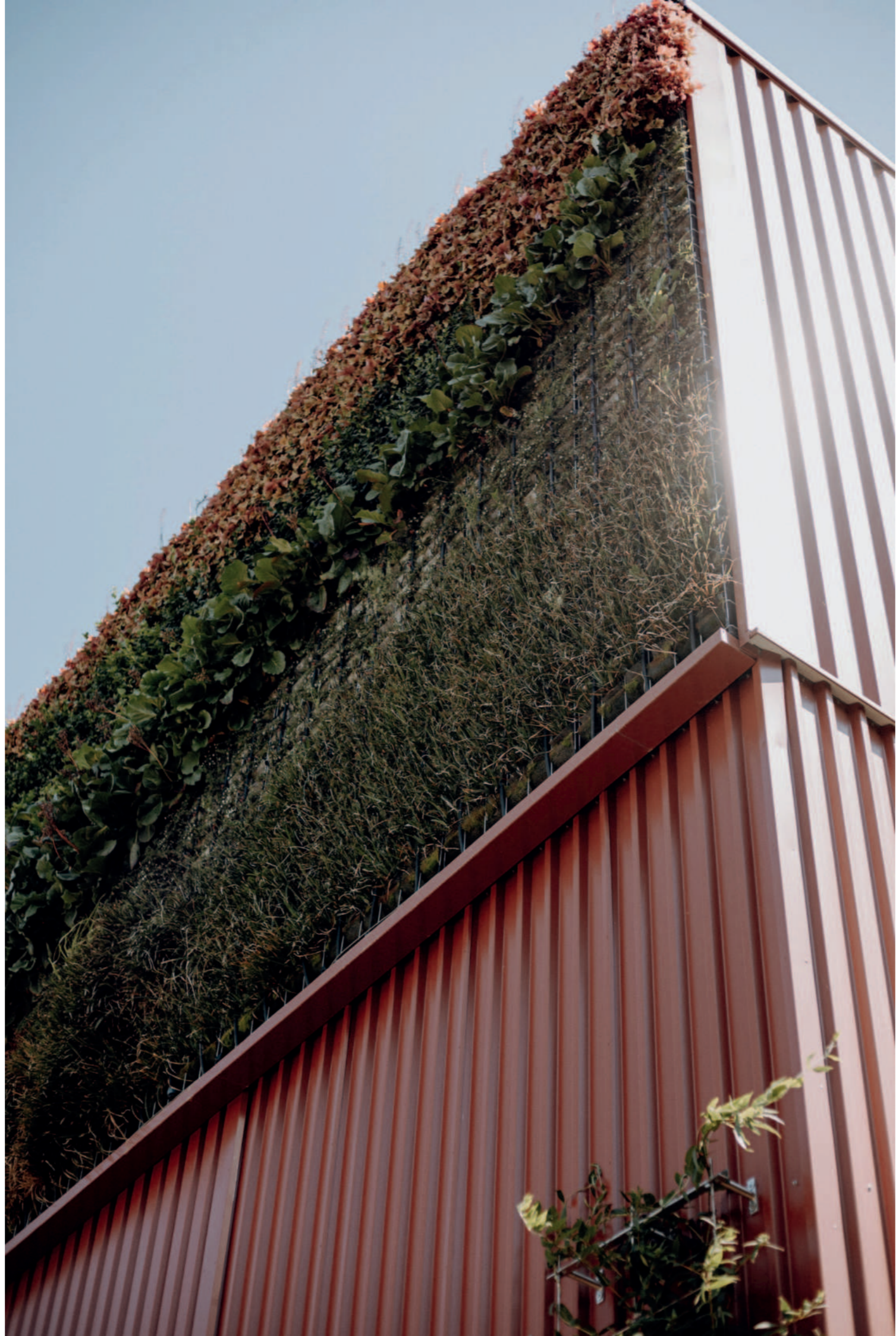
MPBBELL





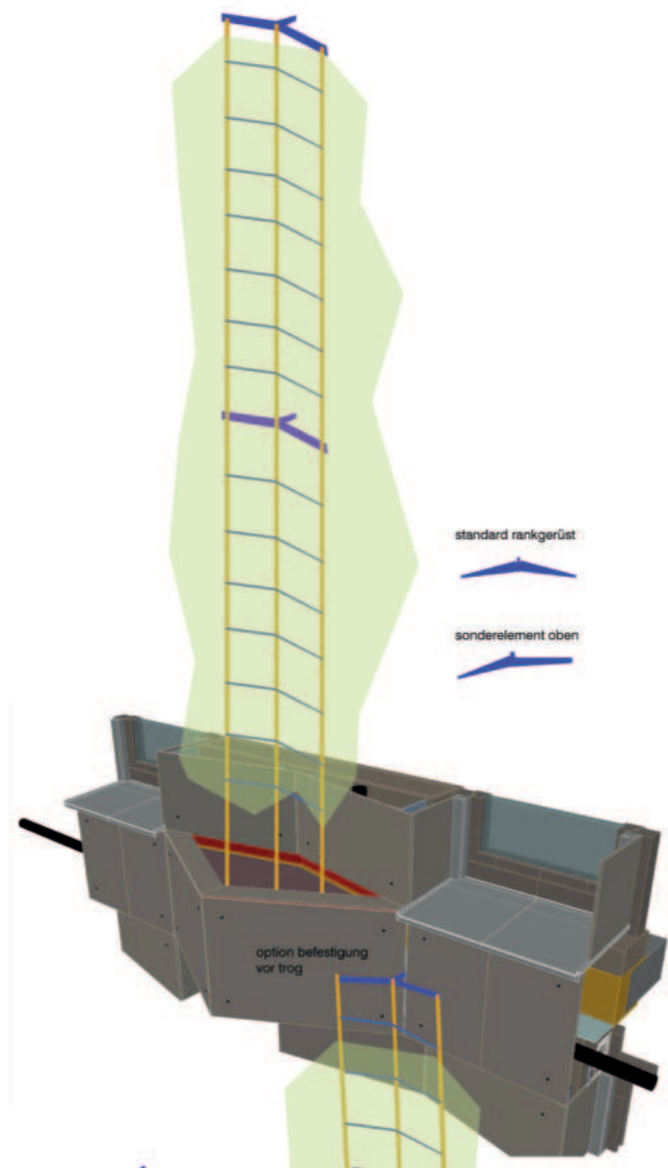
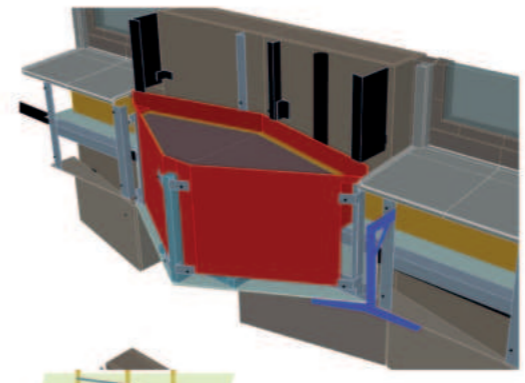
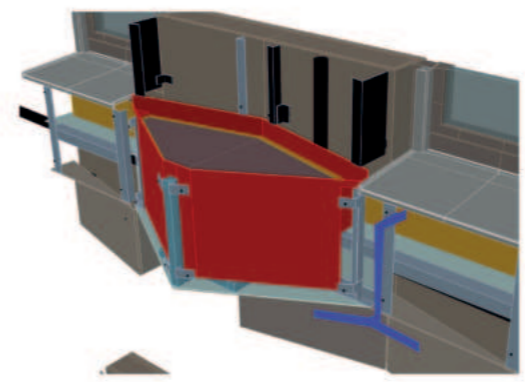






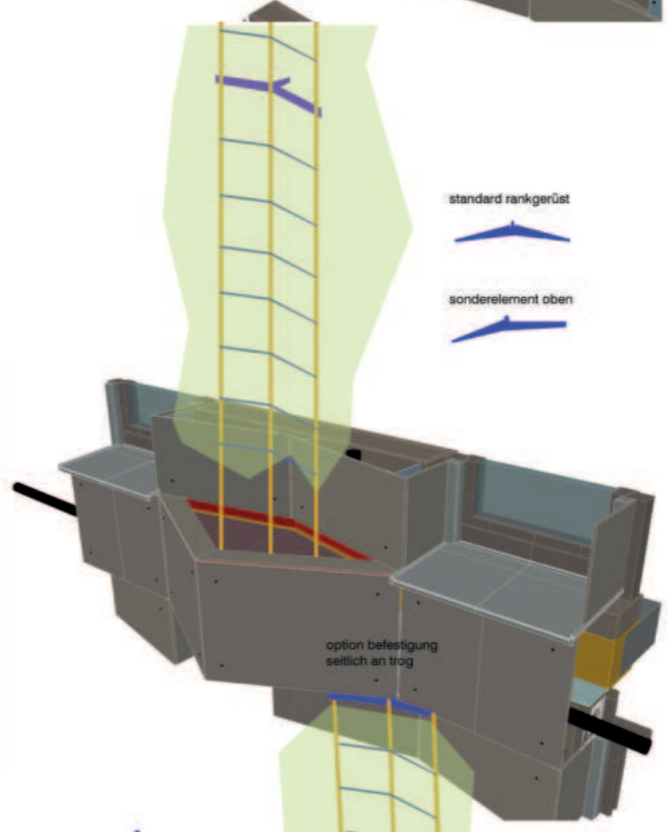
Baufeld 9 + Baufeld 1.2





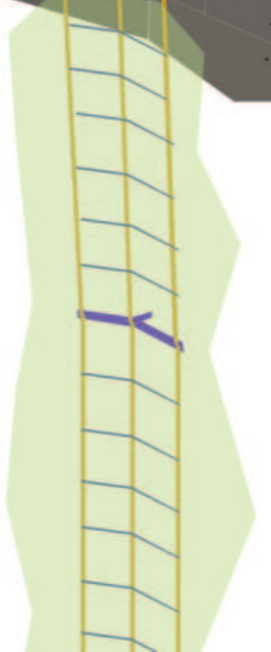
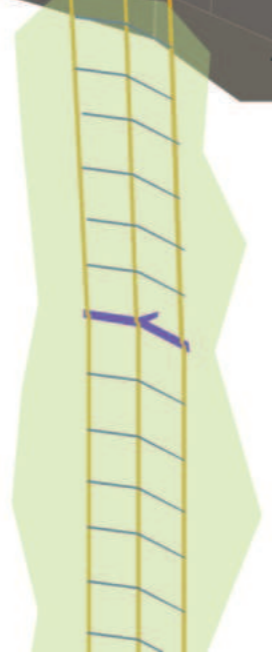
standard rankgerüst
sonderelement oben

optional „verdrehung“

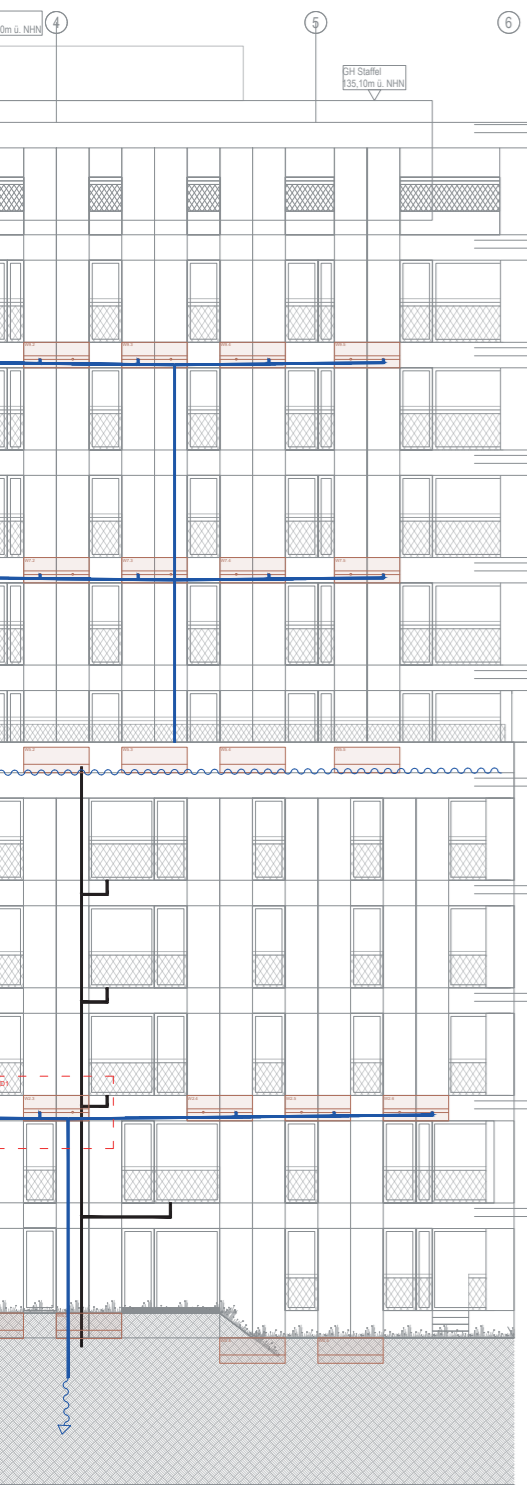


standard rankgerüst
sonderelement oben

optional „verdrehung“



WEST



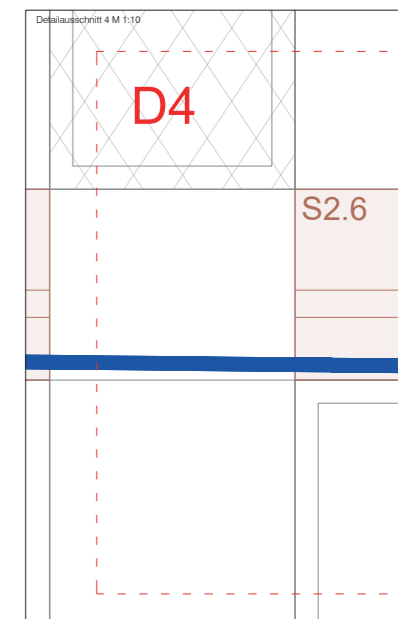
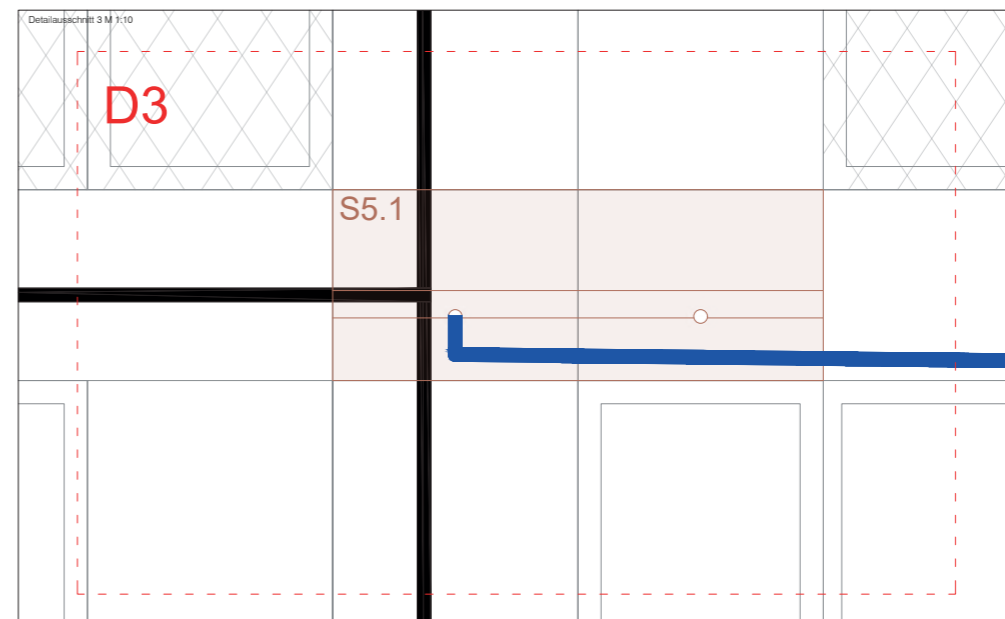
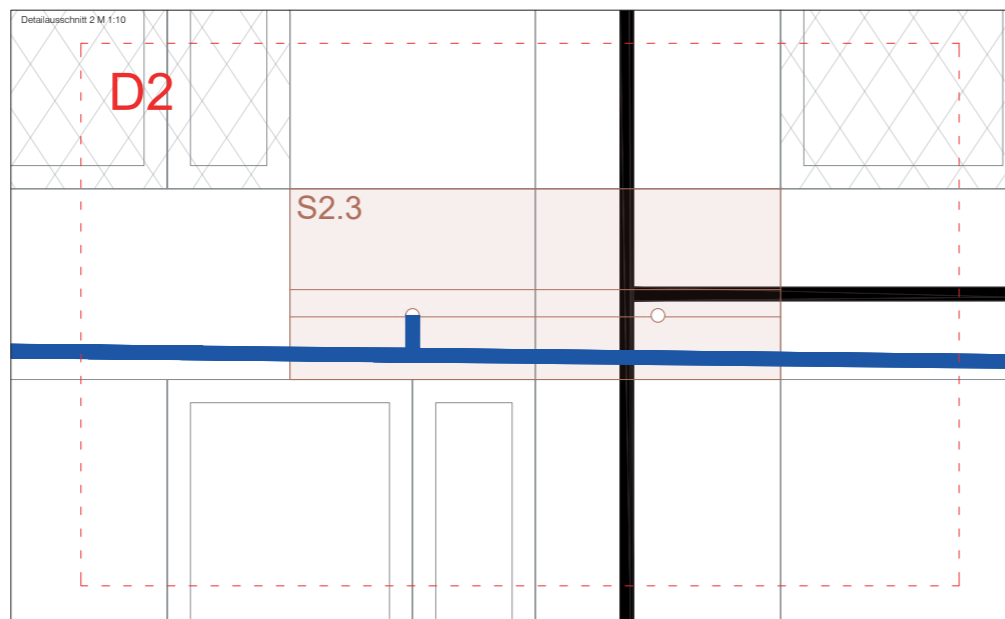
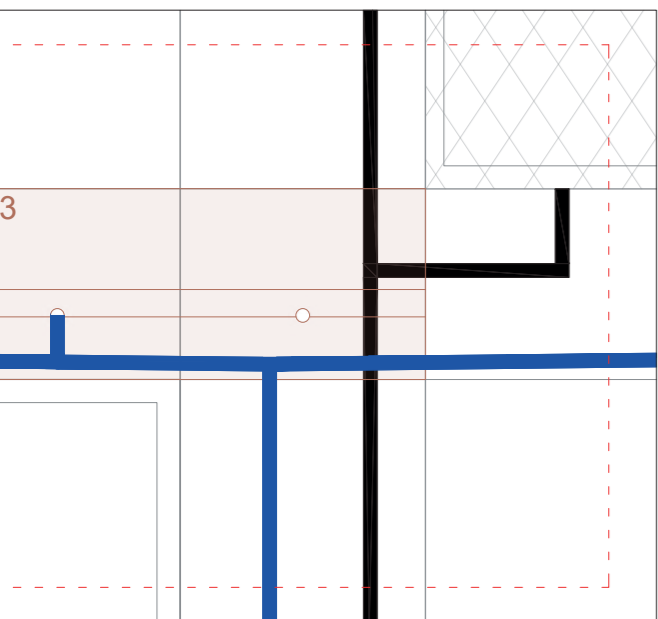
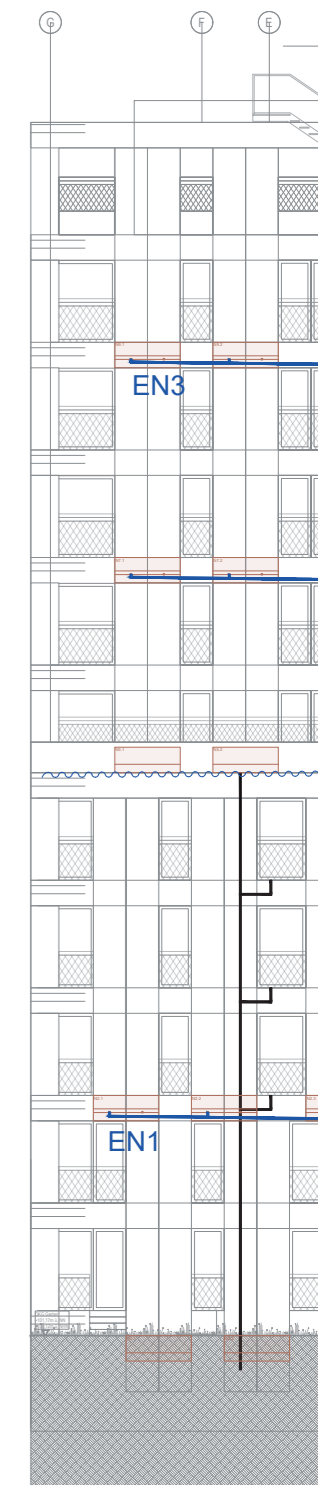
SÜD



OST



N





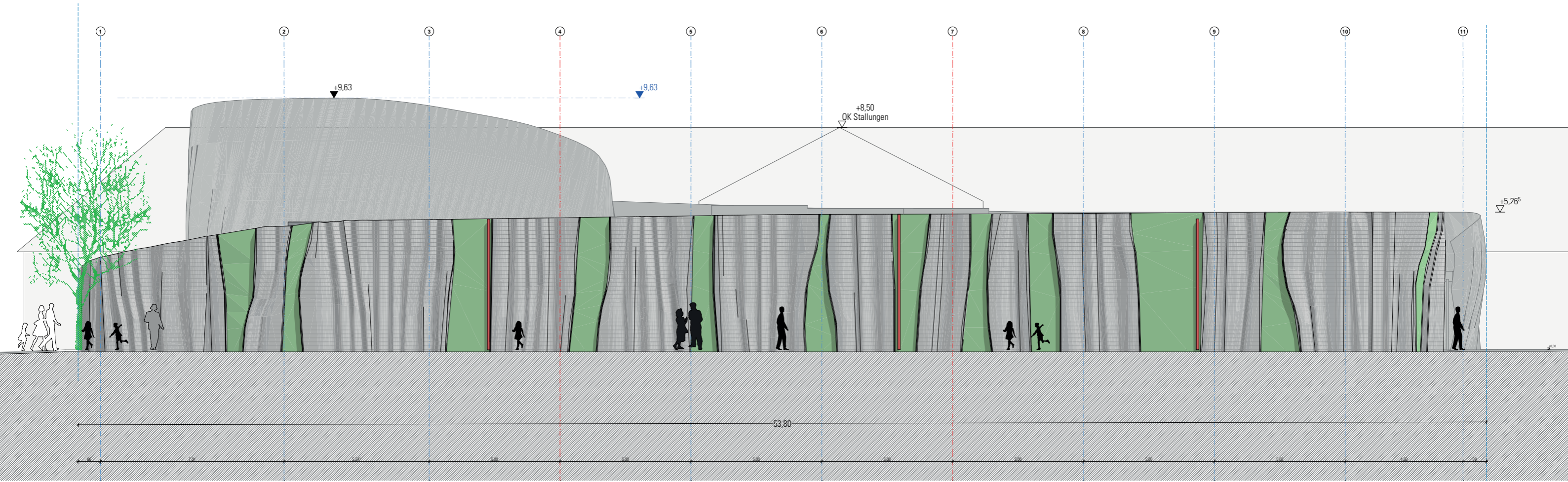




















Zahlen

Gesamtkosten 500.000 Brutto

Fläche Wandgebunden 300 m²

Gewicht Wandgebunden 150 kg/m²

Substrat an der Wand 23 m³

Tropfschläuche 165 m

PE-Druckrohre 140m

Steigleitungen 35 m

Stauden und Gräser 7029 Stk

Rankpflanzen 32 Stk



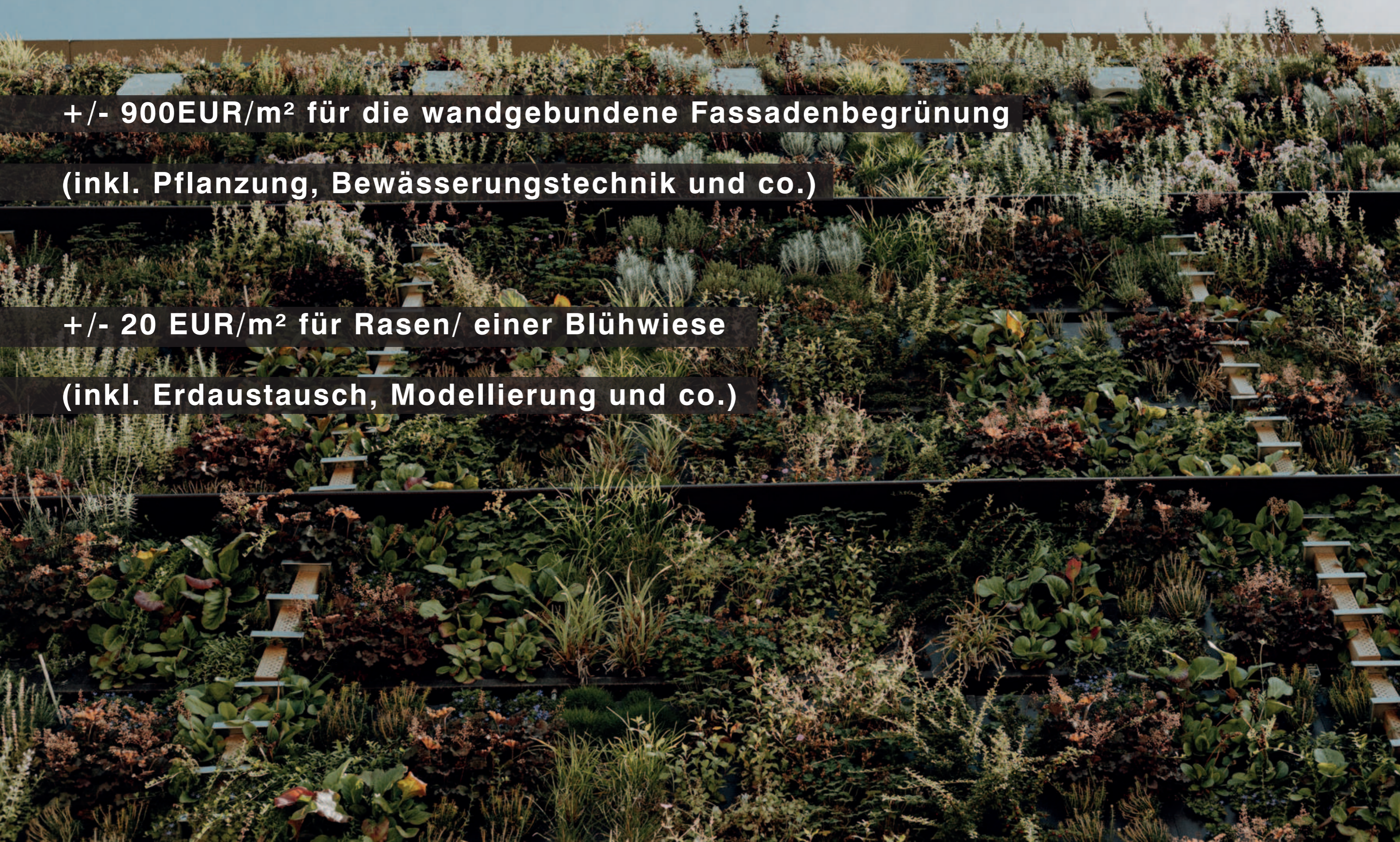
Vergleich Herstellung

+/- 900EUR/m² für die wandgebundene Fassadenbegrünung

(inkl. Pflanzung, Bewässerungstechnik und co.)

+/- 20 EUR/m² für Rasen/ einer Blühwiese

(inkl. Erdaustausch, Modellierung und co.)



Vergleich Pflege

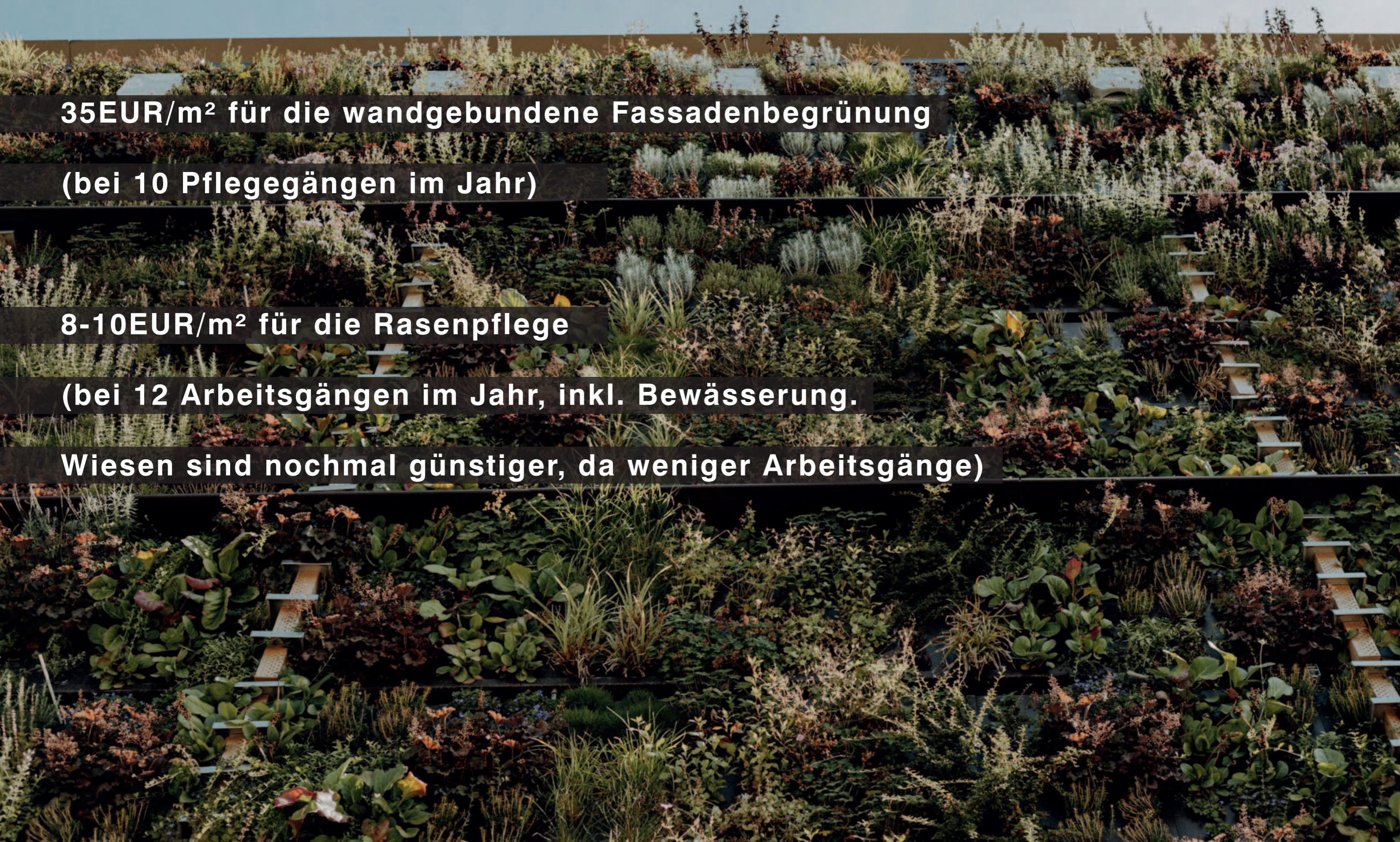
35EUR/m² für die wandgebundene Fassadenbegrünung

(bei 10 Pflegegängen im Jahr)

8-10EUR/m² für die Rasenpflege

(bei 12 Arbeitsgängen im Jahr, inkl. Bewässerung.

Wiesen sind nochmal günstiger, da weniger Arbeitsgänge)



Vergleich 500m²

500m² Wand- und Bodengebunden (HIP)

ca. 500.000EUR bzw. 1000EUR/m²

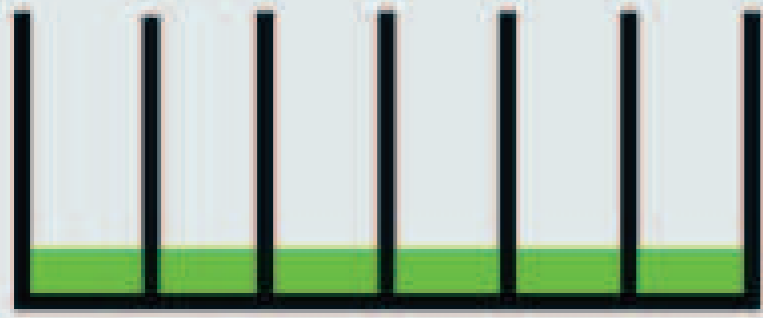
500m² Rasen- oder Wiesenfläche

ca. 10.000EUR bzw. 20EUR/m²

500m² Gehölze (10 Bäume + Wiesenflächen)

ca. 35.000EUR bzw. 70EUR/m²





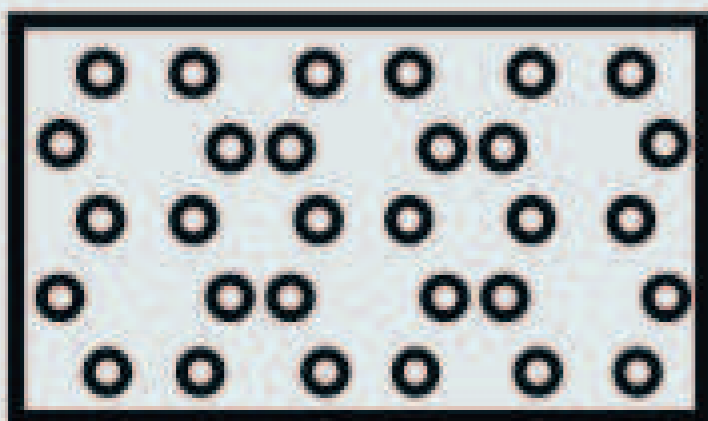
Dachbegrünung
herzustellen



Fassadenbegrünung
herzustellen



Versickerungsgebiet



wasserdurchlässige
Flächen

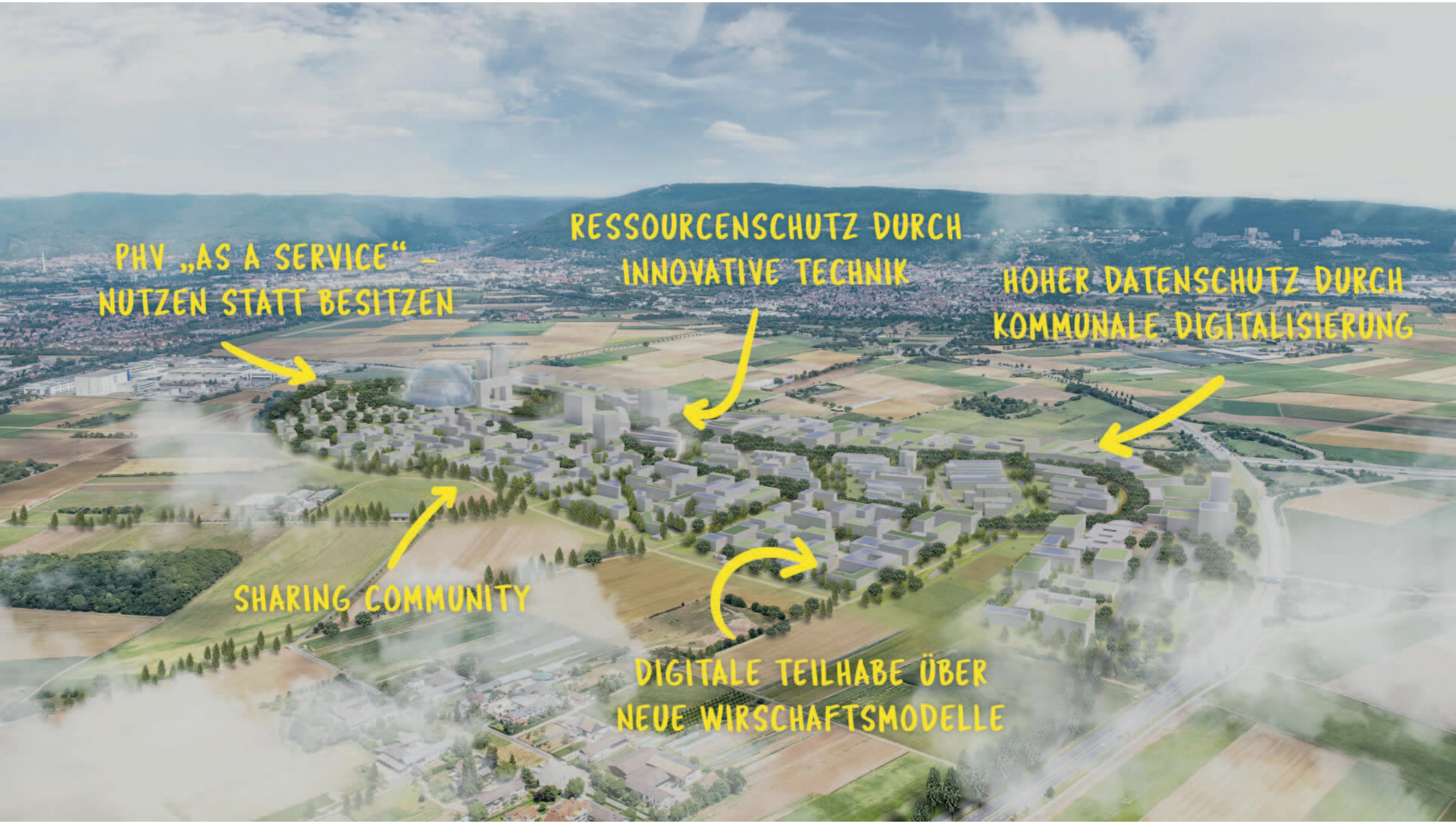
PHV „AS A SERVICE“ –
NUTZEN STATT BESITZEN

RESSOURCENSCHUTZ DURCH
INNOVATIVE TECHNIK

HOHER DATENSCHUTZ DURCH
KOMMUNALE DIGITALISIERUNG

SHARING COMMUNITY

DIGITALE TEILHABE ÜBER
NEUE WIRTSCHAFTSMODELLE



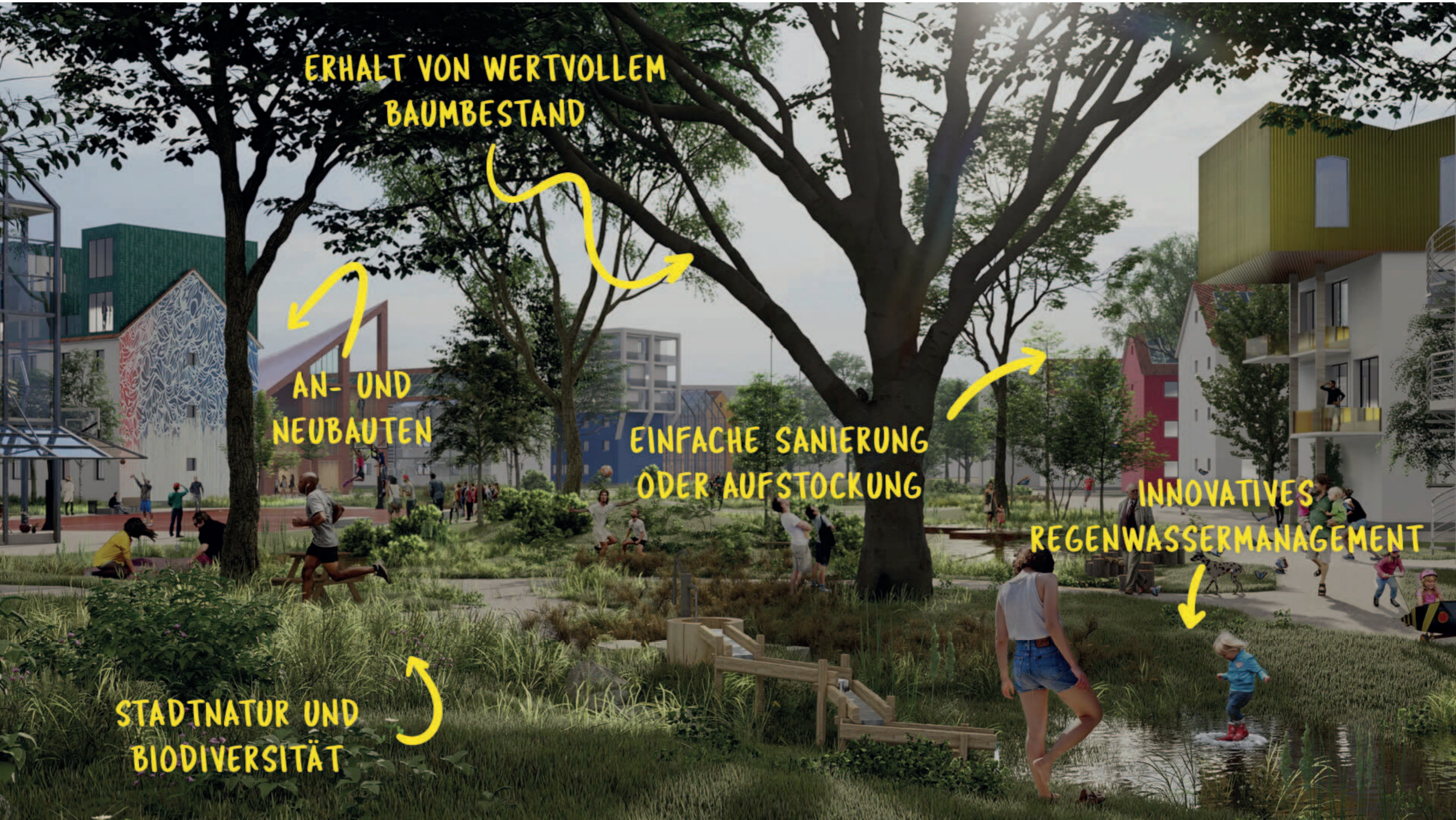
**ERHALT VON WERTVOLLEM
BAUMBESTAND**

**AN- UND
NEUBAUTEN**

**EINFACHE SANIERUNG
ODER AUFSTOCKUNG**

**INNOVATIVES
REGENWASSERMANAGEMENT**

**STADTNATUR UND
BIODIVERSITÄT**




PORTRÄT: GDLA HEIDELBERG
PLANUNG

„Ganz oder Neckarwies“

Das junge Heidelberger Planungsbüro Gornik Denkel Landschaftsarchitektur (GDLA) beherzigt den lokalen Leitspruch: „Ganz oder Neckarwies“ – entweder richtig reinhauen oder chillen auf der Wiese. Mittlerweile ist das junge Unternehmen ein beachtlicher Player in der Landschaftsarchitekten-Szene.

Text Maren Schauerte Bilder GDLA (Fotos), Monokrom (Visualisierungen), Michael Schneider (Gruppenfotos)

Das Planungsbüro GDLA startete 2017 im „Kinderzimmer“ eines der beiden Gründer und legte eine bemerkenswerte Entwicklung hin. Im Herbst 2022, gut fünf Jahre nach Gründung, ist das Team auf 35 Mitarbeiter gewachsen. Die beiden Gründer wundern sich selbst manchmal über das fulminante Wachstum. Kürzlich sind sie wieder einmal umgezogen, haben eine alte Stadtvilla angemietet mit vielen Büroräumen und großzügigen Gemeinschaftsflächen. Keine Angst vor notwendigen Umzügen, ist ihrer Meinung nach eine wichtige Voraussetzung für gesundes Unternehmenswachstum, zudem eine möglichst perfekte Büroausstattung und flache Hierarchien mit großem Vertrauen in die eigenen Mitarbeiter. Und zu Beginn viele 100-Stunden-Wochen. Allein im Jahr 2018 nahm das damals noch deutlich kleinere GDLA-Team an über 40 Wettbewerben teil.

Daniel Gornik und Achim Denkel hießen die namensgebenden Gründer von GDLA. Und wer auf der Website nach Herrn Gornik sucht, stößt nun auf Daniel Lindemann. Er hat seine langjährige Freundin, die seit Gründung im Büro mitarbeitet, geheiratet und ihren Namen angenommen. Ihm gefiel der provokante Gedanke, ob es denn auch so funktioniere und ihm gefällt auch heute noch, dass er nicht immer sofort als Geschäftsführer erkannt werde. Lindemann provoziert unwillentlich auch durch Äußerlichkeiten, „verkleidet“ sich nicht mehr wie zu Anfang – sondern nimmt in Kauf, dass er mit seinen vielen Tattoos, Kapuzenpullover und oft umgedrehtem Käppi auf dem Kopf durch das gängige Raster des Geschäftsfüh-

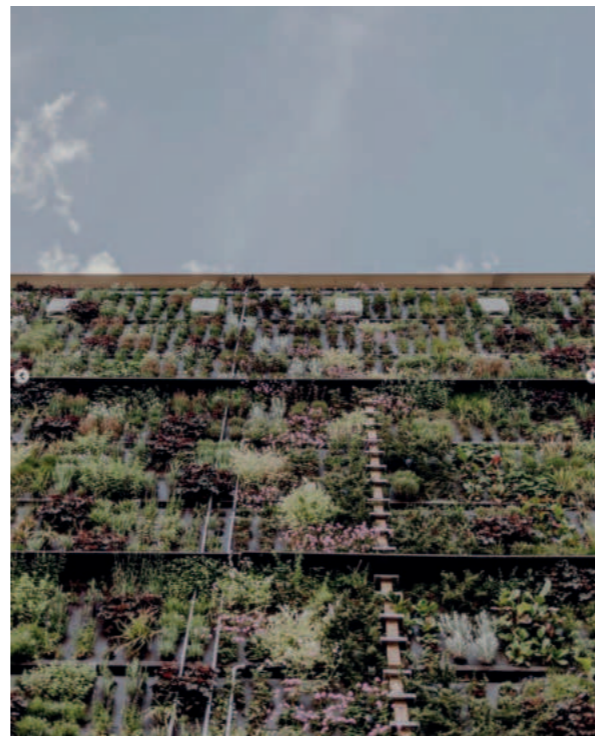
rer-Klischees fällt. „Heutzutage kommen ja nicht nur Genderfragen hoch, sondern geht jede zweite Debatte darüber, dass jeder so sein sollte, wie er sich fühlt“, sagt er. Und ergänzt: Sein Compagnon Achim Denkel könne beides, Hoodie und Anzug.

Preisgekröntes Heimat-Projekt.

Im Anzug nahm Achim Denkel im April 2022 die ersten Preise für eine GDLA-Planung entgegen: den Publikumspreis und die Auszeichnung für Junge Landschaftsarchitektur des Baden-Württembergischen Landschaftsarchitektur-Preises für die Neugestaltung der Uferpromenade am Neckarlauer in Heidelberg. Begonnen hatte alles mit Lindemanns – eher privatem – Engagement in der Organisation „Neckarorte“, eine gemeinnützige Organisation, die Gebiete entlang dieses Flusses „wackküssen“ möchte. Lindemann, gebürtiger Heidelberger, schaufelte Sand für den neuen Heidelberger Neckarstrand. Parallel lernte er die Stadt von der Planerseite kennen, schließlich arbeitete GDLA neben Heidelberger Architekten an einer Machbarkeitsstudie für die mehrere Kilometer lange „Neckarpromenade“ mit. Die Stadt möchte mit dem Slogan „Stadt an den Fluss“ am gesamten Neckarufer sukzessive die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Die jungen Planer erhielten die Aufträge für den ersten und zweiten Bauabschnitt – ein „Herzensprojekt“ wie Lindemann sagt. Den Preis bekamen sie für die Umgestaltung des im Sommer 2019 fertiggestellten Neckarlauers (1. Bauabschnitt), einer alten Hafenanlage und heutigem Zustiegs- punkt der Personenschiffahrt. Statt wie ursprüng-





DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT //

GDLA | gornik denkelt
landschaftsarchitektur PartG mbB
Handschuhsheimer Landstraße 2b
69120 Heidelberg